

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzel: Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäagner-Boulevard Nr. 34.

## Vánffy über die Agramer Exzesse.

Das Gironengeheul der Opposition, das forcierte Lachen bei den meisten Sätzen der Rede des Ministerpräsidenten machen einem das Gefühl überaus schwer, daß Baron Vánffy heute seiner Partei und dem publizistischen Anhang der letzteren manche schwere Minute bereitet hat. Man hätte förmlich Lust, jedwedes Detail der ministeriellen Rede gutzuheißen, Form und Inhalt derselben in Bauisch und Wogen zu approbiren, nur um Jenen gegenüberzutreten, deren Tadel und Spott maßlos übertrieben und deren Standpunkt in der Fahrenfrage ein absolut unhaltbarer ist. Die Wirkung der oppositionellen Uebertreibungen zeigte sich auch sofort. Die liberale Partei mochte über einzelne Blößen der ministeriellen Auslassungen wie immer denken: sie athmete erleichtert auf, wurde ihr — wenn auch nur für Momente — Gelegenheit geboten, den Worten des Ministerpräsidenten herzliche Zustimmung zutheilen zu lassen. Und da der Ministerpräsident, wenn auch mitunter in defekter Form, eine gute Sache vertrat; da man sich an den meisten Stellen der Wahrheit und Richtigkeit seiner Anschauungen nicht verschließen konnte: so gab's am Schlusse der Vánffy'schen Rede laute und stürmische Zustimmung. Was Verschluss, daß der Ministerpräsident manchen Satz zum Besten gab, der besser ungeprochen geblieben wäre: er vertrat in seiner Art und Weise den einzig korrekten und richtigen Standpunkt, und das ist schließlich die Hauptsache.

Wir wollen daher auch nur flüchtig berühren, daß sich der Ministerpräsident zu sehr in Details und Kleinlichkeiten verlor, statt in einigen markanten und präzisen Sätzen den Standpunkt der Regierung und der Majorität darzulegen. Emunziationen, wie deren eine heute erwartet wurde, dürfen nicht in die Breite gehen und haben sich nicht auf allerlei absolut belanglose Details zu erstrecken. Hätte Baron Vánffy im Namen der Gesamtregierung einige wohlbedachte, in lapidarer Form gehaltene Sätze

verlesen: er hätte sich und der Partei einen großen Dienst erwiesen. Aber auch so, wie's geschah, haben wir zu konstatiren, daß die Antwort des Kabinettschefs mit der sehr ansehnlichen Majorität von 64 Stimmen zur Kenntniß genommen wurde. Die Angelegenheit der Agramer Exzesse ist sonach, soweit von einer parlamentarischen Besprechung derselben die Rede sein kann, vollkommen erledigt und es wäre nunmehr zu wünschen, daß von denselben nicht weiter die Rede sei. Mit der meritorischen Erledigung, das heißt, mit dem Inhalte der heutigen Erklärungen des Ministerpräsidenten hat sich die große Mehrheit des Abgeordnetenhauses für einverstanden erklärt. Und auch die öffentliche Meinung außerhalb des Abgeordnetenhauses kann mit dieser Erklärung zufrieden sein, denn eine andere Reparation als die in der Rede des Ministerpräsidenten in Aussicht gestellte, nämlich die Bestrafung der Exzedenten, ist staatsrechtlich nicht recht denkbar.

Bis auf Weiteres — vielleicht für einige Tage — wäre also die Sache erledigt. Es drängt uns aber zu fragen: wäre es absolut unmöglich gewesen, die ganze leidige Affaire mit weniger Leidenschaftlichkeit und mit einer geringeren Dosis forcierten Ingrimms zu behandeln? Wurde dadurch irgend ein taktischer Zweck erreicht, daß gewisse Herren sich selbst überschrien haben? Hat es Jemandem oder irgend einer Sache genügt, daß man aus purer Entrüstung über den Exzeß einiger jungen Leute die Majorität des ungarischen Abgeordnetenhauses und die Regierung mit derartigen Invektiven überhäufte? Ist es für das Land vom Vortheil, daß während der Besprechungen, welche die Agramer Exzesse betrafen, im Abgeordnetenhause Tumulte herrschten, in welchen der größte Theil des Gesagten unverständlich blieb? Auf diese Fragen, welchen wir noch eine lange Reihe zufügen könnten, können wir uns nur eine negative Antwort ertheilen. Wir sind davon überzeugt, daß, wenn seitens der Opposition eine wohlbedachte Interpellation eingebracht und die hierauf ertheilte Antwort des Ministerpräsidenten ruhig angehört worden wäre, hiedurch auch in Kroatien eine gewisse moralische Wirkung erzielt und auch

dem oppositionellen Parteinteresse besser gebient worden wäre, als mit jenen wüsten Szenen, deren Augenzeugen wir mehrere Male sein mußten. Es entspricht den Gewohnheiten der Gebildeten — von welchen Gewohnheiten gewiß kein einziges Mitglied des ungarischen Abgeordnetenhauses emanzipiren wollte, wenn es sich um seine Privatangelegenheit handelt — daß, wenn sich Jemand beleidigt glaubt, die Genugthuung nicht mit einem ganz unnötigen Aufgebote von Schauffement, sondern ruhig und kaltblütig gefordert wird. Unsere oppositionellen Parteien huldigten der Auffassung, daß im gegenwärtigen Falle von Seite Kroatiens oder des kroatischen Volkes eine Beleidigung vorliegt, für welche die Bestrafung der Exzedenten nicht als Satisfaktion gelten könne. Sie sahen sich genöthigt, noch eine weitere, über diese Grenze hinausgehende, wenn auch hinsichtlich ihrer wesentlichsten Momente nicht recht faßbare und kaum definirbare Genugthuung zu fordern. Wohl, warum haben sie diese ihre Forderung nicht in einer Weise formulirt, welche auch in jenem kroatischen Lager, wo die moralischen und intellektuellen Urheber des Attentates auf die ungarische Fahne vermurthet werden, imponirt hätten? Warum haben die Herren den zahlreichen Gegnern Ungarns das Schauspiel geboten, daß über die von allen maßgebenden Faktoren des kroatischen Volkes mißbilligte Frevelthat von 23 Universitätslehrern im ungarischen Abgeordnetenhause eine ernste Diskussion als absolut unmöglich erschien? Die Mitglieder jener kroatischen Deputation, welche die bekannten Beschlüsse der Agramer Kommunalvertretung nach Budapest überbracht hatte, waren in der Sitzung, in welcher Herr Ugron seine Rednerkünste produtzirte, auf der Galerie anwesend. Welchen Eindruck mußten diese Herren von dem in unserem Abgeordnetenhause herrschenden Ton mit nachhause genommen haben? Sie mußten finden, daß es bei uns ebenso arg zugeht, wie bei ihnen zuhause — wohlgernekt weniger in der Gegenwart, als vor etwa zehn Jahren, in der Blüthezeit der Agramer Landtagskandale. In neuerer Zeit haben sich die parlamentarischen Sitten in Agram einigermaßen gebessert, während es bei uns mit diesen

## Nationaltheater.

(Die Familie Jách. Drama in vier Akten von Arpad Abonyi.)

Es gibt Sprichwörter, die zuweilen lügen. So jenes vom Menschen, der mit seinen höheren Zwecken wachse. Der Verfasser der Tragödie, welche heute im Nationaltheater zur ersten Aufführung gelangte, bietet uns hierfür ein lebendiges Beispiel. Wir kennen Arpad Abonyi als einen lebenswürdigen, sehr talentirten Novellisten; wer in aller Welt hieß ihn aber, seinen Hippogryphen zu einem Ritt ins hochdramatische Gebiet zu jetteln! Sein Fall hat nur wieder bewiesen, um wieviel schwerer es ist, ein gutes Feuilleton zu schreiben, denn ein schlechtes Drama.

Abonyi's Stück behandelt die Tragödie der Familie Jách von einem neuen Standpunkte, und zwar von dem, auf Kosten von innerer Wahrheit und poetischer Schönheit originell sein zu wollen. Wie rührend und zugleich mit welcher prägnanter Charakteristik hat uns Arany in seiner berühmten Ballade die Tragödie vom Märchen vor die Seele gestellt. So und nicht anders ist sie in unser Bewußtsein gedrungen, und wer an diesem Schatz unseres literarischen Empfindens zu rütteln mag, muß Häufte von Stahl haben, um zu zertrümmern, und das Genie des Schöpfers, Neues aufzurichten. Die Tendenz von Abonyi's Stück gießt in einer Art Chronretung des prinziplichen Verführers, des Bruders der Königin. Abonyi's Kasimir ist wohl ein genußsüchtiger Jüngling mit feurigen Pulsen, der aber Klara in allen Ehren liebt und ihr Herz und Hand mit sammt dem Thron Polens zu Füßen legt. Erst als die junge Dame, welche dem Verfasser als ein hochfahriges und inhaltloses Geschöpf zu schildern beliebt, seine Werbung mit unmotivirtem Abscheu zurückweist, schreitet er — o, wie

poetisch! — aus Rache zu der Frevelthat, die in seiner glühenden Leidenschaft eine nicht weniger brutale, aber viel natürlichere Erklärung finden könnte. Und der greise Vater, der in unserer Phantasie steht: ein Rachegott mit dem Flammenschwert in der Rechten, wie wird er von der Ueberklugheit des Autors platt und krumm gedrückt. Abonyi's Jách ist ein vollendeter Heuchler und Verschwörer, ein tüchtiger Greis, der seinem Ehrgeiz Leben und Glück seiner Kinder opfert. Und um diese verzerrten Gestalten gruppiert sich eine Anzahl steifer Kartenfiguren, deren glänzende Kostüme mit nichten den historischen Hintergrund ersetzen, welchen zu zeichnen der Autor mißlungen ist. Der Kontrast zwischen dem Walfischthum der Hoffkranzen und der hiederer Männlichkeit des nationalen Elements, eine wie interessante Staffage hätte dies geben können. Allerdings erfordert diese al fresco-Zeichnung des Hintergrundes, die mit wenigen Strichen Personen und Situationen in das rechte Licht setzt, eine ungleich größere Kenntniß der Technik des Dramas, als sie die tastende Anfängerschaft des Autors verräth. Wenn sich überhaupt von Technik eines Bühnenwerkes reden läßt, dessen zweiter und dritter Akt ganz gemächlich vertauscht werden konnten, ohne daß Sinn oder Zusammenhang des Stückes gelitten hätten. Allerdings läßt sich dies nur durch die Zweitheilung der Handlung erkennen, deren eine Hälfte sich um den alten Felician, die andere um Klara und ihre Liebelei mit dem vollständig überflüssigen Fonseca dreht.

Es ist uns überhaupt kein Drama erinnerlich, das so viel des Ueberflüssigen enthielte. Die dünnen Fäden der Doppelhandlung werden von Episodenbeiwerk überwuchert, die Diktion durch eine Langatmigkeit auseinandergezerrt, bis in der Fluth der Worte der Gedanke versinkt. Nur in der Verheilung der tragischen Gräuel zeigt der Verfasser einige Dekonomie. So stirbt der Sohn des Jách schon im

zweiten Akt, im dritten wird die Tochter entehrt, im vierten endlich der Vater erschlagen. Ob freilich die unfaßlich brutale Szene, in welcher Prinz Kasimir sein armes Opfer vergewaltigt, sich nahezu bis zum Schlusakt der Nothheit vor unseren Augen abspielen muß, wollen wir nicht erörtern. Es gibt Dinge, die man nicht einmal mit Handschuhen anfassen mag. — Es wäre indeß mehr als ungerathen, dem Autor, dessen blutige Jugend manchen Fehler entschuldigen möge, jedes Talent für die dramatische Gestaltung abzuspreden. Einige der Charaktere, wie der des ritterlichen Königs und mancher Episodenfigur, sind gut gezeichnet und konsequent durchgeführt, auch zeigt manche Szene Kraft, die Diktion Schönheit und Wärme der Sprache.

Die Aufführung des Werkes bot neben der vorzüglichen Darstellung weniger kleinerer Rollen fast durchwegs minderwerthige Leistungen. Rückhaltloses Lob verdient der vornehme und kraftvolle König B e r c s é n y i's und die Episodenfigur G a b a n y i's, dessen boshafter Prior etwas wie Humor in die trostlos öde Stimmung des Dramas trug. Der Jách S z a c s v a y's war zu sehr mit dem kraftvollen Biedermannston dieses sonst tüchtigen Heldenvaters gesprochen, um nebenher auch als thronlüsterner Konspirator gelten zu können. Die Klara der Frau A l f e g h i glich der Erscheinung nach der „rothen Rose“ Arany's, für die Heldin Abonyi's war ihre Gestaltung viel zu weich und zerflößen. Als Jách Sohn brannte Herr F o á n f f i in seiner einzigen Szene ein oratorisches Feuerwerk ab; seine Worte prasselten, seine Respiration zischte und so war die Illusion vollständig.

Das Publikum nahm an dem Verlaufe des Stückes so viel wie gar keinen Antheil, das Parterre blieb auch nach den Aktchlüssen vollständig passiv, als der Autor einigen schwachen Hervorrufen der Galerie Folge leistete.

nunmehr seit fünf Jahren fortwährend abwärts geht.

Aus der Rede des Ministerpräsidenten wollen wir hervorheben, daß derselbe dem Wirken des Banus Khuen-Hedervary volle Anerkennung zollte. Es läge die höchste Ungerechtigkeit darin, den Banus dafür büßen zu lassen, was einige unreife Jungen in Agram anstellten. Von gewisser Seite lag die Absicht vor, in dieser Richtung die öffentliche Meinung irrezuführen; die Sache machte aber vollständig Fiasko. Die Verhältnisse haben sich in Kroatien im Laufe der letzten zwölf Jahre entschieden gebessert, und das ist in erster Linie das Verdienst des Banus. Verunglimpfen wir nicht die wenigen Männer, die wir noch haben. Das sicherste Mittel, um das Erreichte zu zerstören, wäre ein Vorgehen, welches der Vermuthung Raum geben würde, daß man ungarischerseits an die Schmälerung der Kroatien gewährleisteten Autonomie denke. Selbst der Schein einer solchen Absicht muß zurückgewiesen werden. Das von Deák und seinen staatsklugen Mitarbeitern den Kroaten eingeräumte Maß von Autonomie ist allerdings weit bemessen. Es entspricht aber auch unseren Interessen. Der Zweck, den ungarischen Staat vom schweren kroatischen Ballast zu entlasten, konnte nur durch eine solche Autonomie erreicht werden, welche es den Kroaten möglich macht, in ihrem Lande nach eigener Fagon zu leben und ihre nationale Eigenart zu entwickeln. Es ist wahr, ein großer Theil der Kroaten hegt keine Sympathien für Ungarn. Ist das aber ein Grund, die Bande, welche sie an uns knüpfen, enger zu ziehen, die Reibungsfläche zwischen ihnen und uns zu vergrößern? Die Fahnfrage ist in den bestehenden Gesetzen vollkommen klar gestellt. Die ungarische Fahne muß auf den staatlichen Gebäuden in Kroatien ihren berechtigten Platz einnehmen. Auf den Privatgebäuden kann sie angebracht werden und hier muß sie den vollen Rechtsschutz genießen. Diesbezüglich hat offenbar eine gewisse Lässigkeit geherrscht und es muß darauf gedrungen werden, daß die dortige Polizei strenger ihres Amtes walte. Zur Liebe können die Kroaten nicht gezwungen werden. Die kroatischen Oppositionsfraktionen huldigen politischen Träumereien. Sie schwärmen für ein Großkroatien. Aber wo liegen die Objekte ihrer Aspirationen? Nicht auf dem Gebiete Ungarns, sondern anderwärts, in Oesterreich und in den okkupirten Provinzen. Diese Träumereien sind für uns ungefährlich. Die Kroaten möchten Istrien, Dalmatien, Bosnien einverleiben. Wohl, sie sollen es versuchen. Der ungarische Staat hat in Kroatien Dasjenige in der Hand, was als notwendiges Band der Staatseinheit gelten muß und hierfür auch ausreicht: die Eisenbahnen, Post, Telegraphen, die Finanzverwaltung. Das sind nicht zu unterschätzende Garantien. Es ist dafür gesorgt, daß an diesen festen Banden nicht gerüttelt werde. Arbeiten wir aber selber nicht dahin, diese Bande zu lockern.

Budapest, 25. Oktober.

Morgen Vormittags 9 Uhr tritt die Finanzkommission des Abgeordnetenhauses zu einer Sitzung zusammen, um den dem Abgeordnetenhause zu unterbreitenden Generalbericht über den Staatsvoranschlag für 1896, welchen der Referent Alexander Hegedüs dem gestrigen Kommissionsbeschlusse gemäß ausgearbeitet hat, anzuhören und voraussichtlich ohne meritorische Abänderungen zu authentifizieren. Dieser Bericht könnte demnach schon in der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses eingereicht werden.

Wie verlautet, beabsichtigt der Staatssekretär des Ackerbauministeriums, Edmund Miklós, von seinem Posten zurückzutreten und es sollen die Ursachen seines Rücktrittes politischer Natur sein. Es ist bis heute nicht gelungen, den Staatssekretär von seiner Absicht abzubringen, doch hat er sein formelles Demissionsgesuch dem Ackerbauminister noch nicht unterbreitet.

In den Kreisen der Honvedhusaren-Offiziere wird mit Bedauern von zwei bevorstehenden Pensionierungen gesprochen. Es heißt nämlich, daß der Honvedkavallerie-Inspektor F. M. Alexius Poltán, ferner der Pesther Kavallerie-Brigadefeldkommandant G. M. Wojnarovics demnächst in den Ruhestand treten werden. Als Nachfolger Poltán's wird der aus Kroatien stammende General Wilhelm Klobučár genannt.

Der elßässische Reichstagsabgeordnete Breyß hat zu einem Pariser Berichterstatter antideutsche Wenigerungen von größter Schärfe gethan. Er sagte unter Anderem: Die Elßä-Lothringer blicken auf Frankreich. Sie glauben nicht, daß Frankreich seine Niederlage als endgiltige Entscheidung hinnehme. Auch in hundert Jahren werde die Germanisirung nicht weiter acdiehen sein als heute. Die „Nord-

deutsche Allgemeine Zeitung" schreibt hierzu: Es falle schwer, anzunehmen, daß Breyß wirklich so gesprochen. Noch sei er Mitglied des deutschen Reichstages und müsse wissen, was er dieser Stellung schuldig sei. Hat er sich wirklich soweit vergangen, wie ihm nachgesagt wird, dann ist er unwürdig, eine solche Ehrenstellung ferner zu bekleiden und er selber werde die Lust verlieren, sein Reichstagsmandat weiter auszuüben.

Zu den Agramer Vorfällen.

Das in Agram erscheinende Blatt „Srbobran“, das Organ der Serben, tritt der Version entgegen, als ob die Agramer Erzeße mit den Intentionen gegen die orientlich-orthodoxe Kirche und die serbischen Fahnen begonnen hätten. Die von vorn herein projektirten und arrangirten Demonstrationen hätten thatsächlich mit Angriffen gegen die ungarischen Embleme gleich am Morgen des 14. Oktober angefangen. Schon zur Zeit der Ankunft Sr. Majestät im Bahnhofe haben Studenten den Versuch gemacht, eine ungarische Fahne vom Triumphbogen zu entfernen, nachdem bereits eine Studentendeputation beim Stadthauptmann gewesen war und von diesem dasselbe verlangt hatte. Beim Einzuge hätten die Studenten eben wegen der ungarischen Embleme die Triumphbogen demonstrativ umgangen, fortwährend „Abzug Magnaten!“ gerufen, dann vor dem Postgebäude wegen der ungarischen Fahne demonstriert und Beratungen darüber gepflogen, wie Ministerpräsident Baron Bánffy zu empfangen wäre, wenn er die Agramer Universität besuchen sollte. Das Alles habe vor den Erzeßen gegen die serbische Fahne stattgefunden. Das Blatt behauptet, daß ein großer Theil der den oppositionellen Kreisen angehörigen Agramer Intelligenz an allen Demonstrationen theilgenommen hätte. Das Verhalten der Agramer Polizei sei sehr tadelswerth gewesen, denn bei einiger Voraussicht und Energie wären alle Erzeße im Entstehen zu ersticken gewesen.

An der Agramer Universität ist die Stimmung noch immer nicht eine beruhigte. Während Dekan Spveec bestrebt ist, einzelne Hörer zur Reueofaktion zu bewegen, erklärte das Gros der Studenten im „Dzvor“ seine Solidarität mit den verhafteten Kollegen. Zwei Juristen des zweiten Jahrganges, darunter ein Mohamedaner aus der Herzegovina, welche beschuldigt sind, die Solidaritätserklärung unter den Studenten kolportirt zu haben, wurden vor den Untersuchungsrichter geladen und nach kurzem Verhör gleichfalls in Haft genommen.

Das Agramer Organ der Starcevicseaner „Hrvatka“ wird morgen wegen Mangels der vorgeschriebenen Kaution nicht mehr erscheinen. Die Kaution war nämlich von den Landtagsabgeordneten Folnegovic und Tuskán erlegt, diese aber haben nun, da sie von den vier sogenannten reinen Starcevicseanern in Acht und Bann gethan wurden, die Kaution zurückgezogen und dadurch der „Hrvatka“ das weitere Erscheinen unmöglich gemacht. Sie beabsichtigen nun, mit Benützung der freigewordenen Kaution ein neues Blatt zu gründen.

Die gerichtliche Aktion hat in Agram vorgestern begonnen. Vor dem Strafbezirksgerichte standen der Anstreicher Rudolf Mucnják und der Karlistädter Bezirksgerichtsdiurnist Milan Klipa. Beide wurden beim Sturm gegen die serbische Kirche und die serbische Bank verhaftet und waren nun angeklagt, fremdes Eigenthum ruiniert zu haben. Gegen Klipa lag als belastend bloß der Umstand vor, daß man in seiner Hosentasche einen Stein fand, den der Angeklagte jedoch als Andenken von einem Ausflug auf den Eljeme mitgebracht haben will; die Zeugen konnten gegen ihn nichts Belastendes ausjagen. Dagegen deponirten mehrere Zeugen, daß Mucnják Steine, deren einer eine Fensterscheibe zertrümmerte, gegen die serbische Bank geschleudert habe. Das Resultat der Verhandlung war, daß Mucnják zu dreitägigem Arrest verurtheilt, Klipa dagegen freigesprochen wurde.

Wie uns aus Esseg telegraphisch mitgetheilt wird, hat eine Konferenz von Gemeinderathsmitgliedern heute beschlossen, in der morgigen Plenarsitzung zu beantragen, daß der Banus zum Ehrenbürger gewählt und die Mißbilligung der Agramer Vorgänge ausgesprochen werde.

Die in Warasdin gestern gewählte Gemeinderath's-Deputation ist unter Führung des Bürgermeisters v. Belosevic's noch gestern Abends nach Budapest abgereist, um dem Ministerpräsidenten Baron Bánffy das Ehrenbürger-Diplom der Stadt Warasdin zu überreichen. Gleichzeitig wird der Bürgermeister die Gelegenheit wahrnehmen, um dem kroatisch-slavonischen Minister Josipovic als Abgeordneten der Stadt Warasdin im Interesse des vielhundertjährigen treuen Einvernehmens der Brudernationen

für das spontane mannhaftige Eintreten gegen die die ausgleichstreue Majorität der kroatischen Nation verlegenden Angriffe der oppositionellen Kreise des Abgeordnetenhauses den aufrichtigsten Dank der Bevölkerung zu überbringen.

Das Programm Badeni's.

Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses. Wien, 25. Oktober. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Debatte über das Regierungsprogramm fortgesetzt; dieselbe wird wahrscheinlich erst Montag zum Abschlusse gelangen; dann wird auch Ministerpräsident Graf Badeni das Wort ergreifen.

Heute sprach als erster Redner der mährische Gelehrte Jaros. Als Abgeordneter aus Mähren habe Redner der von Herold abgegebenen Erklärung nur hinzuzufügen, daß in Bezug auf das staatsrechtliche und nationale Programm das ganze böhmische Volk in Böhmen, Mähren und Schlesien einig und solidarisch sei. (Beifälliger Beifall bei den Junggehehen.) Redner beklagt sich über die Zurücksetzung des geistlichen Volkes und die Bevorzugung des deutschen Elements in Mähren. Das böhmische Volk werde mit Ernst und Ausdauer für sein gutes Recht und die Gerechtigkeit weiterkämpfen, bis endlich einmal auch ihm sein Stern leuchten werde. (Zugellen! Das böhmische Volk wartet! (Beifälliger Beifall bei den Junggehehen.)

Foregger bringt dann einige Postulate der deutschen Abgeordneten der Alpenländer vor und erklärt schließend, daß diese ihre Haltung nach der Art und Weise gestalten werden, wie das Ministerium sein eigenes Programm zur Ausführung bringen werde.

Burgkaller sieht sich durch die Erklärung des Ministerpräsidenten zu der Hoffnung berechtigt, daß die gerechten Aspirationen der italienischen Bevölkerung und insbesondere Triests werden gewahrt werden.

Steinwender findet Vieles in dem Programm der Regierung selbstverständlich. Das deutsche Volk in Oesterreich habe durch lange, schmerzliche Erfahrung gelernt, vorsichtig zu sein und sich auf Niemanden zu verlassen, als auf sich selbst. Gerade in der letzten Zeit sei der Versuch gemacht worden, die politischen Rechte der Beamten und der Lehrer zu konfiszieren. (Beifall auf der äußersten Linken.) Redners Partei hätte es daher gern gesehen, wenn der Ministerpräsident sich über diese Frage geäußert hätte. Redner fragt, was das denn für unrichtbare, von der Civilisation ablenkende, zur Vernichtung der menschlichen Gesellschaft führende Wege seien, von denen der Ministerpräsident gesprochen? Ein Theil der Presse habe gefunden, daß darunter die antisemitische Bewegung gemeint sei. Redner und seine Gefinnungsgenossen haben jedoch keinen Grund, den Ministerpräsidenten so zu unterschätzen, daß er das damit gemeint haben könnte. (Beifall auf der äußersten Linken.) Der Ministerpräsident möge auch beim Ausgleiche mit Ungarn den Standpunkt der Gerechtigkeit für uns mit jener Energie vertreten, die ihn so vortheilhaft auszeichne. Keine Regierung könne im vorhinem auf die Gefolgschaft der Deutschnationalen rechnen, ebenowenig aber brauche sie auf absichtliche, muthwillige Erweichung der Gesichte von Seite dieser Partei gefaßt zu sein. (Beifälliger Beifall auf der äußersten Linken.)

Abgeordneter Dr. Ruzs (liberal) betont, daß alle Grundlagen des modernen Staatslebens ein Werk der liberalen Partei seien. Dieselbe werde strenge über die Handhabung der staatsgrundgesetzlichen Gleichberechtigung aller Staatsbürger wachen. Das sittlich-religiöse Moment in der Jugenderziehung habe die liberale Partei schon in den Volksschulgesetzen festgelegt. Dieselbe werde entschieden die Interessen des deutschen Volkes wahren. Redner führt aus, daß nicht die Parteien von der Regierung, sondern jede Regierung, auch die unparlamentarischste, mindestens von der Majorität abhängen. Die Partei des Redners habe in der Koalition lokale Freunde, aber auch Elemente gefunden, mit denen eine Verbindung für die Zukunft gänzlich ausgeschlossen sei. Gegenüber dem Abgeordneten Herold sagt Redner, die nationale Verständigung in Böhmen müsse gefunden werden, in den staatsrechtlichen Aspirationen aber sei ein Friede unmöglich. (Beifälliger Beifall links.)

Abgeordneter Dr. Stranöhy (Junggehehe) sagt, die Regierung müsse fortschrittlich, freiheitlich und gerecht gegen alle Nationalitäten vorgehen oder zugrunde gehen. (Beifall bei den Junggehehen.)

Die folgenden Redner Marchet, Janda, Lausche und Funke treten für den Schutz der Interessen der produzierenden Klasse ein. Sodann wird die Verhandlung abgebrochen.

Die Regierung legt einen Gesetzentwurf betreffend das Rekrutenkontingent pro 1896 vor. — Unterrichtsminister Freiherr v. Gausch beantwortet die Interpellation des Abgeordneten Ebenhoch betreffend der gestrigen Vorgänge an der Universität dahin, daß er heute einen Erlaß an das Rektorat um Einsetzung eines eingehenden Berichtes richtete und zugleich den Rektor aufforderte, gegen die Schuldtragenden das Disziplinarverfahren raschestens einzuleiten.

Abgeordneter Richter interpellirt den Minister des Innern wegen des Treibens der Auswanderungs-Angenten auf den Wiener Bahnhöfen und wegen Aufhebung der Wiener Auswanderungs-Bureauz. — Abgeordneter Gim interpellirt den Justizminister wegen genauer Einhaltung des Erlasses vom 17. Juli 1895 betreffend die subjektive Verfolgung bei Prekvergehen durch die Staatsanwälte. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Montag.

Ausland.

Budapest, 25. Oktober.

Zur Tagesgeschichte. Ueber die Vorgänge in der Türkei kursiren die widersprechendsten Gerüchte. Die Pariser otto-



schloß, sammt ihrer 10jährigen Tochter Katharina zu sterben. Mutter und Tochter schloßen sich in ein Zimmer ein, machten ein hartes Kohlenfeuer an und erwarteten im Bette liegend den Tod. Die Kohlendämpfe griffen in erster Reihe die zarte Konstitution des Mädchens an, welches Krämpfe bekam und schrecklich zu leiden schien. Als die Mutter dies sah, erwachte in ihr mit voller Macht die Liebe zu dem Kinde. Frau Scheffst sprang an das Fenster, öffnete dasselbe und rief um Hilfe. Dieselbe ward der Mutter und dem Kinde in kurzer Zeit durch die Funktionäre der freiwilligen Rettungsgesellschaft zuteil; Frau Scheffst und ihr Töchterchen befinden sich nun außer Lebensgefahr.

**Die Universitätsjugend und die Agrarier Vorgänge.** Heute verlaute, daß die akademische Jugend aus Anlaß der Beantwortung der Interpellationen in Angelegenheit der Agrarier Fahnen-Affaire vor dem Abgeordnetenhaus eine Demonstration plane. Die Polizei traf demzufolge umfassende Maßregeln, um Unruhmöglichkeiten zu verhüten. Die Umgebung des Abgeordnetenhauses blieb aber während der Sitzungsdauer vollkommen ruhig, da die Universitätsmitglieder ihre Aktion in der Agrarier Fahnen-Affaire bis auf Weiteres sistirt haben.

**Brände.** Wie uns aus Miskolc telegraphirt wird, brach gestern in Sajóváralja ein Feuer aus, welchem 20 Häuser, mehrere Nebengebäude und große Getreidevorräthe zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt 25,000 fl. — In Leutschau wüthete gestern in der Vorstadt ein Brand, welcher fünf Häuser und eine große Menge Getreidevorräthe einäscherte.

**Ueber ein angebliches Rencontre** zwischen dem Honvedminister Baron Géza Fejérváry und dem Abgeordneten Oskar Jovánka, das sich heute im Abgeordnetenhaus in der Form eines heftigen Wortwechsels abgespielt hätte, wissen heute einige Blätter zu berichten. Wie von kompetenter Seite verlautet, entbehrt diese Meldung der Begründung. Der Minister hat wohl mit dem Abgeordneten Jovánka gesprochen, aber es sind nicht die gemeldeten beleidigenden Ausdrücke gefallen und es ist auch zu keiner Ehrenaffaire gekommen.

**Opfer von Monte Carlo.** Nachdem sie 300,000 Francs im Spiel verloren, hat sich in Monte Carlo, nach einem dem „V. L.“ zugehenden Telegramm, die belgische Gräfin Comdes gemeinsam mit ihrer sechzehnjährigen Tochter vergiftet. Die Gräfin hatte sich nur eine Woche in Monte Carlo aufgehalten und in dieser kurzen Zeit den enormen Spielverlust erlitten.

**Todesfall.** Ein angesehenes Mitglied des ungarischen Kaufmannsstandes, der Holiesterant Julius Tisf, ist heute nach schwerem Leiden im Alter von 58 Jahren gestorben. Der Dahingewesene erfreute sich allgemeiner Wertschätzung; er betheiligte sich in hervorragender Weise an der Gründung des Vereines der kaufmännischen Jugend.

**Vereint in den Tod.** Der Polizei wurde gestern in einem anonymen Briefe mitgetheilt, daß die unter sittenpolizeilicher Aufsicht stehenden Albertine Warrt und Katharine Horváth in einem Hotel einen Doppelselbstmord verüben wollen. Den ausgesandten Detektives gelang es, die Mädchen an dem im Briefe bezeichneten Orte in dem Augenblicke aufzufinden, als diese ihre Revolver luden. Die Selbstmordkandidatinnen wurden in ihre Wohnung zurückgeführt.

**Ein Einbrecherbande.** Der Polizei gelang es, die Thäter der in letzterer Zeit häufig vorgekommenen Einbruchsdiebstähle auszuforschen. Die Polizei kam den Einbrechern in der Weise auf die Spur, daß ein Wachmann auf dem Neuen Marktplatz einen 12jährigen Knaben denotirte, bei dem 69 Stück Mittelletten und zahlreiche andere Galanteriegegenstände vorgefunden wurden, welche er den Passanten zu einem Spottpreis zum Kaufe anbot. Bei seinem Verhör sagte der Knabe aus, er habe die Gegenstände von den Tagelöhnern Joseph Dovanek, Franz Szovka und Franz Velján erhalten. Das Kleeblatt, welchem bereits mehrere Einbruchsdiebstähle nachgewiesen wurden, wird demnächst dem Gerichte übergeben werden.

**Ein verhängnisvolles Spiel.** Der Kutscher Koloman Szabó, Köf Szilárdgasse Nr. 17 wohnhaft, wollte heute Mittags seinem Kameraden Georg Szinder die Konstruktion seines Revolvers zeigen. Hierbei ging der Revolver los und Szinder stürzte, am Halse verletzt, blutüberströmt zu Boden. Der unvorsichtige Kutscher wurde zur Polizei gebracht. Szinder, dessen Zustand ein bedenklicher ist, wurde ins Rudospital transportirt.

**Aus dem Vereinsleben.** In der letzten unter Vorsitz des Präsidenten Jakob Fürst abgehaltenen Direktions Sitzung des kaufmännischen Hilfsvereines meldete Präsident, daß in Folge ministerieller Genehmigung der modifizirten Statuten der Verein nunmehr in der Lage sei, seine Benefizien auch auf solche Personen auszu dehnen, die zufolge ihres vorgerückten Alters bisher in keinen Krankenverein aufgenommen wurden. Auf Antrag des Präsidenten wurde beschlossen, die neue Gruppe unverzüglich ins Leben zu rufen. In diese Gruppe werden aufgenommen die Angehörigen der bisherigen Mitglieder bis zum 55. Lebensjahre, außerdem auch andere dem Kaufmannsstande angehörige Personen bis zu ihrem 50. Lebensjahre; die beiden Kategorien genießen gegen eine monatliche Beitragsleistung von 1 fl. in Betreff ärztlicher Behandlung und unentgeltlicher Ausfolgung der Medikamente mit den übrigen Mitgliedern die gleichen Rechte. — Im Verein der Mühlebemanten wird der Direktor des Landespensionsvereines der Privatbeamten, Gustav Meisl, am 26. d. Abends halb 9 Uhr über das seiner Leitung unterstehende Institut einen Vortrag halten.

**Auktion Lanfranconi.** Wie aus Köln berichtet wird, hat die Versteigerung der Galerie Lanfranconi schon in den ersten zwei Tagen, den 21. und 22. d., ein sehr günstiges Resultat ergeben.

Die Vertheilung von Kunstwerken war namentlich am zweiten Tage eine lebhaftere und erzielte unter Anderem das schöne Thierstück von Hondetoeur „Die geruppte Krähe“ 6050 Mark, die prächtige, ebenede Hobema jugendliche Waldlandschaft des namentlich in England hochgeschätzten (Kostümbild) von Makart 4800 Mark, das Gemälde von Beneczur „Mildthätige Burgfrau“ 3000 Mark, das männliche Bildniß von Paul Morelsee 3400 Mark, „Jesus im Tempel“ von M. Pepin 2700 Mark u. s. w.

**Polizeinachrichten.** Die Leichen der Tagelöhner Joseph Hofst und Michael Klimesat, die gestern im Neubau Fußgasse Nr. 10 an Vergiftung durch Kohlenoxydgas gestorben sind, werden morgen obduzirt. Das dritte Opfer des Unfalles, Ambros Hofst, liegt im Spital noch immer in demselben Zustande darnieder und dürfte kaum am Leben bleiben. — Der Leichnam der Eisenbahnstatterin Marie Sigmond, welche sich gestern im Bruchbade eine Revolververletzung in den Kopf gejagt hatte, wurde auf Eruchen der Angehörigen nicht obduzirt, da die Todesursache evident ist. Die Leiche wurde heute in die Totenkammer des Recepser Friedhofes transportirt, von wo aus das Leichenbegängniß stattfindet. — Der Leichnam des unbekanntes Mannes, welcher gestern im Arrete der 5. Bezirkshauptmannschaft plötzlich gestorben ist, wurde heute obduzirt; die Sezierung ergab, daß der Mann am Herzschlage gestorben ist.

**Pranck's neapolitanisches Marionetten-Theater** aus Venedig in Wien beginnt am 31. d. im Etablissement Somossy seine hochinteressanten Vorstellungen auf einer zu diesem Behufe errichteten mobilen Spezialbühne. Diese Vorstellungen mit ihren meisterhaft konstruirten und glänzend konstruirten Puppen, welche in ihrem vollendeten Zusammenpiel die Illusion eines lebenden Ensembles hervorruft, sind künstlerisch so vollkommen, daß sie allerorten zum Gegenstand ästhetischer Abhandlungen genommen worden sind. Das Theater wird in Budapest in wöchentlichen Abwechslung die großen Stücke „Venetia“, „Cecilia“, „Roma“ und „Amor“ zur Darstellung bringen. Das Pranck'sche Marionettentheater wird außerdem regelmäßigen Abendvorstellungen jeden Donnerstag, Samstag und Sonntag Nachmittags vortheilungen für Kinder mit einem humoristischen Programm veranstalten.

**Erste z. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.** Vom 1. November an verkehren die Budapester Dampfschiffe zwischen dem Schwanplatz und Neupest mit Verührung der Stationen: Leopoldstadt, Bombenplatz, Kaiser- und Lufasbad, sowie Altosfen stündlich von 7 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends. Die Stationen Zollamt und obere Margaretheninsel werden vom selben Tage an für dieses Jahr geschlossen.

**Der Verwandlungskünstler** betitelt sich die irdrollige Hofe, die heute, Samstags, im Etablissement Zmperial zum 1. Male in Szene geht, und befindet sich die Hauptrollen in den bewährten Händen der Damen Blume, Drexler und der Herren Malbach, Schneider, Seiff. Die neugearbeitete Sourette Fr. Mizi Panffy hat sich unter glänzenden Auspizien eingeführt und erntet allabendlich für ihre mit viel Berwe und Chic vorgetragenen Couplets stürmischen Beifall.

**Familien-Nachricht.** Herr Jakob Neustadt, Geschäftsleiter der Firma Franz Weis, verlobte sich mit dem anmuthigen Fräulein Amalie Heiler.

**Sanitäts-Anzeige.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 25. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor 55, und zwar: an Typhus 8, Blattern —, Varioloid —, Scharlach 8, Masern 8, Diphtheritis 8, Group 7, Trachoma 1, Keuchhusten —, Dysenterie 3, Rothlauf 6, Ruverpalfieber —, Cholera —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Ohrendrüsenentzündung —, Krantentand im Rudospital 2086, im Johanneshospital 312. Im Laufe des geirigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 34, und zwar: 1. Bezirk —, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 1, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 1, in Spitälern 15. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 5, Lungenschwinducht 5, Lungenentzündung —, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmatare 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus 1, Blattern —, Scharlach —, Masern 1, Diphtheritis —, Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Ruverpalfieber —, sonstige Krankheiten 13, Ohrendrüsenentzündung —, Influenza —.

**Chic!** Das schönste eingerichtete Damenmode-Manufaktur- und Konfektionsgeschäft V. L. u. und Leichter befindet sich Andrássyut 30.

Die Leser unseres Blattes machen wir auf das Inserat Brüder und Steiner, Deak Forencauteza, aufmerksam.

**Königl. ungarische Staatsbahnen.** Die gegenwärtig zwischen London—Vienne und Wien verkehrenden Expresszüge werden vom 6. November l. J. angefangen wöchentlich einmal über Budapest—Westbahnhof und Bercierova bis Constanza und retour bei folgender Fahrordnung in Verkehr gesetzt werden: die Abfahrt von Wien erfolgt jeden Mittwoch, die Rückfahrt von Bercierova jeden Samstag. In Constanza werden obgenannte Züge an die zwischen Constanza und Konstantinopel verkehrenden Gilschiffe direkten Anschluß haben. Bei diesen Zügen sind die für die Orient-Expresszüge gültigen Bestimmungen maßgebend, mit dem Unterschiede jedoch, daß bei diesen Zügen außer den für Gilschiffe gültigen Fahrkarten erster Klasse und den von den Organen der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft einzubehaltenden Zuschlagstaren keine sonstigen Gebühren — also auch die fünf, respektive zehn Francs Eisenbahnzuschlags-Gebühren nicht — einzubehalten sind.

(Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest.) Der Fremdenverkehr ist anhaltend befruchtend und auch der Platzverkehr ist bereits ziemlich normal. Anlässlich des kommenden Allerheiligen- und Allerseelefertages hat die Nachfrage in Grabfrägen, Lampen und anderen Traueremblem bereits begonnen. In Kuriosgeschäften machte sich in dieser Woche bereits das kommende Jahresquartal durch schwächere Nachfrage fühlbar. In Heizapparaten und Lampengeschäften ist besserer Verkehr. Damemodengeschäfte, Kleider- und Schuhmacher haben ziemlich befriedigende Bestellungen aber ein sehr mächtiges Verkaufsgeschäft. Kürschner haben etwas bessere Nachfrage. Hut- und Handschuhmacher haben mittelmäßigen Verkehr. Buchbinder sind theilweise noch gut beschäftigt. In Galanterie, Glas, Porzellan, waaren- und Werkzeuggeschäften, bei Tapezierern, Decken- und Matrasenmachern und Tischlern ist der Geschäftsgang zumeist befriedigend. Sattler, Wagner, Riemer, Gold- und Silberarbeiter und Uhrmacher haben schwächere Nachfrage. Anstreicher, Zimmermaler, Sprengler, Schlosser, Installateure, Maurer, Steinmetze und Zimmerleute sind zumeist gut in Anspruch genommen.

### Das dreifache Duell.

— Aus meinen Erinnerungen. —  
Von Moriz Jókai.

Zu Anfang der fünfziger Jahre erregte ein zwischen drei ungarischen Kavaliern und drei österreichischen Offizieren ausgetragenes Duell großes Interesse, von welchem Jedermann sprach, nur die Zeitungen nicht, wegen der Cenjur. Die drei ungarischen Kavaliere waren Koloman Tiba, Graf Julius Szapary und Graf Bela Reglevich. Der „Wolfsmund“, der zu jener Zeit rascher als das Telephon arbeitete, mußte zu erzählen, daß die Ursache des Duells politischer Natur gewesen, daß eine Beleidigung des nationalen Geistes erfolgt sei. Dies wurde natürlich offiziell nicht eingekandt, sondern als Rechtstitel für das Duell ein „Wortwechsel bei einem Balle“ erwähnt. Diesen drei Duellanten ging eines älteren Datums voraus, zwischen Franz Beniczky und einem Jäger-Oberlieutenant. Auch in diesem Falle wurde ein Rencontre auf einem Balle als Ursache angeführt. Franz Beniczky war damals neunzehn Jahre alt und ließ seinen Gegner tödlich verlesen auf dem Kampfplatze zurück.

Das Verlangen nach Revanche ruhte von diesem Augenblicke an nicht mehr. Graf Bela Reglevich war der Erste, den sie erwählt. Ein Rencontre mit Oberlieutenant A. . . auf einem Balle gab Veranlassung hiezu. Sekundant Reglevich's war Graf Julius Szapary, des Oberlieutenants Hauptmann K. L. Dreimal schlugen die Gegner auf einander los und jedes Mal verzehte Reglevich seinem Gegner einen Hieb. Nach dem dritten Hieb rief Hauptmann K. L.: „Genug.“ Reglevich senkte hierauf seinen Säbel. In diesem Momente führte sein Gegner einen Kopstreich gegen ihn, welchen der Hauptmann nicht verhinderte. Reglevich hatte keine Zeit mehr, seinen Säbel zur Vertheidigung zu erheben, sondern parirte den Kopstreich mit der linken Hand, wobei er eine Wunde am Handgelenk erlitt. Im nächsten Augenblicke schon trat Julius Szapary dazwischen und machte dem ordnungswidrigen Angriff ein Ende. Julius Szapary ließ heftige Worte gegen den Hauptmann K. L. fallen, der die Ursache der Ordnungswidrigkeit gewesen. Der Hauptmann verlangte keine Genugthuung für die harten Worte, welche jedoch kein Geheimniß blieben.

Um diese Zeit kam Koloman Tiba aus Berlin, wo er seine rechtswissenschaftlichen Studien beendet hatte. Tiba traf auf dem Kasino mit Julius Szapary zusammen. Eben als sie im Gespräch vertieft waren, kam Hauptmann K. L. direkt auf sie zu, ging jedoch an ihnen vorüber. Durch eine plötzliche Bewegung schlug Koloman Tiba a dem Hauptmann die Kappe aus der Hand. Tiba sprach, ohne hierfür umardon gebeten zu haben, ruhig mit Szapary weiter. Die Szene hatte jedoch mehrere Offiziere zu Zeugen, welche K. L. aufforderte, Genugthuung zu verlangen. K. L. mußte sich jedoch vorerst mit Julius Szapary bis zur Kampfunfähigkeit schlagen. Das Duell fiel für den Hauptmann sehr ungünstig aus. Julius Szapary verzehte ihm mehrere Hiebe auf den Arm und schlug ihm dann den Säbel aus der Hand. Die Sekundanten und Aerzte sprachen hierauf die Kampfunfähigkeit aus.

Nun war noch die durch Koloman Tiba erfolgte Beleidigung juristik. Die Sekundanten vereinbarten, an Koloman Tiba vorerst die Anfrage zu richten, ob er dem Hauptmann absichtlich die Kappe aus der Hand geschlagen. Tiba antwortete, daß er vor dem Duell keine Erklärung gebe, man möge annehmen, er habe es absichtlich gethan. Da jedoch Hauptmann K. L. den Arm in der Schlinge trug, beschloß das Offizierskorps, daß sich statt seiner ein anderer Offizier, welchen das Los bestimmen werde, mit Tiba zu schlagen habe. Sie schrieben ihre Namen auf Zettel und warfen diese in einen Kaspag. Der Name Abraham Gyürky's wurde aus dem Kaspag gezogen. Abraham Gyürky war ein Ungar, ein guter Freund und naher Verwandter, ein reiner, guter Patriot. Doch er war Offizier, er mußte sich mit dem guten Kameraden schlagen, der ihn nie beleidigt hatte. Bei dem Duell hatte Koloman Tiba seinem Gegner bereits zwei Hiebe verzeht, beide waren jedoch Flachhiebe. Es mußte aber Blut fließen! Der Kampf begann von Neuem. Tiba verzehte hierauf seinem Gegner einen Hieb auf den Arm, daß das Blut hervorquoll.

— Können Sie noch den Säbel halten? fragte der Sekundant Gyürky's.

— Ja.  
Daraufhin verbanden die Aerzte den verwundeten Arm und der Kampf begann auf's Neue; diesmal auf beiden Seiten mit großer Animosität. Gyürky richtete einen gefährlichen Bauchhieb gegen Tiba, welchen dieser rasch auffing, doch als er zurückzuschlagen wollte,

\*) Wir entnehmen diese interessante Reminiscenz dem heutigen Abendblatte des „Nemzet“.



Wien, 25. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der liberale Parteiverband des Gemeinderathes beschloß, gelegentlich der Bürgermeistwahl weisse Stimmentafel abzugeben. Der liberale Parteiverband wird sich Sonntag an der Enthüllung des Denkmal's in Hofwinkel korporativ betheiligen.

Krafsau, 25. Oktober. In Angelegenheit des verführten Diebstahles von Mobilisationsplänen, der durch das rechtzeitige Erscheinen der Polizei verhindert wurde, sind weitere Verhaftungen erfolgt. Bisher wurden fünfzehn Personen, darunter ein russischer Offizier verhaftet. Ein sensationeller Prozeß steht bevor, dem man allgemein mit der größten Spannung entgegenfieht.

Berlin, 25. Oktober. Einer Privatmeldung des „Berliner Tageblatt“ aus Petersburg zufolge soll Staatssekretär v. Loeve zum Minister des Innern ernannt werden. Die Ernennung werde morgen amtlich erfolgen.

Köln, 25. Oktober. Aus London meldet die „Kölnische Zeitung“, in dortigen gut-unterrichteten Kreisen werde die von eingeweihter Seite stammende Nachricht, Lord Salisbury werde bei oder nach dem Zusammentritte des Parlaments das Portefeuille des auswärtigen an Lord Dufferin abgeben, lebhaft besprochen. Bereits bei Bildung des unionistischen Kabinet's sei die Uebernahme dieses Postens durch Dufferin geplant gewesen. Sollte nunmehr diese thatsächlich erfolgen, so sei zu vermuthen, daß etwas besonders Wichtiges in der auswärtigen Politik vorgehe, weshalb das ohnehin starke Kabinet Salisbury durch eine hervorragende Kraft wie Lord Dufferin verstärkt würde.

Paris, 25. Oktober. Der hiesige spanische Botschafter überreichte heute dem Ministerpräsidenten Ribot das Kollier des ihm von der Königin-Regentin von Spanien verliehenen Ordens Karls III.

Rom, 25. Oktober. Wie die Blätter melden, sei der italienische Botschafter in Berlin, Graf Canza durch Dekret vom 20. d. zur Disposition des Ministeriums des Aeußern gestellt worden.

London, 25. Oktober. Die Abendblätter bezeichnen das von der „Times“ gemeldete russisch-chinesische Abkommen in Bestreff Port Arthurs als durchaus unzulässig. Das würde England zur Intervention zwingen. Die Blätter meinen, Deutschland und Amerika hätten nicht weniger Interesse daran, das Abkommen zu bekämpfen.

Sophia, 25. Oktober. Die „Agence Valcanique“ erklärt die Blättermeldung von einer Spaltung der Regierungspartei und der Demission des Ministerpräsidenten Stoiloff in Folge der Frage der orthodoxen Taufe des Prinzen Boris als haltlos. Derselben Quelle zufolge wird die Familie des Fürsten Ferdinand Montag, spätestens Dienstag hier erwartet.

Sophia, 25. Oktober. Der zur Vertretung Bulgariens in Wien bestimmte Dr. Stankoff ist hier eingetroffen, um vor dem definitiven Verlassen seines Bukarester Postens und dem Abgang nach Wien sich dem Fürsten Ferdinand vorzustellen und vom Minister des Aeußern Naischewitsch und dem Finanzminister Gschoff Instruktionen zu den Verhandlungen in Betreff der Accise- und Zollfrage einzuholen.

Naab, 25. Oktober. Heute ist hier Otto Galler, der Direktor des Comptoir d'Escompte du Jura in der Schweiz, durchgereist. Galler's Reiseziel ist Budapest, wo er Namens des erwähnten Bankhauses in Angelegenheit einer in Budapest zu errichtenden Uhrenfabrik mit der Regierung in Unterhandlung treten wird.

Temesvár, 25. Oktober. (Privat-Telegramm.) Auf den Besitzungen Gyarmath und Medves des Geheimrathes Grafen Abraham Gyürky ist Hungernoth ausgebrochen. Der nach dem Schauplay entsendete Sanitätsinspektor Hajós fand etwa tausend Kolonisten in größter Noth. Die Aermsten sind in menschenunwürdigen Wohnungen zusammengedrängt und entbehren selbst der nothwendigsten Nahrung. Die Kolonisten erzählten, daß sie von Agenten nach den parzellirten Besitzungen gelockt wurden, daß man jedoch solche Verträge mit ihnen schloß, daß man ihnen sofort die erste Fehung liquirte. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Fiume, 25. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Segler „Padre Domenico“ mit kompletter Holzlabung, auf der Reise nach Fiume begriffen, erlitt neben Luffinpiccolo Schiffbruch. Im Duarnero wüthet überall ein schrecklicher Scirocco Sturm.

Luffinpiccolo, 25. Oktober. Statthalter Graf Thun mit Gemahlin ist zum Besuche des Erz-

herzogs Franz Ferdinand gestern hier eingetroffen.

Wien, 25. Oktober. (Privat-Telegramm.) Wie sehr „Tokio“ trotz seiner Niederlage geschätzt wird, beweist eine heute von einem der besten Pferdekennner Englands, Howard, an einen Wiener Herrn gelangte Depesche, in welcher Howard sich zu einem Anbot von 300,000 Kronen bereit erklärt. Er empfiehlt dringend den Abschluß des Geschäftes.

Wien, 25. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Polizeirapport meldet die stechbrieffliche Verfolgung des 31jährigen Kaufmannes Sidor Hartmann, welcher nach verübten Fälschungen im Betrage von 615 fl. und Beschädigung des Kaufmannes David Kohn um 200 fl. flüchtete.

Varazdovit, 25. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die bekannte Fürstliche Zündhölzchenfabrik steht in Flammen. Das Feuer ist in den Trockenstuben entstanden, dürfte jedoch lokalirt werden.

Breslau, 25. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Untersuchung gegen Herrn Nathusius, den gewesenen Cheiredakteur der „Kreuzzeitung“, wegen Betrugs und Wechselfälschung wird beim Amtsgericht Breslau geführt. Die Verurteilung, welche Nathusius einigen Blättern zuschickte, ist werthlos.

Frankfurt, 25. Oktober. (Privat-Telegramm.) Dem wenige Stunden von Hildesheim in seinem Tusculum wohnenden Regierungsrath Schriftsteller Oscar Meding (Gregor Samartow) soll in Folge Gerichtsbeschlusses am 29. d. sein gesamtes bewegliches Eigenthum versteigert werden.

München, 25. Oktober. Heute Nachmittags stürzte in der Analienstraße ein ausgeführter Neubau ein, wobei drei Arbeiter und eine Arbeiterin verschüttet wurden. Die eingeleiteten Rettungsarbeiten blieben bisher ohne Erfolg.

Breslau, 25. Oktober. Wie der „Schlesischen Zeitung“ aus Koßentin gemeldet wird, ist der General-Adjutant weil. Kaiser Wilhelm's Prinz Hohenzollern-Jungelingen gestern gestorben.

Hannover, 25. Oktober. Der Redakteur des sozialdemokratischen Blattes „Volkswille“, Rausch, wurde wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch einen unter dem Titel „Ein Kaiserwort“ veröffentlichten Artikel, zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Terno, 25. Oktober. Heute Früh wurden hier zwei starke Erdstöße beobachtet.

London, 25. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Minenmarkt blieb tagsüber fest. Auch an der Nachbörse gewannen die Kurse mächtig, aber stetig. Da morgen Minenreport stattfindet, erwartet man einzelne Kursprünge.

Berlin, 25. Oktober. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 5 Prozentige österreichische Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 101.10, 4 Prozentige österreichische Goldrente 103.20, 4 Prozentige ungarische Goldrente 102.90, Elbetbahnaktien —, 5 Prozentige ungarische Papierrente —, österreichische Kreditaktien 249.10, ungarische Kronenrente 99.00, Südbahnaktien 48.—, Karl Ludwig-Bahnaktien —, Kaschau-Oberberger Bahnaktien —, russische Banknoten 222.—, Wiener Wechselkurs 169.80, orientalische (russische) Anleihen II. Em. —, ungar. Investitions-Anleihe 105.30, türkische Tabakaktien —, Alpine —, österreichische ungarische Staatsbahnaktien 167.30, Italiener 88.90, neue Russen 67.30. Rubel —. Die günstigen Details aus der Generalversammlung der Laurahütte regten Montanaktien belebend an. In Rückwirkung hiervon waren Renten gut gehalten. Fonds still, doch fest; Schweizerische Bahnen matt auf Verkauf heimischer Provenienz. Ultimogeld 5 1/2 Prozent. Schluß ruhig bei festem Lokalmarkt. Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Berlin, 25. Oktober. (Nachbörse.) 4 Prozentige ungarische Goldrente 102.70, österreichische Kreditaktien 249.40, Südbahnaktien 48.—, ungarische Kronenrente 99.50, Staatsbahn 167.50, Karl Ludwigbahn Aktien —. Still.

Berlin, 25. Oktober. (Privat-Telegramm.) Börse. 8 Uhr 50 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 249.87, Lombarden 48.—, Franzosen 167.62, Diskonto 228.37, Dresdener 179.62, National 149.62, Deutsche 216.—, Handels 165.62, Harpener 186.37, Laura 158.—, Bochumer 174.62, Gelsen 190.50, Dortmund 79.—, Hibernia 185.12, ungar. Kronenrente 99.50, ungar. Goldrente 102.70, Italiener 88.90, neue Russen 67.25, Rubel 222.—, Mexikaner 95.30, Gotthard 175.25, Schw. Central 134.50, Schw. Nordost 134.50, Schw. Union 95.12, Sura-Simplon 97.50, Buschtiehrader 273.—, Raaber 54.40, Meridional 128.10, Mittelmeer 94.90, Darmstadt 162.87, 1893er Mexikaner 93.30, Edison 239.—, Henry 81.66, Braunschw. 125.—, Jura Genus —, Buenos —, Dynamit —, Montan-Fnd. 138.40.

Frankfurt, 25. Oktober. (Abendverehr.) Oesterreichische Kreditaktien 337.25, Südbahnaktien 97.50, öst. Goldrente —, Staatsbahn 333.—, Italiener —, Alpine 88.50, 4 1/2 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige ungar. Kronenrente —, 4 1/2 Prozentige ungar. Goldrente —, Wiener Bankverein —. Still.

Hamburg, 25. Oktober. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 85.85, österreichische Kreditaktien 336.75, 1880er Lose 133.—, Südbahn 234.50, Italiener 88.—, österreichische Goldrente 103.30, österreichische Kronenrente —, 4 Prozentige ungarische Goldrente 103.—, Staatsbahn 832.—. — Still.

Paris, 25. Oktober. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 100.60, 4 1/2 Prozentige Rente 103.62, ö.-u. Staatsbahnaktien 842.50, Südbahnaktien 251.25, französische amortisirbare Rente 100.15, 4 Prozentige österreichische Goldrente —, 4 Prozentige ungar. Goldrente 102.68, Ottomanbank 701.25, österreichische Bodenkredit 1400, österr. Länderbank 602.50, Türkenlose —, Banque de Paris 851.25, Alpine 222.50, türkische Tabak-Aktien 484.68, Italiener 89.—. — Behauptet.

London, 25. Oktober. Consoles 107 1/2. Berlin, 25. Oktober. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Oktober Rm. 144.75, per Mai Rm. 150.75, Roggen per Oktober Rm. 119.75, per Mai Rm. 125.75, Hafer per Oktober Rm. 117.—, per Mai Rm. 121.50, Rübsöl per Oktober Rm. 46.30, per Mai Rm. 45.80, Spiritus per Oktober Rm. 37.80, per Mai Rm. 38.40. — Weizen und Roggen besser, Hafer fest, Del matt, Spiritus still.

Breslau, 25. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco 14.90, gelber Weizen loco 14.80, Roggen loco 11.90, Hafer loco 11.90, Keps loco 17.90, Spiritus mit 50 Rm. Konsumsteuer per Oktober 51.80, mit 70 R. Konsumsteuer per Oktober 32.20, Mais 13.25, Del per Oktober 44.50, per Mai —.

Paris, 25. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.10, per November 19.10, per vier Monate vom November 19.30, per vier ersten Monate 19.60. — Weizenmehl per laufenden Monat 43.25, per November 43.30, per vier Monate vom November 43.60, per vier ersten Monate 44.—. — Rübsöl per laufenden Monat 53.—, per November 52.75, per November-Dezember 52.50, per vier ersten Monate 53.50. — Spiritus per laufenden Monat 32.—, per November 32.25, per November-Dezember 32.75, per vier ersten Monate 33.50. Weizen und Mehl fest, Del ruhig, Spiritus fest. — Wetter: Frisch.

Newyork, 24. Oktober. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 8 1/2, per Januar 8.32, per Februar 8.37, Baumwolle in New-Orleans 8 1/2. Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per Oktober 7.10, Standard White in Philadelphia per Oktober 7.05. Rohes Petroleum in Newyork —. Pipe Line Certifikates per November 1.25, Mehl 2.70 (Marke „Spring Clear“). Rother Winterweizen loco 69.75, per Oktober 68 1/2, per November —, per Dezember 67.75. Mais per Oktober 33.75, per November 33 1/2. Raffinirter Zucker Fair Muscovados 3 1/2. — Rio-Kaffee Nr. 3 15 1/2. Schmalz Marke Wilcor —. Getreidefracht 3 1/2. Schmalz Marke Fairbanks —. Tageszufuhren 39,000 Ballen.

Newyork, 25. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 67.—, Dezember 67 1/2, per Mai 70 1/2, Mais per Mai 36.—.

Chicago, 25. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per Dezember 60.75, Mais per Mai 1896 29.75.

Wien, 25. Oktober. (Spiritus.) Die Preise haben sich um eine Nuance abgeschwächt. Prompter Kontingent-Spiritus wurde zu 15 fl. 50 kr. verkauft und schließt prompt und November in Käufers Wahl 15 fl. 50 kr. Geld, 15 fl. 60 kr. Brief. Per November-Dezember 15 fl. 20 kr. Geld, 15 fl. 40 kr. Brief.

Wiener Fruchtbörsen vom 25. Oktober. (Privat-Telegramm.) Nach dem lebhaften Geschäft der beiden letzten Tage ist es heute wieder recht stille gewesen und auch die Tendenz neigte der Mattigkeit zu, indem die Steigerungen der letzten Tage vielfache Realisationsordres im Gefolge hatten. — Um 12 Uhr Mittags notirten amtlich: Weizen per Herbst von 6 fl. 80 kr. bis 6 fl. 85 kr., Weizen per Frühjahr von 7 fl. 28 kr. bis 7 fl. 30 kr., Roggen per Herbst von 6 fl. 70 kr. bis 6 fl. 72 kr., Roggen per Frühjahr von 6 fl. 69 kr. bis 6 fl. 71 kr., Mais per Mai-Juni 1896 von 4 fl. 90 kr. bis 4 fl. 92 kr., Hafer per Herbst von 6 fl. 9 kr. bis 6 fl. 11 kr., Hafer per Frühjahr von 6 fl. 36 kr. bis 6 fl. 38 kr., Rohkops per Januar-Februar von 10 fl. 45 kr. bis 10 fl. 55 kr., Rübsöl per Januar-April von 26 fl. 50 kr. bis 27 fl. 50 kr.

Steinbruch, 25. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherhändler Halle in Steinbruch. — Das Geschäft ist unverändert. — Vorrath am 23. Oktober 4170 Stück, am 24. Oktober wurden — St. zugerieben und 871 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 25. Oktober ein Stand von 3299. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — kr., mittlere von — bis — kr., junge schwere von 54 kr. bis 55 kr., mittlere von 54 kr. bis 55 kr., leichte von — kr. bis — kr. Ungarische Bauernwaare, schwere von — kr. bis — kr., mittlere von — kr. bis — kr., leichte von — bis — kr. Rumänische, schwere von — kr. bis — kr., mittlere von — kr. bis — kr., leichte von — kr. bis — kr. Rumänische Original (Stachel), schwere von — kr. bis — kr., leichte von — kr. bis — kr. Serbische, schwere von — kr. bis — kr., mittlere von — kr. bis — kr., leichte von — kr. bis — kr. (Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. Ufance mäktiger Abzug nur bei Mastschweinen vom Brutto-Lebendgewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kaufpreise zu Gunsten des Käufers.)

(Goldprägungen in Rußland.) „Rußtja Wjedomosti“ melden gerüchweise, daß im künftigen Jahre das Quantum des auszugeprägten Goldes auf 200 Millionen Rubel, dasjenige des reinen Silbers auf 25 Millionen Rubel erhöht werden soll.

Wiener Börse vom 25. Oktober.

Die Diskussion über das gestrige Erposé des Finanzministers hat heute alles Andere in den Hintergrund gedrängt...

(Amtliches Telegramm.)

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Lists various securities and their market prices.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Lists private market transactions and prices.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 338.12, ungarische Kreditaktien 480.25...

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnung in der Provinz. Gegen Johann Agoston, Kaufmann in Szentes. Konkurskommissar Richter Paul Hubacssek...

Konkursaufhebungen. Des Andreas Kovi (Nachlass) in Csatóhegy (Sist-Szeredaker Gerichtshof)...

Budapester Todtenliste.

Vom 24. Oktober. Rosalie Fehér, 22 J., 6. Bez. Moiss Balogh, 37 J., 9. Bez. Moiss Guntz, 38 J., 9. Bez. Margarethe Galtis, 5 J., 8. Bez. Anton Kutov, 38 J., 8. Bez. Joseph Kovacs, 22 J., 6. Bez. Santa Weber-Bubala, 55 J., 6. Bez. Julianne Bajda-Szladet, 47 J., 6. Bez. Jolan Paranyai, 21 J., 9. Bez. Georg Mikolai, 42 J., jugereift. Szedlak-Csizmadia, 44 J., 2. Bez. Julianne Pandics, 56 J., jugereift.

Vom 25. Oktober. Marie Laszka, 48 J., 6. Bez. Thomas Duka, 61 J., 8. Bez. Andreas Paulovits, 40 J., 6. Bez. Anton Ort, 22 J., 6. Bez. Elisabeth Pottlitz-Barga, 62 J., 9. Bez. Stephan Schneider, 40 J., jugereift. Roja Rijs, 3 J., 8. Bez. Theresie Lampl, 75 J., 2. Bez. Theresie Deutsch, 87 J., 3. Bez. Marie Drajit, 55 J., 3. Bez. Theresie Niebauer-Fegyö, 71 J., 3. Bez. Joseph Vittey, 29 J., 7. Bez. Marie Groth-Gáspár, 27 J., 7. Bez.

Large financial table with multiple columns: Budapest Stock Exchange (Budapester Börsenkurse), Exchange Rates (Wechselkurse), and Liquidation Rates (Liquidations-Kurse). Includes sub-sections for various types of securities and bank rates.

Wasserstand vom 25. Oktober. Table showing water levels in centimeters for various locations like Donau, Theiß, and others.

Advertisement for '2- und 3fache Ernten Kunstdünger' (2- and 3-fold harvest artificial fertilizer) by 'Hungaria' Kunstdünger, Schwefelsäure und chemische Industrie-Aktiengesellschaft Budapest. Includes a logo with a cross and stars.

Vertical text on the left margin, likely bleed-through from the reverse side of the page, containing various news snippets and advertisements.



# Neuheiten in Damen-Konfektion

Billigste und grösste  
Auswahl im neuengerichteten  
Waarenhause  
**Brüder & Steiner**  
BUDAPEST,  
Deák-gasse Nr. 15.



# PRÉDÁPEZSGÓ

a legjobbnak elismert az országban.  
Dr. Ludwig Willibald gyárából  
Nagy-Maros.

Magyarországi képviselője: **BRAUN HENRIK**, Budapest, király-utca 35—37. sz.

P. T.

## MÖBEL-KÄUFER.

Bis 30. November verkaufen wir **zum Kostenpreise** sämtliche am Lager befindlichen besonders fein u. tadellos erzeugten Schlaf-, Speise- und Saloneinrichtungen in Barock-, englischem und altdeutschem Styl.

- 80 komplette Schlafzimmer-Einrichtungen angefertigt zu beschäftigen zu fl. 100, 130, 150, 180, 210, 250, 300 bis 1000.
- 60 komplette Speisezimmer-Einrichtungen zu fl. 105, 135, 180, 210, 250, 320 bis 1500.
- 45 komplette Salon-Einrichtungen, Alles fertig lagernd zu fl. 110, 130, 150, 180, 210, 280, 350 bis 1000.

Für alle unsere Erzeugnisse leisten wir Garantie.  
Provinzbestellungen werden gut emballirt und versichert expedirt.  
Geeignetestes Möbel-Etablissement für ganze Brautausstattungen.

**Szabó Ferencz és Társa,**  
Budapest, Kerepeserstrasse 6, I. Stock,  
vis-à-vis dem Nationaltheater und Hotel Pannonia.  
Preiscurante gratis. Neu zusammengestelltes Album gegen Einsendung von 1 fl.

**Erwünscht**

ist Jedermann ein günstiger Einkauf in Herbst- und Winterkleidern

und zwar:  
zweireihige Sacco-Anzüge in allen Farben, ... von fl. 16  
Herbst- und Winterhose, solid und dauerhaft, ... " 5  
Ueberzieher, ... " 12  
Winter-Paletot mit Schafwollfutter, ... " 16  
Spezialitäten in Stadtblusen, Menschikoffes, Havelocks, sehr großer Vorrath zu billigen Preisen.

Provinz-Aufträge und Bestellungen nach Maß werden in meiner eigenen Werkstätte prompt und billigt angeführt.  
Achtungsvoll

**CARL WEINER,**  
Herrenkleider-Geschäft,  
Andrássystrasse Nr. 9.

**Uebersiedlungen**  
mittels f. u. k. pat. Möbelwagen von und nach allen Richtungen, Emballirungen und Einlagerungen übernehmen zu coulantesten Bedingungen  
Wahrer, Weiß u. Co.,  
VI., Teréz-körut 18.  
Telephon 20-57.

**Uebersiedlungen**  
per Bahn und Schiff mittels f. k. priv. transportierbaren Patent-Möbelwagen besorgen zu coulantesten Bedingungen  
Caro & Jellinek,  
Expeditore, Budapest, V., Arany Janos - utca 34 und Wien.  
Spezialität: Doppelwagen. Einlagerung von Möbeln in trockenen Kisten.

**Olmützer Quargel.**  
Die Olmützer Quargel und Käse-Erzeugung von C. HAASZ, Olmütz, offerirt feinste Quargel und Käse f. ab Olmütz (Machnahme) und zwar:  
1 Best. feil Quargel ca 5 kg. 1.90  
1 " " " " " " 3.20  
franko jeder Best. f. Post- u. Ungarns. Sämtliche Sorten Quargel u. Käse en-gros laut Preisblatt billig.

Geschäftsveränderung halber verkaufe meine einfache  
**Möbel**  
in großer Auswahl und bester Qualität im neuesten Stil zum Kostenpreis.  
**Beck Sándor,**  
Wälznersstrasse Nr. 14, vis-à-vis der Andrássystrasse, früherer Josephsplatz 13.

**Haupttreffer 400.000 Kronen!**  
W. Kommunallos-Promesse  
Ziehung am 2. November.  
Preis nur fl. 4.25 sammt Stempel.  
**Geldvorschüsse**  
auf alle Gattungen Lose und Wertpapiere zu **BILLIGEN ZINSEN.**  
**BEIMEL LAJOS, Bankgeschäft,**  
Budapest, IV., Kecksméti-utca 13.  
Filiale: Ofen, II., Saplugastrasse 6

**J. SEMLER**  
k. u. k. Hof- und Kön. ung. Hoflieferant,  
Budapest, Ecke Wiener- u. Deák-gasse.  
Neueste englische Stoffe für Herrenanzüge, Pantalons, Herbst- und Winterrothe (sehr leicht und warm). Ferner große Neuheiten in französisch- und engl. Stoffen für Damenstoffe u. Jaquetts. Große Auswahl von Livreestoffen in haltbarer Qualität und echten Farben. Orig. engl. Reise-plaids und Wagendecken.

**MÖBEL**  
auf Raten!  
**Dósa Kálmán,**  
Elisabethplatz Nr. 18, I. Stock.  
Mit näheren Aufklärungen dient der Bureaudief.

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

Interpellationsbeantwortungen. Der Ministerpräsident über die Agramer Vorgänge. Lärmigkeiten.

Für die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses war die Antwort des Ministerpräsidenten auf die drei oppositionellen Interpellationen über die Agramer Fahnenaffäre angekündigt, weshalb das Haus in allen Räumen dicht gefüllt war. Auch vor dem Hause hatte sich eine kleine Schaar von Neugierigen angesammelt, die sich aber über Einschreiten der Polizei bald zerstreute. Man erwartete für heute wieder oppositionelle Sturmzügen, und täuschte sich auch nicht, aber das Publikum mußte auf diesen parlamentarischen „Genuß“ anderthalb Stunden lang warten, denn nach Eröffnung der Sitzung beantwortete erst Finanzminister Lukács drei volkswirtschaftliche Interpellationen, zwei Interpellanten replizierten ihm und schließlich wurden die ministeriellen Antworten zur Kenntnis genommen.

Und nun folgte der mit Ungeduld erwartete Moment: Ministerpräsident Baron Bánffy erhob sich, um auf die an ihn gerichteten Interpellationen in Angelegenheit der Agramer Skandale zu antworten. Die oppositionellen Zwischenrufer setzten sich in Position, sie pažten mit gespannter Aufmerksamkeit auf jede Gelegenheit, um sich nur ja recht zu entrüsten. Zu ihrer Freude fanden sie bald Gelegenheit dazu, sie schrien, höhnten und jöhnten und der Lärm war bald ein so höllischer, daß Präsident Szilágyi wiederholt einschreiten, einige gar zu aufdringliche Schreier zur Ordnung rufen und überhaupt die Linke zum ruhigen Anhören des planmäßig verspotteten Kabinettschefs mahnen mußte. Baron Bánffy sprach nahezu eine Stunde lang, die unfeindlichen Parteien, welche ihm die lärmende Opposition aufzulegte, natürlich inbegrißen. Baron Bánffy verurteilte die skandalösen Agramer Vorfälle mit scharfen Worten, aber er stellte es entschieden in Abrede, daß die kroatische öffentliche Meinung hinter den jugendlichen Demonstranten stehen würde. Die ministerielle Rede wurde von der ohnehin zu allerlei Unfug aufgelegten Opposition über Gebühr ausgenützt. Ganze Sätze, welche der Ministerpräsident sprach, gingen in den dröhnenden Lachsalven der Opposition unter. Der Ministerpräsident wurde durch die fortwährenden Unterbrechungen manchmal verwirrt, aber seine sachliche Darlegung der Geschehnisse wurde von der Majorität mit warmer Zustimmung aufgenommen. Auf den Vorwurf, daß die Regierung nicht ihren Einfluß geltend gemacht habe, damit die Agramer Demonstrationen im k. Handschreiben scharfer verurteilt werden, entgegnete er, es sei nicht üblich, in solchen königlichen Kundgebungen Superlative zu gebrauchen. Alle maßgebenden Faktoren Kroatiens haben ihre Mißbilligung der Skandale zum Ausdruck gebracht. Bei dieser Gelegenheit hob der Kabinettschef unter allgemeiner Zustimmung die Verdienste des Vauus Grafen Khuen-Héderváry mit ganz besonderer Wärme hervor. Besonders ungeberdig benahm sich die Opposition, als Baron Bánffy sich auf die gemeinsame Arme, diese bête noire der Linken, berief, um zu beweisen, daß die militärischen Kreise auch auf ihrem Gebiete sofort Schritte zur Bestrafung der Schuldigen in dieser leidigen Affaire einleiteten. Der Ministerpräsident schloß seine Rede mit der Erklärung, es sei weder nötig noch opportun, andere Maßnahmen als die von der Regierung bereits getroffenen anzunehmen. Die Majorität nahm diese Enunziation mit lebhaften Ekstas auf.

In kurzer Rede antwortete dann der kroatische Minister Josipovič auf einige direkt an seine Adresse gerichtete Fragen Pázmándy's und quittierte nebenbei die seinem Patriotismus von Franz Kossuth gewidmeten anerkennenden Worte mit dem Ersuchen, die Herren von der Opposition mögen gleichfalls auf die Kräftigung des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Ungarn und Kroatien hinwirken.

Es folgten nun die Repliken der drei Interpellanten. Unter tosendem Beifall der gesammten Linken suchte zunächst Graf Albert Apponyi nachzuweisen, daß durch die Regierungsmaßnahmen der nationalen Ehre nicht Genüge gethan sei. Die Regierung beurtheile das staatsrechtliche Band zwischen Ungarn und Kroatien wohl richtig, sie ziehe aber nicht die Konsequenzen daraus. Graf Apponyi beharrte dabei, daß wir es nicht mit einem isolierten Falle, sondern mit einer gefährlichen staatsrechtlichen Richtung in Kroatien zu thun haben. Deshalb hätten die sträflichen Demonstrationen im k. Handschreiben mit schärferen Worten verurteilt werden müssen. Einen besonderen Effekt erzielte der Redner mit der Verufung auf einen analogen Fall, wo die schwarze Fahne in Honor verlegt und dieses Attentat in einer k. Kundgebung viel schärfer gebrandmarkt wurde, als das Agramer Subensüß. Graf Apponyi schloß mit dem emphatischen Ausrufe, er selber wolle ein lebender Protest gegen die herrschende politische Schule in Ungarn sein und bleiben.

Minutenlang dauerten die begeistertsten Ovationen, mit welchen die Opposition diese Rede begleitete. Der Ministerpräsident Baron Bánffy gab nochmals zu bedenken, daß man unter den obwaltenden Umständen der beleidigten nationalen Ehre keine andere Satisfaktion schaffen konnte, als die scharfe Bestrafung der Schuldigen. Einen neuen oppositionellen Entrüstungsturm rief er durch die Bemerkung hervor, daß die Opposition die ganze Affaire zu Parteizwecken ausbeute. Graf Apponyi wies dies unter demonstrativem Applaus der Linken als eine Verdächtigung zurück und ripostierte, daß er mit derselben Berechtigung der Regierung und ihrer Partei vorhalten könnte, ihr sei es nur um die Erhaltung ihrer Macht zu thun.

Sodann hielten Franz Kossuth und Dionys Pázmándy ihre Schlussreden, der Erstere kurz und wirkungslos, der Letztere ausführlich und ermüdend, da er seine früher angeführten Daten viel zu breitspurig nochmals detaillirte. Schließlich war er so gnädig, das Haus darüber zu beruhigen, daß er und die Seinen ausnahmsweise von dem Arrangement neuer Studentendemonstrationen absehen. Es war lange zwei Uhr Nachmittags vorüber, als der Präsident die von der Linken geforderte namentliche Abstimmung anordnen konnte. Dieselbe endete gegen drei Uhr mit der Zerkennnissnahme der Antwort des Ministerpräsidenten mit 64 Stimmen Majorität. Die Dissidenten hatten sich bei der Abstimmung zumeist abentüret. Die Regierungspartei nahm das Resultat mit lebhaften Ekstas auf. Alles aber war froh, daß diese unerquickliche Diskussion endlich abgethan ist. Für wie lange?

Präsident Szilágyi eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags mit der Meldung, daß der Kronstädter Abgeordnete Karl Schönel sein Wahlprotokoll eingereicht hat, ferner daß Se. Majestät das Gesetz über die israelitische Religion sanctionirt hat und daß dasselbe als G. N. 1895: 42 promulgirt wurde. Der Tagesordnung gemäß folgten hierauf die für heute angemeldeten Interpellationsbeantwortungen.

### Wein- und Weizenzölle.

Zunächst beantwortete der Finanzminister drei ältere Interpellationen. Die erste derselben, von Pázmándy gestellt, betraf die Einfuhrzölle für französische Weine. Finanzminister Lukács erklärte, daß die Umstände, die seinen Amtsvorgänger genötigt hatten, die Antwort auf Pázmándy's Fragen hinauszuschieben, auch heute noch bestehen, deshalb könne auch Redner nicht erschöpfend antworten. Daß die Regierung geneigt sei, in dieser Angelegenheit mit Frankreich in Unterhandlung zu treten, habe sie durch die That bewiesen, denn die Unterhandlungen sind bereits begonnen. Auf die Frage, wie weit die Regierung in der Ermäßigung der Einfuhrzölle für französische Weine gehen wolle, könne Redner beim jetzigen Stadium der Sache nicht antworten.

Das Haus nahm die Antwort zur Kenntnis. An zweiter Stelle beantwortete Finanzminister Lukács die Interpellation Thomas Béchy's in Betreff der manchen Mühlen ertheilten Begünstigung, rumänischen Weizen zollfrei einzuführen, wenn sie dafür binnen gewisser Zeit ein entsprechendes Quantum Mehl exportiren. Der Minister verneinte zunächst, daß mehr Weizen eingeführt, als Mehl ausgeführt werde. Die angeführte Begünstigung sei kein Privilegium der Budapestener Mühlen. Auf den Preis des ungarischen Weizens habe die Sache keinen Einfluß, denn die Preise des Weltmarktes seien maßgebend. Auf eine Besserung der Preise könne nicht geredet werden, so lange die Ueberproduktion an Weizen nicht aufhöret. Unsere Weizenproduktion beträgt 50 Millionen Meterzentner; da kann das eingeführte Quantum ausländischen Weizens, das im stärksten Jahre 1,400,000 Meterzentner betrug, nicht schädlich wirken. Daß dem Acker durch die Begünstigung des Malvoerfahrens vier Millionen Gulden an Zoll entgehen, stehe nicht, denn selbst im stärksten Einfuhrjahre hätte der Zoll nur 1,7 Millionen betragen. Die früher gewährten Terminverlängerungen für die entsprechende Wehlansuhr wurden reduziert und wenn eine Mühle binnen bestimmter Zeit das festgesetzte Mehlquantum nicht ausführt, muß sie nachträglich den Zoll zahlen. In Folge dessen befanden sich Anfangs Oktober l. J. nur 430,000 Meterzentner fremden Weizens in Ungarn.

Thomas Béchy war mit dieser Antwort nicht zufrieden, das Haus nahm sie jedoch zur Kenntnis. Die Bankeinlagen des Staates.

Auf die dritte, von Visontai gestellte Interpellation antwortete Finanzminister Lukács im Wesentlichen, die seinerzeit erschienene Zeitungsnachricht, daß der Minister aus den Kassenbeständen zehn Millionen Gulden bei ungarischen Banken angelegt habe, entspreche der Wahrheit. Bei der Auswahl der betreffenden Institute war die Rücksicht maßgebend, daß nur solche Institute gewählt wurden, von denen gewiß war, daß sie nicht in Verlegenheit kommen würden, wenn die staatliche Einlage binnen kurzer Zeit zurückgefordert werden sollte, denn ärarische Gelder können nicht auf längere Zeit ausgeleihen werden. Darüber, ob die ausgeleihen Gelder zur Befriedigung reeller Kreditbedürfnisse verwendet werden würden, habe Redner keinerlei Garantien gesucht, denn man kann nicht annehmen, daß die Institute das staatliche Geld zur Befriedigung anderer als reeller Kreditbedürfnisse verwenden würden. Der österreichisch-ungarischen Bank wurden ebenfalls zehn Millionen Gulden übergeben, und zwar aus allgemeinen volkswirtschaftlichen Gründen. Geld war so knapp geworden, daß es selbst zu hohen Zinsen kaum zu haben war. Um dieser Drangsalge abzuhelfen und dem weiteren Steigen des Zinsfußes vorzubeugen, wurden der Bank die erwähnten Millionen übergeben. Dasselbe Resultat hätte auch vielleicht durch das Anlegen dieses Geldes bei ungarischen Instituten erreicht werden können, Redner wolle jedoch dieselben keinen Verlegenheiten aussetzen, wenn er eventuell genötigt gewesen wäre, die ganzen 20 Millionen in kurzer Zeit

zurückzufordern. Zinsfrei wurden der österreichisch-ungarischen Bank jene 10 Millionen deshalb „berlassen“, weil es ihr durch ihre Statuten verboten ist, verzinsliche Einlagen anzunehmen. Darnach habe der Redner nicht gefragt, ob auch Oesterreich der Bank Geld übergeben werde, denn die Einziehung von Staatsgeldern sei eine vollständig interne Angelegenheit der Regierungen. Uebrigens habe thatsächlich auch die österreichische Regierung der Bank Geld übergeben und durch dieses Einschreiten der zwei Regierungen sei die weitere Erhöhung des Zinsfußes hintangehalten worden.

Visontai hatte gegen das Vorgehen des Finanzministers verschiedene Einwendungen zu machen, die Majorität war jedoch mit der Antwort einverstanden und nahm sie zur Kenntnis.

### Die Agramer Vorfälle.

Als der Tagesordnung gemäß die Beantwortung der auf die Agramer Vorfälle bezüglichen Interpellationen an die Reihe kam, eilten alle Abgeordneten aus den Couloirs in den Saal. In dieser Angelegenheit hatten Ministerpräsident Baron Bánffy und Minister Josipovič zu sprechen.

### Ministerpräsident Baron Bánffy.

Geehrtes Haus! (Großer Lärm der Opposition, Rufe rechts: Hört, hört! Der Präsident läutet.) Ich will die in der Agramer Fahnen-Affaire eingebrachten Interpellationen der Herren Abgeordneten Graf Albert Apponyi, Franz Kossuth und Dionys Pázmándy beantworten. (Hört! Hört!) Es ist zweifellos, daß in Agram während des Besuchs Sr. Majestät unverzeihliche Skandale sich ereignet haben, welche darin bestanden, daß einmal beabsichtigt wurde, die ungarische Tricolore vom Triumphbogen zu entfernen (Heiterkeit auf der äußersten Linken. Rufe rechts: Hört! Hört!), ferner daß sich ein anderer Fall ereignete, wo die Nationalfahne verbrannt wurde. Beide Fälle sind ohne Zweifel skandalös, beide sind zu bestrafen und ähnliche Fälle dürfen künftighin nicht geduldet werden. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Als Se. Majestät beischloß, nach Agram zu gehen, geschah dies mit Wissen, Zustimmung und Billigung der ungarischen Regierung.

Als Westh: Und auf ihren Rath. Ministerpräsident Baron Bánffy: Auch auf ihren Rath; ich acceptire den Ausdruck. Und als Se. Majestät sich nach Agram begab, ging in seiner Begleitung auch die ungarische Regierung dahin, und zwar nicht in Folge einer Einladung der kroatischen Regierung oder der Stadt Agram, sondern um, wie sie das Recht hatte, im Gefolge Sr. Majestät des Königs von Ungarn, mit Rücksicht auf ihre Kompetenz auch in Kroatien-Slavonien zu erscheinen. Bei jedem Detail der dortigen Festlichkeiten hat die ungarische Regierung immer den ihr gebührenden Platz eingenommen, sie hat Niemandem das Vorrecht eingeräumt. (Großer Lärm links; Rufe auf der äußersten Linken: Im Omnibus! Rufe rechts: Hört! Hört!) Sie hat es zur Geltung gebracht, daß das ungarische Ministerium auch auf dem Gebiete Kroatiens einen Rechts- und Wirkungskreis hat; sie hat es zur Geltung gebracht, daß Kroatien-Slavonien mit Ungarn in staatlicher Gemeinschaft steht, zusammen mit Ungarn das Reich des heiligen Stephan bildet.

Graf Eugen Bichy: Kroatien-Slavonien bildet einen ergänzenden Theil des Reichs des heiligen Stephan. Das ist der richtige Ausdruck. (Großer Lärm. Rufe: Hört! Hört!)

Ministerpräsident Baron Bánffy: Dies hielt ich für nothwendig, voranzuschicken, um die Frage zu beantworten, ob die ungarische Regierung ihren Einfluß in den Enunziationen zur Geltung gebracht hat, welche Se. Majestät gegenüber den einzelnen Deputationen machte (Rufe auf der äußersten Linken: In deutscher Sprache!), und um auch auf die Frage zu antworten, ob sie ihre Ansicht, ihren Einfluß bei dem allerhöchsten Handschreiben geltend machte, welches Se. Majestät vor seiner Abreise erlassen hat. Jawohl, sie hat all das zur Geltung gebracht (großer Lärm und Heiterkeit auf der äußersten Linken) und ich glaube, daß in den Antworten, welche Se. Majestät ertheilt hat, die Zusammengehörigkeit überal auf das Entschiedenste betont ist, in dem Sinne, wie es der G. N. XXX: 1868 feststellt (Zustimmung rechts), der die Bestimmung des Verhältnisses zwischen dem engeren Ungarn und Kroatien-Slavonien enthält. Wenn die Regierung Ungarns von ihrem im Rahmen des Gesetzes ihr zukommenden Rechtskreise mit Respektirung der Autonomie dieses Landes auch auf dem Gebiete Kroatiens Gebrauch machen will, muß sie auch dafür die Verantwortung tragen, was mit Berücksichtigung der Grenzen der Autonomie hinsichtlich der Abhandlung jenseit dort geschieht oder geschehen wird. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Als ich die Ehre hatte, auf dem Zuge Sr. Majestät nach Agram zu fahren, (langanhaltender Lärm und Heiterkeit links. Rufe rechts: Hört! Hört!) konnte man von der Drau bis Agram auf der ganzen Linie die Dekorationen sehen, welche anlässlich der Reise Sr. Majestät hergestellt worden waren, und ich kann sagen, daß dort eine ganze Reihe, Hunderte, Tausende von Nationalfahnen angebracht waren. (Rufe auf der äußersten Linken: Bei der Eisenbahn! Hört! Hört!) Damit ist bewiesen, daß draußen in der Provinz, wo die polizeiliche Kontrolle eine viel geringere war, vielleicht auch ganz gefehlt hat, die ungarischen Fahnen ausgesteckt waren, ohne daß ihnen irgend ein Leid widerfahren wäre. Ich gebe zu, daß in der Stadt Agram die ungarischen Tricoloren in viel geringerer Verhältnisse zu sehen waren (Lärm auf der äußersten Linken) als die kroatischen Farben, und ich gebe, daß ich selbst gewünscht hätte, wenn sie in größerer Zahl gehiebt worden wären; allein der Umstand, daß es auch solche Fahnen dort gab und daß sie unberührt dort geblieben sind, beweist, daß die Antipathie gegen die ungarischen Farben auch in Agram keine allgemeine war. Ich hatte Gelegenheit, von der Sache an Ort und Stelle zu vernehmen, ich erhielt eingehende Berichte und ich kann behaupten, daß die ungarische Fahne — zwei Fälle ausgenommen — nicht beleidigt wurde. (Lärm und Heiterkeit auf der äußersten Linken.) Der eine Fall . . .



gő  
országban.  
d gyáraból  
35—37. sz.

Kronen!  
os-Promesse  
November.  
sammelt Stempel.  
schüsse  
Genose und Werth-  
GEN ZINSEN.  
OS, Bankgeschäft,  
skeméti-utca 13.  
Sa uptgaffe 6

LER  
r. Hoflieferant,  
r-u, Deakgasse.  
für Herrenanzüge,  
Winterrocks (sehr leicht  
arbeiten in französisch.  
atouime u. Jaquies.  
schönen in haltbarer  
n. Orig. engl. Reise-  
gedecken.

BEL  
aten!  
álmán,  
18. I. Stock.  
aufklärungen  
ureauchef.

**Karl Várady:** Wir haben eine dicke Haut!  
**Präsident:** Ich mache den Herrn Abgeordneten Várady aufmerksam, den Redner nicht zu unterbrechen!  
**Ministerpräsident Baron Bánffy:** Von dem Triumphbogen wollte ein Jurist eine ungarische Tricolore — es war nicht die einzige auf diesem Triumphbogen — herunternehmen. Er durchschnitt den Strich, mit welchem die Fahne befestigt war, so daß diese demzufolge ungefähr einen Meter hinabglitt, aber sie wurde weder hinabgezogen noch mit einem Säbel zerstückelt, sondern sie wurde durch die Polizeibehörde sofort, höchstens eine halbe Stunde darauf, auf ihre frühere Stelle repositioniert. (Zustimmung rechts. Lärm auf der äußersten Linken.)

Der zweite Fall betrifft die skandalöse Verbrennung der Fahne. Das ist eine Thatfache, welche man weder beschönigen noch entschuldigen kann, und das will auch ich nicht. (Zustimmung.) Die §§. 61 und 62 des G.-A. XXX: 1868 stellen den Gebrauch der Farben und Embleme fest — dieser Ausdruck wird hier angewendet — ebenso stellen sie die Art der Verwendung von Emblemen an öffentlichen Plätzen fest, mithin hat in den Ländern Kroatien-Slavonien die Aushebung der ungarischen Farben unter allen Umständen ihre Berechtigung. (Zustimmung rechts. Großer Lärm und Zwischenrufe links und auf der äußersten Linken.) Seit dem Ausgleich wird die Berechtigung jener Farben und Embleme dort anerkannt, und so oft dieselbe angegriffen, so oft eine diesfällige Verlesung begangen wurde, war stets für Retorsion in jeder Weise gesorgt. (Zustimmung rechts; großer Lärm und Zwischenrufe auf der äußersten Linken.) Ja, in einem Ausnahmefalle, da zu Gopcsics eine ungarische Nationalfahne herabgerissen ward, wurde dieselbe mit entsprechender Feierlichkeit, unter Aufsicht der Militärbehörde wieder repositioniert. (Zustimmung rechts; großer Lärm und Ruie auf der äußersten Linken: Auch jetzt muß dies geschehen!) Allein, geehrtes Haus, im vorliegenden Falle kann diese Art der Satisfaktion nicht geboten werden. (Großer Lärm und Zwischenrufe auf der äußersten Linken.) Worum ist eigentlich die Rede? Davon, daß ein Theil der Hörer der Agramer Universität drei verschiedenfarbige Leinenstreifen zusammennähen ließ. (Lebhafte Heiterkeit links und auf der äußersten Linken.) Sie ließen drei verschiedenfarbige Leinenstreifen (große Heiterkeit auf der äußersten Linken; Ruie: Leinen?) — jawohl, Leinenstreifen, mit ausgesprochener Tendenz, mit schlaue Berechnung zusammennähen, zufällig dieselben drei Farben, welche die Farben Ungarns sind. (Langanhaltender Lärm und Heiterkeit links und auf der äußersten Linken. Hört! Hört! rechts.)

**Géza Polonki:** Das ist ja eben der Skandal!  
 (Große Bewegung rechts. Hört! Hört!)

**Präsident:** Ich bitte die Herren Abgeordneten, nachdem sie ihren Gefühlen zur Genüge Ausdruck verliehen, nunmehr den Redner ruhig anzuhören.

**Ministerpräsident Baron Bánffy:** Dieses Vorgehen war ohne Zweifel ein absichtliches und hatte ganz entschieden die Beleidigung der ungarischen Nationalfahne zum Zweck. (So ist's! rechts.) Dieses mit feiger Unvollständigkeit berechnete Vorgehen wurde noch dadurch potenziert, daß die Fahne vorher in Spiritus getaucht hatten und unter dem Leberrock verborgen mit sich trugen, um nach Verübung der That sofort und in aller Eile flüchten zu können. (So ist's! rechts.) Bezüglich dieser listigen Berechnung, dieses planmäßigen Vorgehens bin ich nicht der Meinung, daß wir Nachsicht üben; im Gegentheil, die Thatfache der Berechnung, der Planmäßigkeit heischt stärkere Ahndung. (So ist's! rechts.)

Und da sei mir gestattet, gewisse Dinge zu erzählen, welche mit den Darlegungen des Herrn Abgeordneten Dionys Bázmandy im Widerspruch stehen, jedoch nach meiner Ueberzeugung und nach den mir zur Verfügung stehenden Daten wahr sind. (Hört! Hört! rechts.) Nach der Verbrennung der Fahne hat der Polizist seinem Chef nicht die Meldung gemacht, daß Alles in Ordnung vor sich gegangen sei; denn ohne Zweifel mußte er melden, daß eine Demonstration geschehen sei, welche bestraft werden muß, denn der Polizeichef hat sozuleich Verfügung getroffen... (Großer Lärm auf der äußersten Linken.)

**Stephan Bajay:** Das ist der größte Impositor!  
 (Große Bewegung rechts.)

**Präsident:** Ich rufe den Herrn Abgeordneten Bajay zur Ordnung. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

**Ministerpräsident Baron Bánffy:** Wie gesagt, der Polizeichef verfügte sofort in Betreff der Ausforschung der Schuldigen, der Demonstranten. Demzufolge geschah es, daß schon am folgenden Tage der betreffende Universitäts Hörer in Belovar verhaftet und nach Agram gebracht wurde. (Zustimmung rechts.)

Hätte die Polizei das gemeldet, was der Herr Abgeordnete Bázmandy erzählt hat, dann wären ohne Zweifel der Haftbefehl und die Verhaftung selbst nicht so schnell erfolgt. (So ist's! rechts.)

Der Herr Abgeordnete Bázmandy hat weiter erzählt, es hätten etwa zehntausend Menschen die Verbrennung der Fahne mitangesehen. Nun, ich habe sie nicht gezählt; aber die mir zur Verfügung stehenden Daten und Berichte bezeugen das Gegentheil.

Noch muß ich mich mit einigen Details befassen. Der Herr Abgeordnete Bázmandy sagte, der Polizist Nr. 32 sei Derjenige, der sich in ein Privathaus begeben und den Eigentümer aufmerksam gemacht habe, die Fahne einzuziehen. Nach den mir zur Verfügung stehenden amtlichen Daten war der Polizist Nr. 32 während der Agramer Festlichkeiten überhaupt nicht in jener Gegend im Dienste.

**Johann Hof:** Das sind untergeordnete Dinge!  
 Ich bitte um die Genugthuung!

**Ministerpräsident Baron Bánffy:** Natürlich, aber der Herr Abgeordnete Bázmandy hat sich auch mit so untergeordneten Dingen beschäftigt und so muß ich mich auch mit ihnen beschäftigen. (Zustimmung rechts.)

Von den an mich gestellten Interpellationen legen zwei das größte Gewicht darauf, warum Se. Majestät in allerhöchsten Handschreiben, wenn schon der skandalöse Fall sich ereignet hat, dessen, wie sie saaten, nur so nebenbei gedenkt? (Hört! Hört! rechts.)

Ich glaube und übernehme dafür die Verantwortung, daß das, was Se. Majestät erklärt hat, vollkommen genug war (Lärm und Bewegung auf der äußersten Linken), denn die Herrscher pflegen in Handschreiben nicht in Superlativen zu sprechen (Bewegung auf der äußersten Linken), es genügt, wenn sie andeuten und entschieden erklären, daß hier ein sträflicher Zwischenfall vorgekommen ist (So ist's! rechts), und jeder wird es ohne Zweifel wissen, daß dies eine so entschiedene Ansicht Se. Majestät ist, welcher innerhalb der Grenzen des Gesetzes Geltung verschafft werden muß. (Zustimmung rechts, Bewegung auf der äußersten Linken.)

Als ich zustimmte, daß Se. Majestät die skandalöse Handlung mit jenem Ausdruck verurtheile, welcher im allerhöchsten Handschreiben enthalten ist, habe ich meinerseits auch der Ansicht zugestimmt, daß wir hier entschieden einer Handlung gegenüberstehen, welche zu bestrafen ist. (Zustimmung rechts.) Ich glaube, es gibt keine andere Art, kein anderes Mittel der Befragung, als die entsprechend strenge Anwendung des Strafgesetzes, denn ich sehe bei diesem Anlasse kein anderes Mittel, keine andere Möglichkeit der Genugthuung. (Lärm und Bewegung auf der äußersten Linken.) Das aber erkenne ich entschieden für notwendig; denn wenn in einem fremden Staate, in Bukarest, Berlin, Rom oder wo immer die ungarische Fahne verletzt wird (Lärm auf der äußersten Linken. Hört! Hört! rechts), so hat die Genugthuung andere Formen und es ist auch nöthig, daß es solche gebe; hier aber, zuhause, können wir nichts Anderes thun, als eine Strafe zur Anwendung bringen. (Bewegung auf der äußersten Linken. Zustimmung rechts.) Und jene geehrten Herren Abgeordneten, welche eine solche auf kroatisch-slavonischen Gebiete verübte Verlesung anders strafen wollen als auf ungarischem Gebiet im engeren Heime, erweitern der Festigung des Bundes, der Sicherung der Zusammengehörigkeit vielleicht nicht den besten Dienst. (Zustimmung rechts. Bewegung und Lärm auf der äußersten Linken.)

Die Satisfaktion stelle ich mir in der Form einer Strafe vor, schon darum, weil, wie ich vorhin bereits sagte, jene Fahne, aus einigen Leinenstreifen zusammengesetzt... (Lebhafte Heiterkeit links und auf der äußersten Linken. Hört! Hört! rechts) eigentlich gar keine Fahne war, denn sie hatte gar keine Stange (Heiterkeit links und auf der äußersten Linken) und konnte von dem Betreffenden unter dem Rock verborgen getragen werden. Auf welche Weise nun die Restituirung dieser Fahnenstreifen erfolgen soll, wie dies hier gewünscht wurde, das weiß ich nicht. (Großer Lärm links und auf der äußersten Linken. Hört! Hört! rechts.) In diesem Falle, wo also von etwas Anderem, als von der Beleidigung der nationalen Farben nicht die Rede sein kann, ist daher auch nur eine Strafe am Plage, da ja nicht einmal die Möglichkeit der Wiederanbringung gegeben ist. (Großer Lärm links und auf der äußersten Linken.)

**Präsident (läutet):** Ich bitte die andere Seite des Hauses, den Redner anzuhören. (Ruie auf der äußersten Linken: Welche Seite?) Jene Seite, auf der die meisten Zwischenrufe geschehen. Ich glaube, daß demnach kein Zweifel mehr besteht. (Heiterkeit.)

**Ministerpräsident Baron Bánffy:** Es ist in einer jeden Zweifelsauschließenden Weise bewiesen, daß diese skandalöse Handlung von einem Theile der Universitäts Hörer begangen wurde. Gegen diese muß also die Ahndung erfolgen. Die Untersuchung gegen sie ist im Zuge und ein Theil von ihnen ist auch verhaftet. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Die Thatfahne aber beweisen, daß die Intelligenz und die Bürger der Stadt Agram und Kroatien-Slavoniens diese Handlung nicht billigen, ja, es ist erwiesen, daß sie dieselbe entschieden verurtheilen. Denn das, was in der Stadt Agram, was in der Stadt Warasdin geschehen ist, beweist entschieden, daß man mit dieser Demonstration, dieser Beleidigung der Fahne nicht einverstanden ist. (So ist's! rechts.) In dieser Richtung habe ich auch von Privaten unzählige Telegramme erhalten und all das beweist, daß die kluge, richtige öffentliche Meinung Kroatien-Slavoniens mit dieser skandalösen Handlung nicht einverstanden ist. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Daß die Stadt Agram und auch die Stadt Warasdin mich zum Ehrenbürger gewählt haben (Lebhafte Heiterkeit auf der Linken), das ist nicht lächerlich, das ist eine Sache von erster Bedeutung, es ist ein Zeichen der staatlichen Einheit, der Anhänglichkeit an den ungarischen Staat, des Zusammenfließens und des Angewiesenseins auf das Zusammenleben. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Es ist dies nicht eine Belohnung meiner Thaten, sondern das Resultat jener Thätigkeit, welche der Banus von Kroatien-Slavonien Graf S e b e r y durch zwölf Jahre entwidelt hat. (Lebhafte Zustimmung und Heiterkeit rechts), das Resultat jenes unüthigen, taktvollen Vorgehens, welches durch zwölf Jahre befolgt wurde. (Wahr ist's! So ist's! rechts.)

Die Gegenlässe zwischen Kroatien-Slavonien und Ungarn waren zu Beginn dieses Jahrhunderts sehr groß. Leider gab es Zusammenstöße, deren Nachwirkung wir vielleicht auch heute noch empfinden. Die fünfzigjährige Änderten an dieser Lage nichts; ebenso wenig die folgenden Jahre; auch das Inslebentreten des G.-A. XXX: 1868 änderte nichts, ja es entstanden sogar große Gegenlässe, welchen die ungarischen Regierungen Rechnung tragen mußten. Vor zwölf Jahren ging der gegenwärtige Banus nach Kroatien-Slavonien. Die Herren mögen mit den Zuständen, welche derzeit dort herrschen, zufrieden oder unzufrieden sein; wenn Sie aber einen Vergleich zwischen dem Heute und der Vergangenheit anstellen, so sehen wir den Anzeichen einer Besserung. (Großer Lärm und Widerspruch auf der äußersten Linken. So ist's! rechts) ... einer bedeutenden Besserung gegenüber.

Ich glaube, daß gewisse Kreise die Handlungsweise der Universitäts Hörer billigen; daß aber die Genannten die Solidarität nicht übernehmen wollen, ist ein Beweis, daß dort die große Mehrheit das gute Verhältnis mit Ungarn sucht und fördert. (Lebhafte Zustimmung rechts. Widerspruch auf der äußersten Linken.) Sogar die Erklärung, welche ein führendes Mitglied der extremsten Opposition in der Sitzung der Stadt Agram machte, ist ebenfalls ein Beweis dafür, daß selbst die extremsten Elemente diese skandalöse Handlung ver-

urtheilen. (Zwischenrufe auf der äußersten Linken: Aber jetzt geben sie es schon billiger!) Nach meiner Ansicht hat diese auch der König in einer seiner königlichen Würde entsprechenden Weise verurtheilt; sie wurde auch von der dortigen öffentlichen Meinung verurtheilt und auch, was ich nicht für uns sage, die wir diesbezüglich nie Zweifel hatten, sondern im Interesse der Herren von der Opposition, damit sie klar sehen sollen, vom gemeinsamen Heer. (Großer Lärm und Widerspruch auf der äußersten Linken. Ruie: Oho!)

**Julius Horváth:** Was hat das gemeinsame Heer damit zu schaffen? (Anhaltender, großer Lärm.)

**Präsident:** Ich bin überzeugt, daß die drei Interpellanten alle Einwendungen der Herren Abgeordneten geltend machen werden. (Großer Lärm auf der äußersten Linken.) Eben deshalb bitte ich im Interesse des Ernstes der Sache um Ruhe.

**Géza Polonki:** Rufen Sie ihn zur Ordnung, damit er nicht solche Dinge rede! (Großer Lärm und Ruie rechts: Zur Ordnung! Zur Ordnung!)

**Präsident (läutet):** Ich bitte, den Redner ruhig anzuhören, damit die Sache vor dem Lande geklärt werde. (Zustimmung rechts.)

**Ludwig Clay:** Haben die Finanzwächsmänner es gebilligt? (Große Heiterkeit und Lärm links und auf der äußersten Linken.)

**Ministerpräsident Baron Bánffy:** Ich bitte, mich bis zu Ende anzuhören und Ihre Einwendungen dann vorzubringen, wenn Sie wissen werden, was ich gesagt habe. Wie gesagt: auch das gemeinsame Heer hat es verurtheilt. (Lebhafte Widerspruch links.) Ich bitte, mich ruhig anzuhören. (Großer Lärm. Ruie: Was geht es sie an?) Ich habe dies nicht deshalb gesagt, als würde ich die Berechtigung der Einmischung in diese Frage anerkennen; sondern deshalb, weil eine Thatfache konstatiert werden muß und diese ist, daß der Agramer Korpskommandant an den Universitäts Rektor eine Zuschrift richtete und ersuchte, ihm die Namen jener Universitäts Hörer bekannt zu geben, die an der Demonstration theilnahmen, damit er, insofern sie Soldaten wären, im eigenen Wirkungskreise gegen sie vorgehe. (Lebhafte Zustimmung rechts. Lärm links und auf der äußersten Linken.)

Unter solchen Umständen kann ich auf das Bestimmteste versprechen (Hört! Hört!), daß die entsprechende Retorsion dieser Fahnenverletzung, die ich selbst für skandalös halte, die auch die ungarische Regierung für skandalös hält, in entschiedenster Weise geübt werden wird. Die Untersuchung ist im Gange, die Retorsion wird daher nicht ausbleiben, aber die Anwendung dieser Retorsion kann nur innerhalb des Rahmens der durch den G.-A. XXX: 1868 gewährleisteten kroatischen Autonomie erfolgen. (Lärm.)

Was ich gesagt, das enthält die Antwort auf die Interpellation sowohl des Herrn Abgeordneten Franz Kossuth als des Herrn Abgeordneten Grafen Albert Apponyi. Hinsichtlich eines Punktes der Interpellation des Herrn Abgeordneten Dionys Bázmandy jedoch muß ich mich aussprechen.

Der Herr Abgeordnete Dionys Bázmandy fragt, was für Maßnahmen ich zu treffen gedenke, damit die in Gelehen wurzenden Rechte Ungarns an Kroatien-Slavonien in ihrer vollen Unverletzbarkeit aufrecht erhalten werden und damit die Zugehörigkeit dieses Landes zum ungarischen Reiche, die von der ungarischen Regierung abhängige Stellung des kroatischen Banus und dessen Wirkungskreis in einer jeden Zweifelsauschließenden Weise festgestellt, beziehungsweise unmissverständlich werde? Darauf muß ich erwidern, daß ich keinerlei Verfügungen ins Leben treten zu lassen gedenke.

**Karl Várady:** Nicht? (Großer Lärm.)

**Ministerpräsident Baron Bánffy:** Nein, denn das Verhältnis zwischen Ungarn und Kroatien-Slavonien regeln die G.-A. XXX: 1868 und XXXIV: 1873. (Zustimmung rechts.) Da wir diese Dispositionen für genügend, für richtig und geeignet erachten, sehen wir die Nothwendigkeit zu besonderen Maßnahmen derzeit nicht obwalten. (Lebhafte Zustimmung rechts. Großer Lärm auf der Linken.)

**Minister Josipovich.**

Geehrtes Haus! Der Herr Abgeordnete Bázmandy hat Fragen an mich gerichtet, welche ich mit jenem Armuthe beantwortet will, zu welchem er mich ermuntert hat. (Hört! Hört!) Er hat nämlich gesagt, ich möge irenmüthig sagen, ob es einen besonderen ungarischen und einen besonderen kroatischen Adel gibt. Es gibt kein Gesetz dafür (Bewegung links) der von der ganzen Welt acceptirte Brauch war aber, daß der König den Adel erteilt, daß er nobilitirt. (Lärm links.) Da der Adel nach den 1848er Gelehen ein ungarischer Adel ist und als solcher verliehen wurde, betrachtete man auch den auf nach Kroatien Zuständige ausgedehnten Adel immer als ungarischen Adel und dieser wurde mittelst ungarischen Diploms verliehen. (Langanhaltende stürmische Zustimmung links. Ruie: Das ist eine grade Sprache!)

Hinsichtlich der zweiten Frage, ob es in Kroatien nur eine ungarische Staatsbürgerschaft gibt, verweise ich einfach auf das Gesetz. Es gibt nur ein Gesetz über die ungarische Staatsbürgerschaft; dieses ist auch für Kroatien in Geltung und wird durch die dortigen autonomen Organe auch durchgeführt. (Zustimmung links.) Diesbezüglich verfügt der §. 10 des Ausgleichs in entschiedener Weise.

Die dritte Frage betraf das Passwesen. Dies ist ebenfalls gemeinsam, da jedoch die Gestalt Kroatien-Slavonien zugewiesen und dort die Amtssprache die kroatische ist, folgt die kroatische Regierung Auslandspässe in kroatischer und französischer Sprache aus, wie dies die ungarische Regierung in ungarischer und französischer Sprache thut. Der Banus ist also berechtigt, im Namen Sr. Majestät Auslandspässe auszulassen.

**Bázmandy:** In ungarischer Sprache!

**Josipovich:** Nachdem ich dem Wunsch und der Zustimmung des Herrn Abgeordneten Bázmandy Genüge geleistet habe, kann ich es nicht unterlassen, auch dem Herrn Abgeordneten Franz Kossuth für seine rühmende Anerkennung meiner patriotischen Gesinnung



Dionys Pázmány.

Geehrtes Haus! Es ist erfreulich, daß Minister Jostovich sich so äußerte, wie er es that, allein in Betreff der Staatsbürgerlichkeit steht die Sache nicht ganz so, wie er sagte. Im Juni l. J. hat nämlich der kroatische Landtag ein neues Gemeindegesetz geschaffen, in welchem konsequent und wiederholt der Ausdruck „ungarisch-kroatischer Staatsbürger“ vorkommt. Was der Herr Minister vom Pázmány sagte, ist auch nicht ganz richtig. Allerdings ist die kroatische Sprache in Kroatien-Slavonien die Verwaltungssprache. Das steht. Aber das Pázmány ist keine innere Verwaltungsangelegenheit Kroatiens, deshalb sollte in den Pázmány die Staatsprache angewendet werden. Der Redner las dann ein von den ungarischen Eisenbahnbeamten verfaßtes Protokoll vor, nach welchem die ungarische Fahne vom Triumphbogen beim Bahnhof von einem Krupp-Kanonenstück hinweggenommen wurde. Sie nahmen auch in der That die Fahne mit sich, waren sie jedoch weg, als sie sich von den Eisenbahnbeamten verabschiedeten. Der Stellvertreter des Polizeichefs, Namens Stanislawewicz, sei Augenzeuge des Voralles gewesen. Pázmány erwähnte ferner, die Jellachich-Statue sei diesmal zum ersten Male deforirt gewesen. Man wollte es 1869, als der vom Grafen Andrássy geleitete Monarch Agrar besuchte, ebenfalls thun: damals war aber Baron Rauch Bannus und dieser gestattete die Deforirung nicht. In Agram sei die Polizei nicht genügend zahlreich gewesen. Redner kennt sie übrigens ebenso gut als die Budapester umfichtige Polizei, von der er Folgendes erzählte: „Gestern sagte ich beim Verlassen des Hauses zu Polonji, daß wir Abends 8 Uhr in einem gewissen Gasthause zusammentreffen werden. Dies genügt, daß ich Abends beim Betreten des Gasthauses schon einige Detektivs dort fand. (Heiterkeit.) Und wenn nicht zufälligerweise mein Freund Franz Krenyewitz hingekommen wäre und mit uns genachmacht hätte, würden ich und Polonji heute schon weiß Gott welcher Dinge beschuldigt werden.“ Der Redner sagte dann, daß keine Demonstrationen mehr stattfinden werden. Nicht aus parteipolitischen Motiven, sondern aus Besorgniß darüber, daß die jetzige Regierungspolitik zu Katastrophen führen werde, nehme er die Antwort des Ministerpräsidenten nicht zur Kenntniß. (Lebhafter Beifall der äußersten Linken.)

Die Abstimmung.

Es folgte nun die Abstimmung unter Namen sauf. Es gibt außer dem Präsidenten, der nicht stimmte, 451 verifizierte Abgeordnete. Von diesen stimmten 174 mit „Ja“, 110 mit „Nein“, abwesend waren 107 Abgeordnete.

Die Antwort des Ministerpräsidenten war demnach mit einer Majorität von 64 Stimmen zur Kenntniß genommen. Allerdings stimmten heute auch 26 kroatische Abgeordnete mit der Regierungspartei; aber selbst im Falle ihrer Abwesenheit wäre die Antwort noch immer mit einer Majorität von 38 Stimmen zur Kenntniß genommen worden.

Nach Verkündigung des Abstimmungsergebnisses, das die Rechte mit lebhaften Claqueurs aufnahm, wurde die Sitzung um drei Viertel 3 Uhr geschlossen.

Morgen werden Bismarckangelegenheiten verhandelt und wieder Interpellationen beantwortet werden.

Der Kapitalist.

Budapest, 25. Oktober

(Die Börsewoche.) Die abgelaufene Berichtsperiode hat, wie dies vorauszu sehen war, keine Besserung der tristen Verhältnisse auf den Effektenmärkten gebracht, da ja im Gegentheil diesmal eigentlich das kritische Stadium des krankhaften Zustandes zu überwinden war. Die große Geldnoth, welche schon seit Wochen den Verkehr auf das bescheidenste Maß einengte, mußte ja anlässlich der in dieser Woche erfolgten Ultimo-Prolongation nur noch in erhöhter Weise in Erscheinung treten. Auch die tolle Minen speculation an den Effektenmärkten in London und Paris brachte den Zeitpunkt immer näher, in welchem die schwache Spekulation in Folge der Restriktionen der großen Banken ihre Positionen lösen muß und dieser mit allerlei Erschütterungen verbundene Prozeß wieder sich eben in den allerletzten Tagen ab. Dazu kam noch, daß die politischen Verhältnisse im Orient sich immer mehr komplizieren und der ohnehin in arge Bedrängniß gerathenen Spekulation noch größere Besorgniß verursachen. Es ist nach dem Allen nicht Wunder zu nehmen, wenn die ganze Woche über die größte Lustlosigkeit an den Börsen herrschte, so daß der Verkehr zuweilen völlig stille stand. Und wenn die Reaktion nicht weiter um sich griff und die Kurse in jedem Momente, wo sich nur etwas Sonnenschein zeigte, wieder in die Höhe strebten, so liegt hierin ein erfreuliches Zeichen, daß der hiesige Platz dormalen nicht überladen sein kann. Freilich kommt unserem Effektenmarkt die sonstige günstige Geschäftslage, die reichliche Beschäftigung der Industrie-Gesellschaften und des Gewerbestandes, sowie auch die Besserung der Konjunktur in einer Reihe von wichtigen Konsumartikeln wesentlich zu statten. Vorläufig ist mit der Abwicklung der Ultimo-Schiebung, die sich heuweitern nicht so düster gestaltete, als allgemein gefürchtet worden war, die Gefahr des Moments überstanden und die weitere Gestaltung der Dinge hängt ganz von der zukünftigen Entwicklung der Verhältnisse auf dem Geldmarkte ab. Sonst eingeweihte Personen prognostizieren in dieser Richtung eine Besserung für die ersten Tage des November. Gezeigt den Fall, daß diese Vorhersage auch

zutrifft, dürfte jedoch das Nachlassen der Spannung kaum von langer Dauer sein, weshalb denn weißes Maßhalten am Platze wäre. Nach dem Gesagten kann man wohl die Einzelheiten des Verkehrs in Kürze erschöpfen. Die Bankpapiere oszillirten fortwährend, ohne daß sich eine wesentliche Abbröcklung einstellte. Unsere Assekuranzwerthe waren bei steigenden Kursen gesucht. Von Industriewerthen waren insbesondere Drafsche, Salgó und Neustifter begehrt; ebenso zeigte sich für Straßenbahn wieder lebhaftere Nachfrage. Im Allgemeinen bewegte sich das Geschäft in sehr engem Rahmen.

(Die Ultimo-Prolongation) an der hiesigen Börse ist glatt, aber bei sehr theuerem Gelde verlaufen. Es wurden folgende Sätze gezahlt: Ungarische Kronenrente 5 fr. bis 10 fr. Report, ungarische Kredit 1 fl. 20 fr. bis 1 fl. 35 fr. Report, österreichische Kredit 2 fl. bis 2 fl. 60 fr. Report, österreichisch-ungarische Staatsbahn 2 fl. bis 2 fl. 50 fr. Report, ungar. Eskomptebank 70 fr. bis 80 fr. Report, Hypothekbank 65 fr. bis 85 fr. Report, Industriebank 17 fr. bis 25 fr. Report, Rima-Muráner 80 fr. bis 95 fr. Report.

(Ueberbrücke der königlich ungarischen Staatsbahnen.) Die Direktion der ungarischen Staatsbahnen hat am 19. d. 193,928 fl., am 23. d. 500,000 fl. an die Staats-Centralkasse eingezahlt. Die gesammelten Geldablieferungen des laufenden Jahres betragen 18,500,000 fl.

(Wau eines neuen Bahn-Aufnahmegebüdes in Temesvár.) Wie „Vasuti és közlekedési Közlöny“ meldet, hat die Direktion der ungarischen Staatsbahnen die Pläne für das auf der Station Temesvár-Josephstadt zu errichtende Aufnahmegebäude dem Ministerium unterbreitet. Das Gebäude ist in Bezug auf Form und Lage dem Agrar vollkommen gleich und wird der Bau einen Kostenaufwand von 370,000 fl. erfordern.

(Die böhmische Anleihe.) Das seitens der Deutschen Bank beim Berliner Borsenkommissariat eingereichte Projekt über die böhmische Anleihe wurde abgelehnt, weil die Emittenten die Forderung des Borsenkommissariats, eine Darlegung des staatsrechtlichen Verhältnisses zwischen Böhmen und der österreichisch-ungarischen Monarchie zu geben, für nicht sachlich notwendig erachteten, da dieses Verhältniß kein Moment für die finanzielle Beurtheilung der Anleihe bilde.

(Der Südbahn-Ausweis) zeigt eine Einnahme von 908,855 Gulden; die Mehreinnahme beträgt 20,205 Gulden.

(Ungarische Hypothekbank.) Bei der am 25. d. stattgefundenen vierten Verlosung der dreiperzentigen Prämien-Obligationen der ungarischen Hypothekbank wurden die folgenden Obligationen gezogen: In der Gewinnziehung: Haupttreffer 100,000 Kronen Serie 2701 Nummer 95; 4000 Kronen S. 3285 Nr. 29; je 2000 Kronen S. 1646 Nr. 50, S. 1234 Nr. 68 und S. 267 Nr. 45; je 400 Kronen: S. 1794 Nr. 44, S. 1878 Nr. 95, S. 1821 Nr. 12, S. 219 Nr. 19, S. 1675 Nr. 19, S. 2430 Nr. 60, S. 3491 Nr. 74, S. 1684 Nr. 36, S. 228 Nr. 23, S. 750 Nr. 35, S. 2356 Nr. 25, S. 2643 Nr. 89, S. 2904 Nr. 25, S. 2267 Nr. 11, S. 2357 Nr. 99. In der Ziehung der 220 Kronen-Prämien (Prämie 20 Kronen): S. 1748 Nr. 1-100. In der Tilgungsziehung: S. 493 Nr. 1-100.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Milento Stojkovic in Olibovas; Moses Pessels, Kleiderhändler in Lemberg; Jidor Kern, Handelsfirma in Maria-Theresiopel; Ludwig Rátb, Kaufmann in Arab; Schick u. Wölhel in (Mor. Bum's Nachf.), Handelsfirma in Brünn; S. Friedländer, prot. Handelsfirma in Rudrauf; Jgnaz Alt, Kaufmann und Hausbesitzer in Bautsch; Michael Acs, Schneider in Nagy-Károly.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 25. Oktober. Die Prolongations-schwierigkeiten an der hiesigen und Wiener Börse äußerten sich an der heutigen Börse im Abbröckeln der gettern auf besseres Ausland mäßig erholten Kurse. Es wurde für Kreditaktien 2 fl. 25 fr. bis 2 fl. 75 fr., für Staatsbahnaktien 2 fl. bis 2 fl. 50 fr. Kostgeld bezahlt. An der Mittagsbörse trat auf bessere Berliner Meldungen eine mäßige Erholung ein, die auch bis zum Schluß anhielt. Auf dem Lokalmarkt zeigten sich sehr wenige Käufer für Kronstädter Bergbauaktien, Straßenbahnaktien waren besser bezahlt. Hypothekbankaktien und Rima-Muráner behauptet. Der Schluß war ruhig ohne Verkehr. An der Börse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien per Ultimo November zu 398.40 bis 399.40, ungarische Kreditaktien per Medio November zu 480.75 bis 481.25, ungarische Hypothekbankaktien per Medio November zu 289.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien per Ultimo November zu 395 bis 395.50. An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Budapester Bankverein zu 125 bis 125.50, Kronstädter zu 330, Schönichen zu 125, Stadtbahnaktien zu 327.50 bis 327.75. Auf Lieferung wurden geschlossen: Oesterreichische Kreditaktien zu 398.70 bis 400.10, ungarische Kreditaktien zu 480.75 bis 482, ungarische Hypothekbankaktien zu 289.75 bis 290, ungarische Eskomptebankaktien zu 309.75 bis 310.10, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 395 bis 395.80. Zur Erklärung sei notirt: Oesterreichische Kreditaktien 397.20. Prämien-geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. 50 fr. bis 3 fl., auf acht Tage 6 fl. 50 fr. bis 7 fl., der Ultimo November 12 fl. bis 13 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz auf befehreres Berlin fest und wurden österreichische Kreditaktien zu 399.40 bis 400.75, ungarische Kreditaktien zu 481.50, 481.75 bis 482, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 395.25 bis 396.25 gehandelt. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 400.50.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war schwächer. Weizen war schwach offerirt, die Kaufkraft beschränkt, die Stimmung blieb fest. Es wurden 18,000 Meterzentner aus dem Markte genommen, welche unveränderte Preise holten. In anderen Getreidearten hatten wir spärlichen Verkehr zu festen Preisen. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 300 Mtr. 81.5 R. zu fl. 7, 100 Mtr. 81.5 R. zu fl. 7, 200 Mtr. 81.5 R. zu fl. 7, 100 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.70, 100 Mtr. 81.5 R. und 100 Mtr. 82 R. zu fl. 6.97, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.97, 300 Mtr. 81 R. zu fl. 7, 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.92, 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.85, 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.92, 100 Mtr. 80.5 R. und 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.85, 100 Mtr. 80.5 R. und 10 Mtr. 80 R. zu fl. 6.92, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.92, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 6.92, 200 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.85, 200 Mtr. 79 R. zu fl. 6.85, 100 Mtr. 78.5 R. zu fl. 6.82, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 300 Mtr. 80.5 R. und 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7, 100 Mtr. 79.5 R. und 100 Mtr. 79.7 R. zu fl. 6.92, 300 Mtr. 78.5 R. zu fl. 6.85, 200 Mtr. 76.3 R. zu fl. 6.67, Alles per drei Monate. — Makóer: 1800 Mtr. 80 R. zu fl. 7, per drei Monate. — Dbertheiß: 100 Mtr. 79 R. zu fl. 6.85, 100 Mtr. 74.5 R. zu fl. 6.82, Weides per drei Monate.

Safer: 100 Mtr. zu fl. 6.25, 100 Mtr. zu fl. 6.20, 100 Mtr. zu fl. 6.10, 100 Mtr. zu fl. 6, 200 Mtr. zu fl. 5.92, Alles per Kasse.

Terminne. Trotz höherem America und festem Effektengeschäft waren Weizen und Roggen entschieden matter und schließlich 5 bis 6 fr. unter dem Eröffnungskurs erhältlich. Auch alle anderen Artikel rubiger.

Vormittags wurden gemacht: Weizen per Herbst fl. 6.85 bis fl. 6.60, Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.96 bis fl. 6.92, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.57 bis fl. 4.55, Safer per Herbst zu fl. 5.80, Safer per Frühjahr zu fl. 5.95, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.84 bis fl. 6.29, Kohlraps per August-September zu fl. 11.10. Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.93 bis fl. 6.91, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.56 bis fl. 4.54, Safer per Frühjahr zu fl. 5.95 bis fl. 5.94, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.31 bis fl. 6.28. — Abends schloßen: Weizen per Herbst zu fl. 6.78 Geld, fl. 6.60 Waare, Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.31 Geld, fl. 6.92 Waare, Mais per Oktober zu fl. 5.90 Geld, fl. 5.95 Waare, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.53 Geld, fl. 4.55 Waare, Safer per Herbst zu fl. 5.78 Geld, fl. 5.80 Waare, Safer per Frühjahr zu fl. 5.94 Geld, fl. 5.95 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 6.12 Geld, fl. 6.15 Waare, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.28 Geld, fl. 6.29 Waare, Kohlraps per August-September 1896 zu fl. 11.05 Geld, fl. 11.15 Waare.

Offiziell gekündigt wurden: 2000 Meterzentner Mais und 1000 Mtr. Safer zur Uebernahme per 30. Oktober.

Produktengeschäft. In Produkten hatten wir schwachen Verkehr. Fettwaare blieb ohne Verkehr und matt, war durchwegs um 50 fr. wohlfeiler. Pflaumen hielten sich unverändert; per Oktober wurde serbische Ufancewaare zu fl. 14.73 und 100hündige zu fl. 16.51, und per November serbische Ufancewaare zu fl. 14.73 geschlossen.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen, Pester Boden, and various quality grades with prices in fl. and R.

Table with 2 columns: Weisenburger, and various quality grades with prices in fl. and R.

Table with 2 columns: Roggen, and various quality grades with prices in fl. and R.

Terminne: Weizen per Herbst fl. 6.58-6.60, per März-April fl. 6.92-6.93, Roggen per Herbst fl. 6.12-6.14, per Frühjahr fl. 6.30-6.32, Mais per Mai-Juni fl. 4.55-4.56, Mais per Oktober fl. 5.90-6.00, Safer per Oktober fl. 5.78-5.80, per Juni fl. 5.94-5.95, Kohlraps per September fl. 11.10-11.15. (Spiritus.) Budapest, 25. Oktober. Privatbericht. Wir notiren fl. 14.75 Geld, fl. 15.— Waare.

war die Tendenz auf Befreiung der österreichischen Kreditaktien... ungarische Staatsbahn zu...

Der Verkehr war schwächer... wurden 18,000 Meter...

300 Mtr. 81.5 Kr. zu... 7, 200 Mtr. 81.5 Kr.

zu fl. 6.25, 100 Mtr. zu... fl. 6.10, 100 Mtr. zu

alles per Kaffe... 100 Mtr. 80 Kr. zu

zu fl. 6.25, 100 Mtr. zu... fl. 6.10, 100 Mtr. zu

alles per Kaffe... 100 Mtr. 80 Kr. zu

zu fl. 6.25, 100 Mtr. zu... fl. 6.10, 100 Mtr. zu

alles per Kaffe... 100 Mtr. 80 Kr. zu

zu fl. 6.25, 100 Mtr. zu... fl. 6.10, 100 Mtr. zu

alles per Kaffe... 100 Mtr. 80 Kr. zu

zu fl. 6.25, 100 Mtr. zu... fl. 6.10, 100 Mtr. zu

alles per Kaffe... 100 Mtr. 80 Kr. zu

zu fl. 6.25, 100 Mtr. zu... fl. 6.10, 100 Mtr. zu

alles per Kaffe... 100 Mtr. 80 Kr. zu

zu fl. 6.25, 100 Mtr. zu... fl. 6.10, 100 Mtr. zu

alles per Kaffe... 100 Mtr. 80 Kr. zu

zu fl. 6.25, 100 Mtr. zu... fl. 6.10, 100 Mtr. zu

alles per Kaffe... 100 Mtr. 80 Kr. zu

zu fl. 6.25, 100 Mtr. zu... fl. 6.10, 100 Mtr. zu

alles per Kaffe... 100 Mtr. 80 Kr. zu

zu fl. 6.25, 100 Mtr. zu... fl. 6.10, 100 Mtr. zu

Aufgepasst!!!

Um die weitberühmten 14-Karat Gold imit. Uhren, welche bisher direkt nur an Uhrmacher verkauft wurden...



14 Karat Gold imit. Herren-Remontoir - Taschenuhr, alle 24 bis 30 Stunden aufziehen...

1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner... 1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner...

1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner... 1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner...

1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner... 1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner...

1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner... 1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner...

1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner... 1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner...

1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner... 1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner...

1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner... 1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner...

1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner... 1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner...

1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner... 1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner...

1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner... 1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner...

1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner... 1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner...

1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner... 1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner...

1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner... 1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner...

1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner... 1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner...

1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner... 1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner...

1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner... 1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner...

1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner... 1 Gold imit. Uhrette, neueste Fagon mit Karabiner...

Für Haushaltungen.

Prima preussische

Stück-, Würfel- oder Nusskohlen

in plombirten Säcken à 50 Kilogramm netto... 83 kr. per Zolzentner... 78 kr. = 50 Kgr.

Nach sämtlichen Bezirken Ofens erfolgt ein Zuschlag von 1 Kr. per 50 Kgr.

Prima Budapester Gascoaks zu Originalpreisen der Budapester Gaswerke.

Verschleiss-Agentie der Gebrüder Gutmann'schen Steinkohlenwerke,

Central-Bureau: V. Bezirk, Waaggasse Nr. 3.

Filial-Bestellungs-Bureau: IV. Bez., Franziskaner-Bazar; VI. „ Theresienring Nr. 6; VI. „ Westbahnhof, Kohlenhof; VIII. „ Josepshring Nr. 44.

Telephon-Verbindung Nr. 637.

Dr. Link's Fettlaugen-Mehl

in Packeten à 10 und 20 Kr., ist das beste, bequemste und billigste

Wasch- und Reinigungsmittel,

greift die Wäsche nicht an und verleiht derselben einen angenehmen, frischen Geruch. In allen einschlägigen Geschäften zu haben; man verlange ausdrücklich „Dr. Link's Fettlaugen-Mehl.“

Generalvertreter: Christian Wack in Budapest.

Gegründet 1864.

Karl Lingel,

Erste ungar. Budapester Dampfrais. Drechsler- u. Tischler-Galanteriewaren-Fabrik, Budapest, Rosengasse 4-6,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Sorten gefeilter (Frais) Leisten, wie auch aller Gattungen Drechslerarbeiten für Möbel- und Gebäude-Verzierungen...

Alle Sorten Tische, Kleiderrechen, Servir-Tassen, Sessel, Luxusstühlen, Staffeleien, und Kleiderstöße, Vorhanghalter, Notenhälter, Stageres, (Karnissen), Spucknapfe.

die ich in reicher Auswahl vorrätig halte, und in Luxusgegenständen, Musterstücke, in dem Neubau meiner Fabrik zur Auswahl den hochgeschätzten Herrschaften bestens empfehle. Illustrierte Preisconrante auf Verlangen gratis und franko.

Ständige grosse Möbel-Ausstellung.

Nicht nur in der Haupt- und Residenzstadt, sondern selbst in Ungarn und Oesterreich größtes und praktisch eingerichtetes Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement...

Publikum erlauben wir uns höflich aufmerksam zu machen, daß wir das Möbelgeschäft unter der Firma Patyi István és társai, 6 Jahre in der Koronacsergez-utca 11 bestehend...

PATYI TESTVÉREK,

Haupt- u. Residenzstadt-Möbel-Etablissement, Kerepesi-ut 9a, neben „Hotel Pannonia u. in der Nähe des Nationaltheaters. Mit Preisconrante können wir nicht dienen. 6474

ECKHAUS



neu, 15 Jahre steuerfrei, dreifach, mit über 20 Fenstern...

und geschlossenem Erker, die Wohnungen mit Parketten, Tapeten, Badezimmer u. f. w. elegant ausgestattet...

Brenner

für eine Cognac-Brennerei nächst Wien gesucht. In Cognac-Brennereien bereits thätig genehmigt...

Condensirte Milch

vorzügliches Kindernährmittel von jahrelanger Haltbarkeit für Haushaltungs- und Küchenszwecke...

Dr. Baron's Universalpflaster zum Aufziehen, Vertheilen und Heilen jeder Art Wunden...

Dresdner Molkerei Gebrüder Pjund Hauptkomptoir: Bautznerstr. 79.

Verbreiter für Budapest Rudolf Markert VII., Wesselsaygasse 89.

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapester und Wiener Militärspitälern...

Geheime Krankheiten

Dr. Kajdacsy, gem. F. F. Regimentsarzt, BUDAPEST, V., Waihtner-Boulevard 4 (Váci-körut 4), I. Stock, Eingang bei der Treppe.

# Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Könyvnyomdához**  
stereotypával, könyvkötészettel, nagyobbitás czéljából társ kerestetik. Cím a kiadóhivatalban. 31928

**2 Gassenzimmer,**  
elegant möblirt, in der Nähe der Börse sind sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 31927

**Fleisch, Ia Geflügel.**  
5 Rilo vorzügliches, frisches Rind- oder Kalbfleisch fl. 2.80. Große, junge fetter lebende Brathühner 9 bis 10 Stück fl. 2.80. Große fette Gänse 3 bis 4 Stück fl. 3.— per Sendet franko gegen Nachnahme N. Laub, Dresta, Galizien. 31935

**Möbel.**  
Eine 3thürige Kredenz, ein Trumeau, Spiegel, Tisch, Sessel, echter Teppich, Divan, Selbstbilder, eine Seidenbrokat-Salongschür, sind sofort zu verkaufen. Besselenyigasse Nr. 52, 2. Stock. 31932

**Praktikant**  
mit Anfangsgehalt wird für eine Vioneurfabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Adresse in der Expedition. 31938

In der **Gesellschaftsschule** zu Vámos-Mitola ist die Stelle eines israelitischen diplomirten Lehrers mit dem Gehalte von 350 fl. zu besetzen; die perlett den Unterricht im Jüdischen ertheilen, werden bevorzugt. Offerte sind bis 1. November einzureichen, Spesen werden nicht vergütet. Kohn Áron, Grossmann Ignác. 31934

Tüchtiger deutscher **Korrespondent** sucht eventuell als Schön- und Schnellreiber mit einem Tagelohn von 1 fl. 20 kr. Beschäftigung. Gesl. Anträge unter „N. W.“ an die Exped. erbeten. 31887

**József-körút 47.**  
szám alatt még egy bolthelyiség és 2 nagy pince azonnal kiadó. Ugyanott egy vascsigalépeső, egyes és kettes gázlámpák, ólom- és vasvezetékek együtt azonnal megvehetők. 4211

**Junge Männer,**  
intelligent u. redigewandt, werden mit fl. 30 monatlichem fitem Gehalt und Provision bei Pollack, Sebestenygasse 5, als händliche Agenten aufgenommen. In freier Mittags von 12 bis 2 und Abends von 6 bis 9 Uhr. 31948

**Praktikant**  
mit Gehalt wird aufgenommen für Bureau. Offerte unter „J. T. 100“ an die Exp. 31941

**Eine Gargonwohnung**  
in der Nähe des Neugebäudes, bestehend aus zwei Gassenzimmern und Vorzimmer mit separatem Eingang, möblirt oder unmöblirt, auf Wunsch mit feiner Pension, preismäßig sofort zu vermieten. Arpadgasse 9, 1. Stock, Thür 8. 31946

**Spezerei-Kommiss,**  
tüchtiger selbständiger verlässlicher Mann, wird für größeres Spezereigeschäft sofort acceptirt. Adr. in der Exped. 31947

**B. 1885.**  
Wir haben Beide Unglück im Spiel, aber doch einen Trost! Ober hatten Misserfolg in jüngster Zeit? Werde in Deinem Sinne nächstens schreiben. Mit Aus. 31939

**Praktikant**  
fürs Bureau findet Aufnahme. Offerte unter „Holz 10“ an die Exp. 31884

**Erzieherin,**  
Israelitin, wird gesucht für Loto, die perfekt französisch konversirt und Klavier unterrichten kann. Zu sprechen in den Vormittagsstunden. Wo? sagt die Exp. 31943

In einer hiesigen größeren Fabrik ist eine **Schreiberstelle** zu besetzen. Gute Zeugnisse, schöne ungarische und deutsche Schrift erforderlich. Ausgediente Unteroffiziere bevorzugt. Offerte sub „N. R. 3.“ an die Exp. d. Bl. 31942

**Kommiss,**  
welcher hier in Kurz- und Niederwaaren-Geschäft servirt, wird acceptirt. Wo? sagt die Exped. 31891

**Bei einer besseren**  
Familie in der inneren Stadt können einige Herren gute Mittagstisch haben. Adresse in der Expedition. 31918

**Kompagnon.**  
Mit einigen Wille wünscht sich ein junger Kaufmann an einem Geschäft zu beteiligen. Anträge unter „N. R.“ an die Expedition. 31889

**Okl. geymekkerítésznő,** ki a háztartásban is jártas, szerény feltételek mellett állást keres, esetleg anyátlan gyermekek mellé is. Cím a kiadóhivatalban. 31929

**W. C.**  
Vorläufig Unbekannte. Bitte Brief vom bestimmten Orte abzuholen. 31920

**Krankenstuhl**  
in sehr gutem Zustande ist sofort zu verkaufen. Näheres in der Exp. zu erfragen. 31921

Schön möblirtes **Gassenzimmer** ist für zwei Herren zu vergeben. Adr. in der Exped. 31923

## Die Wünsche

des Möbelkäufer sind solide Waare und mäßige Preise. Dies findet man nur bei der allbekanntesten und renommirten Möbelfirma

### Sárkány és Schütz,

Tapezierer und Dekorateur,  
Budapest, VII., Elisabethring Nr. 12, I. Stock,

Ecke der Tabakgasse, wo stets ein reiches Lager von selbsthergestellten Tapezier- und Tischlermöbeln in jeder Stilart dem möbelkäufernden Publikum zur Verfügung steht.

Wir erlauben uns auch auf unser Tapezierungs-Etablissement, so auch auf die bei uns ausliegende reiche Kollektion von echt französischen Tapeten aufmerksam zu machen. Hochachtungsvoll

### Sárkány és Schütz,

Budapest, VII., Elisabethring 12, I. Stock, Ecke Tabakgasse.

## Erstes bürgerliches Tischler- und Tapezierer-

# MÖBEL-

## Waarenhaus,

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Alles solide Arbeit bei soliden Preisen.

In meinen neueregerichteten Geschäftslokalitäten halte ich jederzeit am Lager: Ganze Garnituren, sowie Schlafzimmer, Speisezimmer, Salons, Bureau-Einrichtungen, so auch einzelne Stücke, welche ich zu den mäßigsten Preisen bei entsprechender Garantie verkaufe.

Bezüglich Billigkeit alle inserirten Preise überflügelt. Provinzbestellungen werden — sorgfältigst verpackt und versichert — gewissenhaft ausgeführt. — Den geneigten Zulpruch meiner bisherigen geehrten Kunden, sowie das Vertrauen des p. t. Publikums erbitend

**IGNACZ LANDAU, Budapest, IV., Karlsring 24.**  
Polirtes Möbel, sehr gute Qualität, werden zu den billigsten Preisen verkauft.

## Legfinomabb Magyar Millennium Pezsgő-sec

a budaeörsi Ejső magyar pezsgő gyárból.

főraktár: **Szimon István**

fűszer és csemege kereskedésében,  
Fő üzlet: V. Váci-körút 12.

Fiókok: V. Váci-körút 60. és VI., Teréz-körút 35 sz.

Neues, unaufgeschmittenes Zeitungs-Maschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern á 7 fl. Näheres in der Exp.

Zu einem technischen **Unternehmen** ersten Ranges suche Kompagnon mit 2000 fl. Anträge unter „Univerium 385“ an die Exp. d. Bl. 31878

Größte Auswahl in

## Grablaternen

von 5 fl. bis 40 fl., ferner Metallgrabkränze in prachtvollster Blumenausführung zu stamend billigen Preisen bei

### Spitzer Mór,

Metallwaarenfabrikant, W. Baleriegasse Nr. 7, vis-à-vis Grand Hotel Hungaria.

Mit nur fl. 1.45

## 50.000 Gulden

zu gewinnen mit einer 3% Bodenkreditpromesse zur Ziehung am 5. November 1895.

Mit nur fl. 13.35 u. 20 fr. (Stempel\*)

## 100.000 Lire

zu gewinnen durch Ankauf eines italienischen roten Kreuzlofes. Nächste Ziehung schon am 2. Nov. 1895.

Mit nur fl. 2\*)

## 90.000 Gulden

zu gewinnen durch Ankauf eines Lofoes der XXX. Staats-Wohltätigkeitslotterie. Ziehung am 19. Dezember 1895.

Alle 3 Lofe zusammen gegen Einfindung von ö. W. fl. 17 franko rekommandirt.

Gegen Einfindung des obigen Betrages, sowie 8 kr. erfolgt rekommandirte Zufendung nach allen Orien der Monarchie, sowie nach der Ziehung franko Uebermittlung des authentischen Verlosungsanzeigers „Brigitta“.

Gröste Brigittenerwerb-Gesellschaft  
**B. Steiner & Co., Wien,**  
II., Staudingergasse Nr. 4 (im eig. Hause).

## Gas- und elektrische

## Lusterfabrik

in Bronze u. Krystall  
**Mundt Miklós,**

Budapest, Fűrdő-utca 10,  
komplexe Gas- und elektrische Einrichtungen für Theater, Kinos, Hotels, Cafés, Restaurants u. Privatwohnungen etc. Umarbeitung von Gas- und Petroleumlampen auf elektrische.

Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Meidinger auschl. autorisirt  
**Fabrik für Meidinger-Oefen**  
**H. Heim, Budapest und Wien,**

k. u. k. Hoflieferant.  
Unsere rühmlichst bekannten k. u. k. auschl. priv.

## MEIDINGER-OFEN

**H. HEIM**  
sind echt nur von unserer Filiale in Budapest, Thonethof, zu beziehen.

## Selbst bei veraltetem Magenleiden,

wie auch bei allen vom Magen herstammenden oder damit verbundenen Krankheiten, als: Krämpfe, Darmkatarrh, Verstopfung, Aufstößen, Magendrücken, Sodbrennen, Leber- und Nierenleiden, Säuremohalleiden, Gallenstein und Gallenleiden übertrifft der

## Gesundheits-Regulator

an Wirkung sogar Karlsbad.  
Preis 1 fl. sammt Gebrauchsanweisung. Per Post für Kiste und Frachtbrief um 20 kr. mehr.

Bei vorheriger Einfindung von fl. 1.40 franko. Verendung in die Provinz nur durch die „Schwanen-Apothek“, Budapest, VI., Szabolcs-gasse 37. Ferner zu haben bei Herrn Josef v. Török, Apotheker, Budapest.

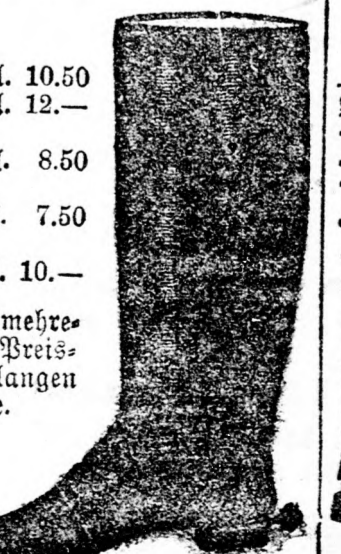
## Stiefel

für Einjährig-Freiwillige

- Wisch, kalblederne, glänzend zu putzen, nach neuester Art . . . fl. 10.50
- Für Husaren, Dragoner . . . fl. 12.—
- Echte Zuchtschickel aus einem Stück . . . fl. 8.50
- Felstiefel mit hohem Zungenlederbesatz . . . fl. 7.50
- Dieselben bis über die Knie reichend . . . fl. 10.—

Alles Andere laut meinem mit mehreren 100 Abbildungen versehenen Preis-courante, welchen ich auf Verlangen gratis und franko versende.

**David Agulár,**  
Budapest, Deákplatz 6,  
Ecke Königs-gasse.



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

# Journal.

Ausgabe (Telephon.)

**Rombagnon.**  
Alle im Pfandleihge-  
schäfte **Darvas és társaság, Király-utca 57,** abgelassenen Posten werden am 29. Oktober d. J. Vormittag um 9 Uhr öffentlich veräußert.  
31420

Bistiger als wo immer.  
**Von Kavaliere**  
abgelegte Herrenkleider bei **Grünbaum Gustav,** Kossuth Vajdasgasse 15, 1. Stock.  
Kleider-Verhandlung. 3868

**Nähmaschinen**  
aller Gattungen gut regulirte Singer-Nähmaschinen von 28 fl. aufwärts bei **Franz Serbster, Mediantler, Budapest, Alfajen-gasse 5.** Verkauf auch gegen Ratenszahlung. 3905

**Kaffeestand,**  
größerer, sehr elegant eingerichtet, mit 2 Billards, am schönsten Platze der Hauptstadt, welcher monatlich 200 Gulden reinen Nutzen aufweisen kann, ist krankheit halber um einen Spottpreis zu verkaufen, sehr dringend. Näheres ertheilt **Julius Wiener, Köff Sildargasse 25.** 31661

**Von Herrschaften**  
abgelegte elegante **Winter-Anzüge, Salon-Anzüge, Reize- u. Stadtwäsche, Messing- u. Silbergeschloß,** als auch in großer Auswahl deutsche und ungarische **Livreen** sind preiswürdig **Elisabeth-platz 12** im Hofmagazin rechts zu haben. Dasselbst werden sehr feine **Salon- und Grad-Anzüge** zu Räden und sonstigen Gelegenheiten geliefert. 3857

**Dampfmachine,**  
Siederkräftig, mit Cornwallkessel, preiswürdig zu verkaufen. Im Betriebe zu sehen. Adr. in der Exped. 4128

**Geschäfts-Gaseinrichtung**  
Komplette Gas-einrichtung mit 4 Siemens-Lampen und ebensoviele Brillantbrennern für die Auslage, sowie 3 Stück Glasfächer, für Modewaarenhändler geeignet, in bestem Zustande befindlich, sind bis längstens 1. November d. J. aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Galitzenschein H., papirnagykereskedése, Hajós-utca 33-35** 31606

**Tüchtiger,**  
durchwegs erfahrener Buchhalter empfiehlt sich zur herannahenden Saison zu **Bücherabschreibungen und Bilanzanfertigungen.** Adr. in der Exped. 31722

**Jahres-Gargonwohnung**  
2 Zimmer, Vorzimmer, eventuell Badezimmer, in der Nähe der Kerepeserstraße für 2 Herren gesucht für 1. November. Anträge unter „H.“ an die Exped. 31926

**Geschlachtete fette Gänse**  
von 3 bis 5 Pfund zu fl. 3.50 per 5 Kilo. Postfrei versendet portofrei Leopold Fischer, Peszsa, Torontál. 31997

**Ein Haus,**  
2 Stock hoch, mit 2 Gassenfronten, im 4. Bezirk, innere Stadt, lebhaftester Platte, beste Gegend, ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 4212

**gö-Sec**  
gö gyárból.  
István  
edésében,  
12.  
ez-körút 35 sz.

1. 1.45  
**Gulden**  
Bodentreditvromesse  
November 1895.  
20 fr. Stempel\*)  
**Lire**  
italienischen roten  
November am 2. Nov. 1895.  
2\*)

**Gulden**  
Kaufes der  
Steinlotterie Ziehung  
1895.  
Einen Einzahlung von  
Kommandit.  
des obigen Betrages, so-  
bald die Ziehung nach  
dieser nach der Ziehung  
entsprechenden Verlosungs-

**elektrische  
sterfabrik**  
anze u. Krystall  
**dt Miklós,**  
st. Föld-utca 10.  
Gas- und elektrische  
gen für Theater, Käu-  
tels, Cafés, Restau-  
Privatwohnungen  
arbeitung von Gas-  
roleumlampen auf  
elektrische.

**inger-Oefen**  
Budapest und Wien,  
**Softierant.**  
nten t. u. t. auschl. priv.  
**NGER-OFEN**  
**HEIM**  
von unserer Filiale.  
t, Thonethof,

**Haarverkauf.**  
Ein 3 Stock hohes Zinshaus, 15 Jahre steuerfrei, mit Parketten, Badezimmer, auf das Feinste ausgestattet, nahe einem Marktplatz und Pferdebahn, ist auf reine 17% für das investirte Kapital mit Anzahlung von 18,000 fl. zu verkaufen, anderer Unternehmung halber. So auch ein Ringstraßengrund sehr billig zu verkaufen. Nur direkte Käufer erhalten Auskunst Tabakgasse 42, 1. Stock 15, von 12 bis 3 Uhr. 31701

**Watte - Deckenwolle**  
und Charpie - Baumwolle erzeugt Ferdinand Auer, Wien, XII., Meidling, Hauptstraße 47. 4127

**Pferdeköhen.**  
Wir empfehlen unser Fabriklager aller Gattungen Siebenbürger langhaariger, sowie anderer (auch für Zimmer und Bureau geeigneter) Köhen, ferner Pferde, Zügel, Sattel, Plüsch (Ziger), Angora- und sonstiger Decken in allen Qualitäten und Dimensionen zu billigsten Preisen. **L. J. Mogorósi & Stein,** Großhändler, Budapest, 5. Bez., Nador-utca 23. 31406

**Familienhaus**  
am Blatsberg am Kelenhegyer Weg, südöstlicher Abhang, in der Nähe der neuen Jollantsbrücke, ist um 31,000 fl. zu verkaufen. Näheres bei **Dr. Verthold Gortvay,** Budapest, Franz Josephsplatz 12. 31336

**Technisches Geschäft sucht Praktikanten,**  
der ungarischen u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig. Ebenso Agenten für den Platz und auf die Reise verwendbar. Schriftliche Offerte unter „Zukunft 100“ an die Exp. 31775

**Agenten.**  
Suchen in der Provinz wohnende solide, verlässliche Agenten zum Verkaufe von landwirthsch. Maschinen gegen besonders günstige Provisionsbedingungen. Zuschriften an **G. Mayer's Söhne,** landw. Maschinenfabrik, Budapest, Terezkörut 43 4178

**Verloren**  
wurde auf dem Wege Bodmanitzgasse bis zur Gensergasse eine goldene Uhr mit Silberkette. Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen Belohnung abzugeben. Adr. in der Exp. 31911

**Praktikant,**  
der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, mit hübscher Handschrift, guter Rechner, wird aufgenommen. Adr. in der Exped. 31916

**Feines Stubenmädchen,**  
welches im Weiß- u. Kleidernähen geschickt ist, sowie alle weiblichen Handarbeiten versteht, mit empfehlenden Zeugnissen, sucht per sofort Stelle in einem feineren Hause. Kálmán-utca 24, 1. Stock, Thür 13. 31874

**Agenten**  
erhalten sofort gute Anstellung. Messianten melden sich, sammt Zeugnissen: **Sugár és Schwarz,** Vll., Nagydiófa-utca 3. szam, I. em. 7. 31024

**Azonnal kiadó**  
egy üzlethelyiség. Király-utca 93. 31922

**Großes Café-**  
oder Restaurationslokal als auch kleinere Lokale im Neubau Eszömörstraße 56 per 1. Februar zu vermieten. Näheres beim Polier. 31912

**Brigitta**  
erliegt Brief Hauptpost. 31914

**Zu verkaufen**  
ein prachvoller vierthüriger Eisfaßten und Stellan. Dasselbst ist auch das Lokal zu haben. Adr. in der Exp. 31909

**Gewölbe**  
mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu beziehen, zu vermieten. Näheres **Kalvarienplatz 1/a.** 31910

**Zimmer,**  
eventuell auch kleine Küche, per 1. November beziehbar. Adressen sind mit Preisangabe unter „Gemüthlich“ an die Exped. abzugeben. 31913

**Klavier, Kurz,**  
fast neu, berühmtes Fabrikat, treusaitig, um fl. 250 zu verkaufen. Budapest, Elisabethplatz 7, 1. Stock rechts. 4210

**Platagent,**  
in jeder Branche bestens eingeführt, sucht Engagementsgegenüber od. Provision. Anträge unter „Repräsentationsfähig“ an die Exp. 31925

**Französische Erzieherin**  
oder Deutsche, die perfekt französisch u. englisch spricht, zu zwei Mädchen im Alter von 8 bis 10 Jahren gesucht gegen volle Verpflegung. Von 9-6 Uhr Nachmittags gänzlich frei, während welcher Zeit die Kinder in Pension sich befinden. Anträge unter „Tüchtige Französin“ an **J. Blocher,** Annoncen-Expedition, Budapest, Südt-utca 6 sz. 4217

**Ein photographisches Atelier**  
in Budapest, innere Stadt, frequenter Posten, sammt Einrichtung sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 4214

**Zu kaufen gesucht**  
2000 lauf. M. gebrauchte, gut erhaltene **Normalschienen.** Offerte unter „P. J.“ an die Exp. 4216

**Jó forgalmu**  
tejlizet elutazás miatt azonnal eladó. Czim a kiadóhivatáiban. 31931

**Platagent.**  
Bei einer hiesigen Metallwaarenfabrik wird ein äußerst tüchtiger Platagent, der in der Eisenbranche vertritt ist und die Spenglerlunden bereits besuchte, gegen Fix und Provision sofort acceptirt. Offerte nebst Angabe der früheren Stellung und Referenzen unter Chiffre „R. P.“ an die Exped. 31944

**Sperngasse Nr. 1**  
ist sofort ein schönes Lokal billig zu vermieten u. Geschäftseinrichtung zu verkaufen. Näheres beim Hausbesorger. 31945

**Komptoirist,**  
guter Korrespondent und Rechner wird gesucht. Offerte unter „X. Y.“ 800“ an die Exp. 31897

**Ein junger Mann,**  
geübter Kaufmann, Stenograph, wünscht tägliche Beschäftigung. Adr. in der Exped. 31896

**Alläst keres**  
egy nőtlen fiatal ember vidékről, ki a magyar és német nyelvet szöbän és írásban teljesen bírja, hal karja a hónapig hiányzik. Czim: **Bauer Mihály,** Budapest, VIII., Nepszínház-utca 13., ajtó 3. 31876

**Udvari külön-**  
bejárati tiszta és elegánsan burtozott nagy szoba, esetleg ellátással is, izr. családán kiadó, 2-3 úr részére. Czim a kiadóhivatáiban. 31814

**Butorok.**  
Költözökök figyelmebe. Ebédlo-, háló-, szalon- és uriszoba-berendezések, szönyegek, függönyök, olajfestmények jutányos áron kaphatók 9-1 és 3-5 óra között, **Andrássy-ut 77,** ajtó 2. 3869

**Eladó ház**  
örökre való elutazás miatt, két egymás melletti sarokház és telek egyben vagy két részben azonnal eladó négyezer forint heiyett háromezert, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> százalékol jövedelmez, de később többet ér, teljesen új ház Budapest mellett, könnyű költökés és jó forgalom. 1200 frt szükséges. Czim a kiadóhivatáiban. 31885

**Hölgyek mint ügynők**  
állandó alkalmazást találnak. Czim: **Breisach, Dohány-utca 1a,** I. emelet 11. 31894

**Une dame française**  
cherche encore quelques leçons. Offertes à l'expédition sous initiales „L. M.“ 31892

**Young English lady,**  
who also speaks French fluently, gives lessons from 2-5. Gentleman not accepted as pupils. One hour daily 15 florins monthly. Offers to be sent to the Expedition under „Langueses.“ 31895

**Piano**  
gegen nicht allzuhohe Monatsraten zu kaufen, event. zu mietben. Offerte erbitte unter Chiffre „Pünktlich“ an die Exped. d. Blattes. 31875

**Möblirtes Zimmer**  
oder Küche sammt Zimmer ohne Möbel zu vermieten. Adresse in der Expedition. 31859

**Brigitta.**  
Brief erliegt unter **Brigitta & Fritz** Budapest, Hauptpost restante. **Vicentiant.** 31870

**Schöne Gassenwohnungen**  
mit Badzimmern zu fl. 440, 500 sind per 1. November zu vermieten. Adresse 6. Bezirk, **Szandh-gasse 96/a.** 31873

**Eine schöne Gassenwohnung,**  
zwei zweifelhafte Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speis und Klozet, ist per 1. November zu vermieten. Jahreszins 360 fl. Adr. in der Exp. dieses Blattes. 31872

**Mehl,**  
Brod, Milchenfrüchten- und Kolonialwaaren-Geschäft, lebhafter Platz, zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 31900

**Petroleum-Motore,**  
welche sowohl für Gewerbetreibende, als für landwirthschaftliche Zwecke geeignet, billigst erhältlich bei **Müller u. Weiß,** Budapest, Váci-körut 76. 3291

**Eine alleinstehende**  
gebildete Witwe mit vollkommen eingerichteter Wohnung sucht eine intelligente Dame zur gemeinschaftlichen Wirthschaft. Adr. in der Exp. 31880

**Geschlossener zweifelhafter Wagen,**  
gebraucht, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerte sub Chiffre „Batar“ an die Expedition d. Blattes. 31878

**Sprachunterricht**  
nach physiologischer Grundlage, eminente Erleichterung, absolute Sicherheit des Erfolges. Ernste Referenzen. Prof. **Ronai, II., Schulgasse 18.** Prospekte der Nouvelle méthode universelle 60 Heller 31818

**Eine gebrauchte 30Pferdekräftige Dampfmaschine**  
mit Cornwallkessel, im gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Offerte unter „Prima“ an die Exp. 31877

**Heiraths-Antrag.**  
Witwer, kinderlos, in dem besten Mannesalter, Haus- und Geschäftseigenthümer, sucht eine kinderlose wirthschaftliche Frau oder älteres Mädchen mit einigen tausend Gulden Baarvermögen zu ehelichen. Auskunft hierüber: **Innere Stadt, Schiffgasse Nr. 12,** I. Stock, Thür 15. 31883

**2 bis 3000 Gulden**  
Kompagnon für eine vorzügliche Sauerwasser-Unternehmung gesucht. Offerte unter „J. 3000“ an die Exped. 31882

**Schönes geschmücktes**  
Schlafzimmer und sonst verschiedene Möbel sind sehr billig zu verkaufen. **Harsá-utca 40, a hazmesternél.** 31899

**Wohnung gesucht**  
3 bis 4 Zimmer, 1. Stock, theils Gassen, theils Hof, von 550-650 fl. Adr. in der Exp. 31898

**Bei intelligenter isr. Familie**  
ist ein **möblirtes Zimmer** für ein oder zwei Herrn oder Damen zu vermieten für 20 fl., eventuell Verpflegung. Zu sprechen bis 3 Uhr Nachmittags. **Andrássy-utca 88, 2 Hof, Pasterre, Thür 12.** 4208

**Stabil-Dampfmaschine**  
von 17 bis 20 effekt. Pferdekraft zum sofortigen Ankauf gesucht. Offerte sub „Dampfmaschine 20“ an die Exped. dieses Blattes erbeten. 31905

**Schneiderin**  
und **Weißnäherin,** sehr tüchtig, suchen in Privathäusern Arbeit gegen mäßiges Honorar. Anträge unter „Privathaus“ an die Exp. 31907

**Ein kleines**  
Gemüthlokal, auf einem lebhaften Posten, mit billigem Zins, ist zu vermieten. Adr. in der Expedition. 59421

**Ganze Verpflegung**  
sammt schön möblirtem Zimmer im 4. Bezirk bei christlicher Familie sucht Privatbeamter. Offerte unter „Reinlichkeit“ vor 1. November an die Exp. 31901

**Zu einer anständigen**  
Familie wird ein junger Mann in ganze Verpflegung aufgenommen, Stadthausplatz, **Hársá-utca 2. Stiege, 2. St. Th. 30.** 3 893

**ein Gassenzimmer**  
an einen streng soliden und ruhigen Herrn oder Dame zu verlassen. Adr. in der Exp. 31917

**Ripser Produkte:**  
**Karpathen Schafkäse** 5 Kilo, Post-Dose fl. 3.50, **Landauer Ziegenkäse** 5 Kilo fl. 4.50; **Preiskelbren-Kompot** 5 Kilo Korbfasche fl. 3.50, in Zucker gefüllt, vollkommen zubereitet; **Säbelform-Gräse** weiße 5 Kilo fl. 2.40, **Säbelform braune,** 5 Kilo fl. 2; **Ripser Krenwürstel** 1 Riste mit 50 Paar fl. 3, täglich frisch; **Ripser Schinken** nach Kaiserlicher Art, gefüllt und gebeigt 1 Kilo fl. 1.20; **Karpathen-Borovicska** süßlich mit Anis Geschmack u. butter mit Wachholder Korbfasche m. 3 Liter fl. 3, 5 Kilo Post-fasch 4 Liter fl. 3.50, 5 Kilo Postfisch 3 Liter fl. 3.20; **Dimbeerjaft - Syrup** 1 Korbfasche mit 2 Liter fl. 4; **Karpatenfrüher-Magenbitter** 5 Kilo Korbfasche gelb 3 Liter fl. 4.50, 5 Kilo Korbfasche braun 3 Liter fl. 4.50; **Ripser Erbsen** enthielt u. Naturwaare sehr gut kochend 5 Kilo Postfasch weiß fl. 1.40, 5 Kilo Postfasch goldgelbe fl. 1.80, 5 Kilo Postfasch natur fl. 1.10; Schwämme getrocknet, 1 Kilo fl. 3.50; Salat-Schwämme (Dönnchen) 5 Kilo fl. 3.50. Der Versandt erfolgt per Post franko gegen Nachnahme des Betrages. **Emil Generich** Keszmark Ober-Ungarn. Indem ich die sehr geehrten Leser und Leserinnen um recht zahlreiche Bestellungen höfl. bitte, zeichne ich hochachtungsvoll **Emil Generich.** 4188

**Erzieherin**  
aufs Land zu einem Mädchen gesucht. Ausnahme erfolgt bei Noth, küsis Váci-ut 56. 31890

**Ein junger Buchhandlungs-Kommiss,**  
der ungarischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig, in der Buchhaltung erfahren, wird pro 1. Dezember acceptirt. Offerte unter „S. W.“ an die Exp. 4209

**Ein Kapitalist**  
wünscht sich an einem Unternehmen zu betheiligen. Offerte unter Chiffre „S. S. 80“ an die Expedition. 31903

**Verkführer,**  
welcher die Erzeugung von **Schwämme, Lederetten** u. ähnlichen Artikeln gründlich zu erzeugen versteht, wird acceptirt. Adr. in der Exp. 31888

**Zu vermieten**  
eine prachvolle, elegant möblirte und sehr komfortable **Gargonwohnung.** **Andrássy-utca 66, Thür 22.** 31904

**Wein- und Brauereigeschäft**  
ist wegen Familienangelegenheit sofort sammt Recht zu verkaufen. Briefe unter „Günstiger Platz“ an die Expedition. 31908

**Ein Obergymnasialist**  
wird gesucht, der Unterricht in der ungarischen Sprache ertheilen kann. Anträge an die Exp. dieses Blattes unter Chiffre „N. 110.“ 31906

Bei einer katholischen Familie nächst der **Andrássy-utca** ist **ein Gassenzimmer** an einen streng soliden und ruhigen Herrn oder Dame zu verlassen. Adr. in der Exp. 31917

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Raffen**  
offerirt billigst Wiener Raffen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 31533

**Ein Praktikant**  
mit nöthiger Schulbildung findet in einem hiesigen Engros-Geschäfte mit einem kleinen Anfangsgehalt sofortiges Engagement. Offerte sub „P 880“ an die Exp. 4191

**Wohnungen**  
zu vermieten, ganz neu hergerichtet, Felső erdősor 10. I. Parterre: 4 Cassenzimmer, 2 I. Stock: 3 Cassenzimmer sammt großem Alkov, 3. II. Stock: 3 Cassenzimmer sammt großem Alkov. Alle Wohnungen sammt den dazugehörigen Nebenräumlichkeiten. Auskunft beim Hausbesorger. 31817

**Großes Lokal**  
in nächster Nähe der Andrássystrasse, in dem im Bau begriffenen Hause Ecke der Petöfi- und Mohrenstrasse, ist per Mai, eventuell Februar 1896 zu vermieten. Dasselbe eignet sich vornehmlich für große Waarenlager, da mit großen Stellräumen verbunden ist, oder Restauration u. Näheres beim Polier. 31820

**Suche einen älteren ledigen Mann**, welcher zur Leitung eines Gemischtwaaren-Geschäftes fähig, sowie im Komptoirfache bewandert ist. Gehalt nach Uebereinkommen. Ferner wird ein junger Kommiss, ebenfalls der Gemischtwaarenbranche angehörig, mit 10 bis 15 fl. Gehalt nebst freier Station aufgenommen. Offerte nebst Zeugnisstücken an J. C. Kaufmann, Sonogy-Berzence, zu richten. Eintritt per 1. November. 4168

**Jó forgalmú vas-és fűszerkereskedésemel** üzletváltás miatt átadom. Czim a kiadóhivatalban. 31372

**In einer neu eingerichteten landw. Spiritusfabrik**, in welcher nur Getreide verarbeitet wird, ist die Stelle eines tüchtigen Spiritusbrenners zu besetzen. Der Betrieb beginnt mit 1. Dezember l. J. und kann der Eintritt sofort erfolgen. Offerte nebst Gehaltsanprüfungen sind zu richten an Herzog Ignác, szesznyárgeskeo, Losonez. 4200

**Izr., 25 éves** vidéki postamester házassági öhaj. Jövedelme ez idő szerint 120 forint. Elvenne oly jó családbeli 18-24 éves csinos leányt, kinek megfelelő hozománya is lenne. Czim a kiadóhivatalban. 31854

**Soflók**, für Kaminbrenner, mit Gasmotorbetrieb, per 1. November gesucht. Ader in der Exp. 31835

**50 Gulden Belohnung** Demjenigen, der mir einen Posten als Fabrikbeamter oder bei kaufm. Institute verschafft. Habe nöthige Qualifikation und beantrage Minimum 75 fl. Gehalt Würdige Discretion für unter „Privatbeamter“ an die Exped. einzuwendende Zuschriften. 31667

**Bonne** (Französin) wird zu zwei Knaben im Alter von 8 u. 5 Jahren für die Nachmittagsstunden sofort aufgenommen. Ader in der Exp. 31836

**Ein Kocher-Geschäft** auf sehr gutem Posten ist sofort wegen Abreise zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 31886

**Güter.**  
Güter zu verkaufen: im Heveker Komitat 2000 Joch fl. 160,000, Krassó-Szörényer Komitat 2200 Joch fl. 235,000, mit 4600 Joch, Fundus instructus fl. 1 Million. 5800 Kat. Joch in südlicher Gegend, prima Gut, fl. 2,700,000. Waldbeständen 4000 Kat. Joch fl. 200,000, 3000 Joch fl. 350,000 (beide in Kroatien). 7000 Joch fl. 450,000 und 10,000 Kat. Joch fl. 850,000. Zum Kaufe gesucht: ein Gut oder Erbfläche über 3000 Kat. Joch, wenn auch vernachlässigt oder brachliegend, im Werthe von 3 bis 400,000 fl. Bestes kann auch in Slavonien liegen. Näheres in U. Steiner's Bureau, Aggteleki-utca 4, persönlich von 3 bis 6. 4205

**Sichere Existenz**  
bietet meine in einem schönen und lebhaften Provinzstädtchen an der Theiß, größter Schiffsverkehr, seit vielen Jahren gut eingeführte Sodawasser-Fabrik in fast neuem Zustande, welche ich wegen anderweitiger Unternehmung billig verkaufe. Reineinkommen nachweisbar 120 Gulden per Monat. Offerte unter „Sodawasserfabrik 120“ an die Exp. zur Weiterbeförderung. 4201

**Kommiss**  
der Tuch- und Modewarenbranche, der perfekt ungarisch spricht, wird zum baldigen Eintritte acceptirt. Offerte an Fern. P. Engl & Söhne, Bonyhád. 4198

**Ein Lokomobil**, 12 HP., Roben, Zylinderig, 2 Lokomobil, 8 HP., zwei Dampfmaschine 4 und 6 HP., fahrend, eine 7 HP. Dampfmaschine, eine Farbenfiebmaschine, eine Farbenfiebmaschine, eine Farbenfiebmaschine, eine Kleinfabrikmaschinen und wegen Raumangel eine 8 Meter lange Ggaltst-Drehbank, eine kleine Shaping, eine Nuthstroschmaschine und einen Gangschen Schrot- und Auflöschstuhl in tadellosem Zustande zu verkaufen in der Maschinenfabrik Lenhard & Guhrner, Budapest, Kishajósar-ut 1633/5. sz. 3979

**Wer**  
magt zu einem tritartigen Massenartikel für Erzeugung und Reflame etwas Kapital? Großer Gewinn unausbleiblich und sicher. Anträge unter „Wer magt gewinnt“ an die Exped. 31839

**Glasfabriksteier**  
wird zum sofortigen Eintritte gesucht. Glasfabrik Karolinenthal, letzte Post Zay-Ugróc-restaurant. 4199

**Wonne**  
Ein feingeschnittenes Schlafzimmer und eine schöne Kredenz mit Marmorplatte wegen Abreise billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 31819

**Ein Haus**  
in der Josephstadt, in der Nähe der elektrischen Bahn, ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen: Harisch-Bazar, Gewölbnummer 28. 31413

**Raffen,**  
neue, auch gebrauchte, billigt zu haben bei **Wiese u. Komp.,** Budapest, Giselaplas 6. 3861

**Suche für meine Schwester**, junge hübsche intelligente Witwe, 30 J., mit schöner Einrichtung, lebensfähigem Geschäft und etwas Vermögen einen Mann mittleren Alters, Holzhändler oder Bauteiler bevorzugt. Nur nicht anonyme Mitträge werden berücksichtigt. Anträge unter Chiffre „L. B. 100“ befördert die Annoncen-Expedition M. Lufes, Wien I. 4194

**Zafeltrauben**, edle Sorten, sehr süße, 5 Kilo sammt Korb um 2 fl. franko versendet **Perronella Kubischka**, Weinern, bei Preßburg. 4192

**Deutsche Bühnen-Ausbildung** übernimmt ehemaliges Mitglied der Weinger Hofbühne, verbunden mit Uebungs- und Engagements-Vermittlung. Ader in der Exp. 31824

**Weinagent**, der bei der Budapester kleinen und großen Weinhandlung Vertrauen genießt, wolle sich unter „V. R. N.“ Budapest, Hauptpost restants offeriren 31825

**Ein möblirtes oder unmöblirtes Zimmer** mit separatem Eingang gesucht, in der nächsten Nähe des Westbahnhofs, wo möglich Parterre. Offerte unter „Desterreicher“ an die Exp. 31813

**Erster Heirathsantrag**. Ein Witwer, 30 J., im 46. Jahre, mit gutem Verdienste, angenehm, nicht ungebildet, friedliebend, mit 4 Kindern im Alter von 8 bis 16 Jahren, gesund, sehr gut erzogen, solgam und hübsch, sucht eine Frau oder Mädchen, 30 J., im Alter von 36 bis 42 Jahren mit etwas Vermögen oder Geschäft, kann auch von der dienenden Klasse sein, von der Provinz bevorzugt. Anträge unter „J. J.“ an die Exp. 31747

**ein Lehrling**  
aus antändigem Hause gegen Bezahlung aufgenommen. Ader in der Exp. 31675

**Schön gelegene**, bequem eingerichtete Villa im Kammerwalde preiswürdig zu verkaufen. Näheres Alte Postgasse Nr. 5, 2. Stock. 31829

**Agentur**  
oder sonstigen Vertrauensposten sucht ein kautionsfähiger junger Mann. Ges. Zuschriften unter „Agentur“ an die Exp. 31842

**Ein Großbrauereigeschäft** in einer lebhaften Arbeitergegend, billiger Zins, ist preiswürdig zu verkaufen. Ader in der Exp. 31859

**Möbel.**  
Ein feingeschnittenes Schlafzimmer und eine schöne Kredenz mit Marmorplatte wegen Abreise billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 31819

**Ein Haus**  
in der Josephstadt, in der Nähe der elektrischen Bahn, ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen: Harisch-Bazar, Gewölbnummer 28. 31413

**The Berlitz School of Languages.**  
Wagnering 37, I. Stock, Ecke Schiffmannsgasse. Französi., Engl., Ital., Russ., Deutsch, Span. für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nation. Nach der Methode Berlitz's. Unterricht an nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis und franko. Neukurse beginnen fast jede Woche. 31094

**Alte Bauziegel**, in Dien, I. oder 2. Bez. lagernd, werden zu kaufen gesucht. Anträge unter „Bauziegel“ an die Exp. erbeten. 31731

**Zu der Aradergasse** ist ein ebenerdiges Haus als Familienwohnhaus, oder zu Industriezwecken geeignet billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 31439

**Mit separatem Eingang** an der Treppe wird ein elegant möblirtes Zimmer per sofort oder 1. November gesucht. Offerte an die Exp. unter „Diäret 101“. 31751

**Geschäftslokale**, mit allem Komfort eingerichtet und für jede Branche geeignet, sind im Neubau Ecke Podmaniczky- u. Bajnókagasse vom 1. November ab billig zu vermieten. Näheres dortselbst oder Terezkörut 17, 2. Stock 11. 4089

**Hotel-Restoration**  
sammt Bierhalle, in frequentester Straße Budapests gelegen, per 1. Mai 1896 zu vergeben. Offerte sub „Hotel-Restoration“ an die Expedition. 31621

**Geschäftslokal**, mit allem Komfort eingerichtet und für jede Branche geeignet, ist im Neubau Szondyagasse 43 vom 1. November zu vermieten. Näheres dortselbst oder Terezkörut 17, 2. St. 11. 4175

**Altiengesellschaft**  
acceptirt Raffenbeamte mit 120 fl. monatlicher Gage. Offerte unter Chiffre „Raffenbeamte“ sind an die Expedition zu richten. 31736

**Pianino**  
in gutem Zustande ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Ader in der Exp. 4181

**Gyorsirászatot és kérésedelmit és zett nök irógépirás**  
gyakorlatra felvetetnek és elhelyeztetnek. Ajánlatok „Gyorsirászat“ jelleg alatt a kiadóhivatalba intézendők. 31564

**Komplete Wohnungs-Einrichtungen.**  
Matrassen, Eisen- u. tapezierte Möbel, Teppiche, Vorhänge u. gegen coulante Ratenzahlungen bei **Meph Glück**, Budapest, VII. Elisabethring 24. Vom 1. November 1895 an 7. Bez., Elisabethring 17, I. Stock. 4174

**Olesón**  
eladó egy gyönyörű kapu, g-zkandoláber, vas-ácskapu, k-pilerek, kut és egyéb tárgyak. Ertesítés nyerebet Andrassy-ut 30. sz. a. az inspektornál. 31748

**Zimmer**, schön möblirt, 2. Stock, vis-à-vis dem Nationaltheater, per 1. November für 1 oder 2 Herren zu vermieten. Ader in der Exp. 31871

**Zurückgegebene Herrenkleider**  
werden in separater Abtheilung spottbillig verkauft bei **Jakob Rothberger**, Váci-utca 23. 4104

**Gyógyszerész-gyakornok** igen kedvező feltételek mellett alkalmazást nyer **Oesterreicher Arnia** gyógyszerésznél Boldogasszony, Mosonymezgye. 4197

**Praktischer Beamter**, welcher in der Holzbranche vollkommen bewandert, bei der Waldmanipulation, Sägeverwaltung und Expedition bei größeren Firmen beschäftigt war, der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache mächtig, sucht Anstellung. Ges. Anträge werden an die Exp. dieses Blattes unter Chiffre „E. B.“ erbeten. 31787

**Personalkredite**, Darlehen auf Häuser und Güter rasch und diskret. Zum Ankauf suche ich im Auftrage internationalen Geld-Gruppe Häuser und Domänen. Interessenten haben ein Exposé mit Rentabilitäts-Ausweis unter „Concordia“ Fabrikengasse 19, 3. St. 16, Budapest einzulenden. Häuser, Villen, Baugründe, so auch Güter sind zum Verkauf vorgemerkt. Sprechstunden von 3 bis 6 Uhr. 31745

**Praktikant**, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird in einer hiesigen Fabrikniederlage acceptirt. Offerte unter Chiffre „Verwendbar“ an die Exped. 31688

**Geschäftslokal**  
mit Alkov, sehr guter Posten Elisabethring, mit oder ohne Stellagen, per 1. November zu vermieten. Ader in der Exped. 31806

**Delikatessegeschäft**  
mit Bodega, am frequentesten Posten, im besten Gange, ist anderen Unternehmern halber bis längstens 5. November um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Kein Agent. Adresse in der Expedition. 31741

**Geschäfts-Einrichtung** mit Glaschuber und 4 Meter langem Pult mit Nussholzplatte, mehrere Gasluster mit Auer'schen Brennern, Alles aufs eleganteste, zu jedem Geschäfte verwendbar, billigt zu haben. Nagykorona-utca 19, a cipőüzletben. 31742

**Agenten**, welche sich mit dem Vertriebe von landw. Maschinen befassen wollen, finden bei der landw. Maschinen-Fabrik Ant. Reiffenstahl, Budapest, VI., Eotvös-u cza 38. gegen höchste Provision dauernde Anstellung. 4177

**Agenten**, solid und tüchtig, in der Provinz wohnhaft, werden provisorisch aufgenommen. Die Provision wird in der coulantesten Weise honorirt. **Karl Dröpler**, Fabrik landw. Maschinen, Budapest, VI., Terezkörut 41. sz. 30882

**Zimmer**, schön möblirt, 2. Stock, vis-à-vis dem Nationaltheater, per 1. November für 1 oder 2 Herren zu vermieten. Ader in der Exp. 31871

**Stelle sucht eine** Beamtenwitwe als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau zu Kindern. Offerte erbeten unter „A. B.“ an die Exp. 31773

**Patente**  
auf neue Erfindungen erwirbt und verwerthet das **technische Patent-Bureau** von **Alexander Bergl**, Budapest, 6. Bezirk, Andrássystrasse 26. Redaktion und Administration des **Ungar. Patent-Anzeigers**. Dieses Bureau wurde vom hohen kön. ung. Handelsministerium (mit Verordnung 84.691/91) mit der Herausgabe des amtlichen **Patent-Kataloges** betraut, worin alle unter Patentschutz stehenden Erfindungen verzeichnet sind. 3892

**Ein tüchtiger Kommiss** aus der Lederbranche, der der Buchführung und Korrespondenz, sowie der deutschen und kroatischen Sprache in Schrift und Wort mächtig, findet dauernde Stellung. Offerte unter Chiffre „48“ an die Exped. 31716

**Circa 50,000 Stück** Mineraliensteine, aus welchen man mehrere große Sammlungen zusammenstellen kann, sind wegen Raumangel sofort billig abzugeben. Zu erfragen bei **Ruzitska Armin**, Museumgasse 3. 4163

**Praktikant**  
mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird in einer Budapester Weingroßhandlung aufgenommen. Offerte unter „Praktikant“ an die Exp. 4207

**Obstbäume**  
in 300 Sorten 25-50 fr. Zierbäume 20-80 fr., Ziersträucher 10-20 fr., Obstbeerpflanzen Laxtons Nobis' tauend 10 fl. Zu haben bei **Karl Weber**, Blumenhandlung, Budapest. Katalog gratis. 3925

**Möbel**, neue u. gebrauchte, einfache und hochfeine komplette Schlaf- und Speisezimmer, als auch einzelne Stücke in altdenischem, englischem und Barockstil faust und verkauft **Spitzer Lipót**, Königsgrasse Nr. 3, 1. Stock. 3672

**Klaviere und Pianino**, nur solide Fabrikate, sind zum Verkauf und zum Vermieten stets vorrätzig im Klavieralon Anton Mareš, Franziskanerbar- zary 3. Stiege. 4182

**Egy jó szélfogó**  
1 nagy vendéglői vagy kávéházi kályha, kávémalom, márványasztalok, fogasok, hűtőszekrény, hűtőszekrény 3 jó billárd-asztal dakkókkal együtt és kávéházi edények azonnal eladó. Bővebbet a kiadóhivatalban. 31902

**2 elegante Küchen-Kredenzen** sind preiswürdig zu verkaufen beim Tischler, Zindengasse 21. 31915

**Ich wünsche in die Provinz**  
zu gehen, daher möchte ich mein in Budapest seit 20 Jahren im besten Gange bestehendes Geschäft gegen ein solches in der Provinz vertauschen. Ader der Exp. 31261

beantwortet. (Telephon.)

Stelle sucht eine Beamtenwitwe als Haus- halterin oder Stütze der Hausfrau in Kindern. Briefe erbeten unter „A. B.“ an die Exp. 31773

Patente auf neue Erfindungen erwirkt und vermittelt das technische Patent-Bureau von

Alexander Bergl, Budapest, 6. Bezirk, Andrássystr. 26. Redaktion und Administration des Ungar. Patent-Anzeigers.

Dieses Bureau wurde vom hohen k. u. g. Handelsministerium (mit Verordnung 84.691/91) mit der Herausgabe des amtlichen Patent-Kataloges betraut, worin alle unter Patentrecht stehenden Erfindungen verzeichnet sind. 3892

Ein tüchtiger Kamin aus der Federbranche, der der Buchführung und Korrespondenz, sowie der deutschen und kroatischen Sprache in Schrift und Wort mächtig, findet dauernde Stellung. Gehalt 4800 unter Chiffre „A8“ an die Exped. 31716

Sirca 50,000 Stück Mineraliensteine, aus welchen man mehrere große Sammlungen zusammenstellen kann, sind wegen Raummangel sofort billig abzugeben. Zu erfragen bei Ruzitska Armin, Museumring 3. 4163

Praktikant mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird in einer Budapest. Weingroßhandlung aufgenommen. Offerte unter „Praktikant“ an die Exp. 4207

Obstbäume in 300 Sorten 25-50 fr. Birnbäume 20-80 fr., Zitrusfrüchte 10-20 fr., Erdbeer- pflanzen „Laxtons Noos“ tauend 10 fl. Zu haben bei Karl Weber, Blumenhandlung, Budapest. Katalog gratis. 3925

Möbel, neue u. gebrauchte, einfache und hochfeine komplette Schlaf- und Speisezimmer, als auch einzelne Stücke in altdeutscher, englischer und barockstil faust und verkauft Epöer Lipót, Königsgasse Nr. 3. 1. Etage. 3672

Klaviere und Piano, nur solide Fabrikate, und zum Verkauf und zum Vermieten stets vorrätig im Klaviersalon Anton Mareš, Franziskanerplatz 3. Etage. 4182

Egy jó szélfogó nagy vendéglői vagy kávéházi kályha, kávémalom, márványasztalok, fogasok, hűtőszekrény, itt és 3 jó billard-asztal látközzel együtt és kávé- pázi edények azonnal eladó. Bővebbet a kiadó- hivatalban. 31902

2 elegante Küchen- kredenzen sind preiswürdig zu verkaufen beim Tischler, Lindengasse 21. 31915

Ich wünsche in die Provinz zu gehen, daher möchte ich mein in Budapest seit 20 Jahren im besten Gange bestehendes Geschäft gegen ein solches in der Provinz vertauschen.Adr. der Exp. 31261

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 26. Oktober 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 17

**Nemzeti színház.**  
Havi bérlet 22. szám.

**A zách család.**  
Drama 4 felv. Irta Abonyi.  
Robert Károly Bercsényi  
Erzsébet királyné Paulayné  
Lajos Gáli  
Lajos Gálosi  
Taddeus Gabányi  
Kazmér herceg Mihályi  
Francesca Császár  
Mária, huga Maróthy  
Tamás, érsek Egresy

Zách Felician Szacsay  
János Iváncsi  
Klára Alsózi  
Péterdi Körösmező  
Barnabás? Hetényi  
Komorna Boér  
Kezdete 7 órakor.

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 19. szám.  
**Mignon.**  
Regényes opera 3 felvonás- ban. Zenéjét szerző Thomas  
Kezdete 7 órakor.

Die Fortsetzungen der Theaterzettel befinden sich auf Seite 20.

## Etablissement Somossy.

Nur noch drei Tage!

**Der Mann mit der eisernen Haut**  
und  
**Sennorita Consuelo Tortajadas.**

Am 31. Oktober:

Prandi's neapolitanisches Marionettentheater  
Erste Woche:

**„VENEZIA“**

Sonntag zwei grosse Vorstellungen.  
In beiden Vorstellungen

**Der Mann mit der eisernen Haut**  
und  
**Sennorita Consuelo Tortajadas.**

## HERZMANN'S ORPHEUM.

Morgen, Sonntag, grosse Nachmittags-Vorstellung.

Hierbei Auftreten aller Spezialitäten und zum 1. Male Nachmittags das Singpiel

**ADEL und NADEL.**  
Seute großartiges Spezialitäten-Programm.  
Grand Attraktion! Riesiger Erfolg!

**Farini,**  
der König aller Jongleurs.

**King-Fu u. Ten-Lee, Signotti,**  
chinesische Centricues. Bra-souriringer.

**JONNY PETERS,**  
deutsche Centricue und Tivolienne.

**The Azzaglios, Margit Ilkay,**  
Barforce-Gymnastiker. ungarische Sängerin.

**LES DIEZ,**  
(Soulier-Bouche), duettistes copurche.

Auftreten aller engagierten Kunstkräfte.  
Die mit so großem Beifalle aufgenommenen komischen Singpiele:

**DAS MODELL**  
und

**ARANYKÖ SAMU**

(Samu Goldstein aus Tarnopol).  
Jeden Sonn- u. Feiertag große Nachmittagsvorstellung.  
Café Herzmann nebenan. Neue Seiffert'sche Billards.

**HANNCHEN LAUTERMANN,** der kleine Kobold, kommt!

Als nächste Singpiel-Novität:  
**„Am Kiritag“.**

Porzellan- und Majolika-  
Luxus- und Gebrauchsgegenstände  
mit kleinen Fabrikationsfehlern werden vom  
14. Oktober zu herabgesetzten Preisen verkauft  
bei

**Fischer Emil,**  
k. u. k. Hoflieferant,  
Porzellan-, Majolika- u. Glaswaarenhaus.  
Hauptniederlage: Wienergasse Nr. 3.  
Filiale: Andrassy-ut Nr. 41.  
Illustrierter Preis-courant gratis u. franko.

## Folies Caprice.

Seute:

**Ein Kind der Liebe.**

Montag, den 28. d. M.

**Die Frau zweier Männer.**

**FISCHER'S**  
**Etablissement Imperial,**  
Váci-körut 48. szám.

Heute zum 1. Male:

Der

**Verwandlungskünstler**

Personen:

Dr. Stauber, Advokat . . . Schneider.  
Idèle, seine Frau . . . Mizzi Blumé.  
Gulalia, deren Mutter . . . Célestine Dregler.  
Valjoir, Verwandlungskünstler . . . Walbach.  
Damian, Diener . . . Seiff.

Präzise halb 11 Uhr Auftreten der exzellenten  
Soubrette

**Mizzi Pánffy.**  
Morgen Sonntag 2 Vorstellungen.

## Grand Café Arányi

Király-utca, Ecke der Nagymező-utca,  
vis-à-vis der Theresienstädter Kirche.

Heute und täglich

Gastspiel der größten Spezialität Wiens:

**Hornischer's**  
Wiener Damen-Orchester, welches seit Jahren  
im k. k. Prater beim „Eisvogel“ konzertirt.  
Um geneigten zahlreichen Zuspruch bittet  
hochachtungsvoll  
Entrée frei. J. Arányi, Cafétier.

## Café WASSERMANN

Königsgasse 15.

Seute und täglich grosses Konzert der berühmten  
Spezialitäten-Damenkapelle

**RICHTER** aus Wien,  
welche mehrere Jahre hindurch im k. k. Prater in der  
Restauration Brohaska konzertirte und jetzt zum ersten  
Mal in Budapest in meinen neu renovirten Kaffeehauslo-  
kalitäten musizirt. Anfang 7 1/2 Uhr. Jeden Sonntag  
Nachmittags-Konzert derselben Kapelle. Anfang 4 Uhr.  
Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

**Wilhelm Wassermann,** Cafétier.

Angekommen direkt vom Harz mit hochfeinen

**Harzer Kanarienvögel**  
mit Hohl-, Klingel-, Waß- und Sachrollen,  
Glocken und Flöten, singen bei Beleuchtung  
wie am Tage. Zu verkaufen im „Hotel weisses  
Ross“, VIII., Kerepeserstrasse 15, Par-  
terre. W. SONDERMANN, Vogelhändler  
Thür 12. Preis-courant franko.

Erste Budapester Pelzwaaren-Niederlage.

**Schlinger Ferencz,**  
Budapest,  
Karlsring Nr. 5, Ecke der Trommelgasse,  
empfiehlt sein reichsortirtes Lager von Kürschner-,  
Pelz- und Rauchwaaren, eigenes Erzeug-  
niss, sowie Capes in allen Sorten von  
15 fl. aufwärts. — Provinzaufträge werden  
per Nachnahme effektiert. Wegen Lokalverän-  
derung zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## Redoutensaal.

Von Sonntag, den 27. Oktober, bis Sonntag, den  
3. November, täglich Abends 7 1/2 Uhr große  
Vorstellung von

**HOMES**  
**Mdme FEY**

und Fr. J. DAVENPORT.

Unergründliche Experimente der Psychologie, Gedanken-  
übertragung, Willensbeeinflussung, Spiritismus und  
Sommambulismus.

Sperre 2 und 1 fl., 2. Platz 50 fr. Billeterverkauf  
in der k. u. g. Spezialitäten-Strasse Meyer & Véri,  
Waisen-gasse.

## Café Schön,

Waitznerstrasse Nr. 45.

Heute und täglich Konzert des Ersten  
Wiener Damen-Orchesters

**Messerschmidt-Grüner**  
unter persönlicher Leitung der berühmten Dirigentin  
Fräulein Mizzi Messerschmidt.

Entrée frei. J. Schön, Cafétier.  
Morgen Sonntag Nachmittagskonzert. Anfang 4 Uhr.

## Zähne

einzelne, sowie ganze Gebisse werden ohne Entfernung  
der Wurzeln eingesetzt. Zahnoperationen schmerz-  
los. — Preise mässig.

**Löfler F.,** Zahnspezialist,  
Budapest, IV. ker., Váci-nicza Nr. 25, I. Stock.

**500,000 KRONEN**

**Haupttreffer**

1 Stück Kommunal-Prom. 4.25  
Ziehung 2. November.

1 St. 3% Bodenkr.-Prom. 2.—  
Ziehung 16. November.

Beide zusammen nur fl. 6.—

**Fleissig Sándor,**

Bank- u. Wechslergeschäft,  
Budapest, Erzsébet-körut 2.

Der König der kohlen-säurehaltigen Mineralwässer der  
**Borszéker Sauerling**

**BORSZÉKI**  
**BORVIZ**  
vorzügliches Heilwasser  
u. erfrischendes Getränk  
Ueberall erhältlich.

Budapester Hauptdepot bei  
**Rajos Zoltán,**  
VIII., József-körut 10. szám.

Ausschliessliche Verkaufs- Hauptstelle  
Lázár & Verzár in Kronstadt.

Die Fortsetzung des Theater- und  
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf  
Seite 20.

Pariser Mode.

Mitte Oktober. Auf dem Lande ist augenblicklich noch Alles, was sich zur Crème der Gesellschaft rechnet; es wird dort gesagt, dinst, getanz, Theater gespielt, vor Allem geradelt und geritten. Für den Reitsport ist eine hübsche Neuheit zu verzeichnen, die augenblicklich viel Furore macht, in das Stadtleben aber kaum überführt werden dürfte. Es sind das die Reitleider aus weichem Tuch, zu denen man als wärmende Hülle anliegende Schößjaden aus rothem Tuch trägt. An ganz kalten Tagen werden die Tuchjaden durch Pelzvestons ersetzt und als Kopfbedeckung wird dazu ein kleiner Dreispitz aufgesetzt. Das Reitskostüm ist in dieser Zusammenstellung hübsch und malerisch, paßt aber natürlich besser, wenn die Amazone auf dem Lande an einer Parforcejagd theilnimmt, als wenn sie ihre Morgenpromenade im Bois macht; für letzteren Zweck ist der korrekte Reitanzug, wie er schon seit Jahrzehnten bis auf wenige Kleinigkeiten unverändert besteht, der allein passende. Zur Jagd tragen die Damen auch gern ein schottisches Kostüm aus weichem Wollestoff, dessen Garnitur, Tailleneinsatz und Schrägstreifen aus weichem rötlichen Leder — Leder wird heuer vielfach zu Damenkleidern verarbeitet — besteht. Das Kostüm hat über einer Reithose aus schottischem Tuch zwei Röcke, deren oberer bis zum Knie, der untere bis zum Knöchel reicht; steigt die Dame vom Pferd, so wird der längere Rock mit rothen Lederpatten an den Seiten hochgehoben und dann ist der Anzug auch für das Zweirad zu verwenden.

Ja, das Zweirad! Da wäre das herrschende Wort ja wieder ausgesprochen. Das Bicycle hat Bürgerrecht in jedem Haushalt erworben; auf dem Lande ist es geradezu unentbehrlich; keine Châtelaine wäre mehr im Stande, ihre Gäste ohne Beihilfe des Radpors zu amüsiren; aristokratische Mütter, die noch vor einem Jahr erklärten, daß ihre Töchter niemals das ordinäre, gesundheitsgefährliche, demokratische eiserne Roß besteigen würden, belassen heute ganz resignirt das Reizegepäck mit der komplizirtesten Ausrüstung der auf den Sport verfefferten Töchter. Leidenschaftlich wird bei Auswahl des Kostüms die Frage ventilirt, ob die Radlerin Rock oder Reinkleid anlegen soll. Die Boulevardblätter schiden, um diese weltbewegende Differenz möglichst ins Gleichgewicht zu bringen, Interviews zu den bekanntesten Damen der ganzen, der Theater- und der Halb-Welt; die Mode geht über diese Zweifel zur Tagesordnung über und befaßt bei den grands faiseurs, die die Spezialität der weiblichen Sportkostüme vertreten, solche mit Reinkleidern und solche mit Röcken, Beides ist modern und Beides wird getragen. Die größte, übersichtlichste Auswahl an Radtoiletten sieht man in dem an den Champs Elysées im vergangenen Sommer eröffneten „Palais Sport“, das in seinen großartigen Räumen Alles vereinigt, was zu Fuß und Frommen der Radfahrer beiderlei Geschlechts bis jetzt erfunden wurde. Die Ausstellung der modernsten weiblichen Radtoiletten befindet sich in einem der oberen Säle; ein Ankleidezimmer, wo Maß genommen, anprobiert und bei den Ausstellern bestellt wird, fehlt auch nicht. Wenn es ein Genre Radtoilette gibt, das geschaffen ist, dem Reinkleid eine gewisse malerische Anmuth und damit einen Pluspunkt zu verleihen, so ist es das Genre „Louis XIV.“, das uns die von dem jugendlichen König angefertigten Porträts in Erinnerung ruft. Die Ausstellung des Palais Sport wies ein solches, sehr elegantes, kleid-

James Damenradkleid von schwerer geblümter Seide auf. Eine weit lockere „Redingote“ fiel in gefalteten Schößen beinahe bis zum Knie, hatte die anliegenden Ärmel des Zeitalters des Großen Ludwig und war vorn herunter mit Eisen garnirt, die gleichzeitig die Knopflöcher bildeten. Ein einziger Knopf schloß jedoch nur an der Taille, während der Ueberrock nach oben eine reich mit weißem Seidenlinon garnirte Weste seihen ließ. Die lange Jagdbravatte „Louis XIV.“ umschloß den Hals und bildete vorn die mit langen Enden gebundene Schleife. Das seidene, mächtig bauführende Reinkleid legte sich in einer Puffe über das Knie und verlief in Gamaischen aus feinstem dänischen Leder. Schuhe aus demselben Leder vollendeten das Kostüm, das genau in derselben Form, aber einfacher aus Flanel und aus Tuch gefertigt vorhanden war. Blaue Serge ist augenblicklich für die Radtoilette sehr beliebt; zu größeren Partien, deren Ende gewöhnlich ein gefälliges Beisammensein, häufig durch Tanz beiebt, ist, fangen einzelne Damen jetzt an, einfach ein elegantes Promenadenkleid, natürlich mit nicht zu langem Rock zu tragen, dessen überflüssiger Umfang durch eine ingenieöse Vorrichtung von Knöpfen oder Bändern schnell zusammenkräft und zur Radbesteigung hergerichtet wird.

Einen Vortheil haben uns die Viecklegewänder im Sinne der Modeästhetik gebracht, sie haben darauf hingewirkt, die Ärmel wieder auf vernünftige Proportionen zu beschränken. Eine radelnde Dame, deren Ärmel zwei Ballons darstellten und deren Reinkleider diese Ballons wiederholten, war denn doch eine zu groteske Erscheinung; man versuchte zuerst nur, die Ärmel für Sporttoiletten zu verringern; die einmal eingeschlagene Bahn wurde dann aber auch für die anderen Hohen verfolgt, und so haben wir alle Lusthüt, zukünftig wenn auch nicht mit glatten, engen Ärmeln, so doch mit solchen aufzutreten, die ihren noch immer sehr reichlichen Stoff nicht über Reifen oder Korbhaarspannen, sondern in anmuthigen Falten bis zum Ellenbogen, oder noch tiefer, beinahe bis zum Handgelenk drapiren. Einige muthige Frauen, besonders solche, welche die erste Jugend hinter sich haben, verwerfen den Vallonärmel vollständig; sie erheben denselben, um einen Uebergang zu finden, durch haufschende Garnierungen aus Spitzen oder aus einem anderen leichten Stoff. Sehr hübsch und sehr modern ist der in weichen Falten drapierte Ärmel, der etwas unterhalb des Ellenbogens sich erst verengt, dann in eine weite, an der Innenseite gepaltene tütenartige Manschette, „Marquis“ genannt, ausläuft. Unter der Manschette und das Handgelenk umschließend, haufcht ein kleiner Ballon in von dem Ärmel abstechendem Stoff. Die Röcke werden immer noch sehr weit, vorn und an den Hüften anschließend, die Hinterröhren durch Reifen gestützt und für die Promenade sehr getragen. Die bisher beliebten, vom Rock abstechenden Blousen sind verschwunden und werden für ganz veraltet und gewöhnlich erklärt. Das Nieder, anliegend und mit Schößen gefertigt, hat in Stoff und Farbe mit dem sehr reich garnirten Rock übereinzustimmen. Wolants, Nischen oder Schrägstreifen, entweder bis zum Knie reichend oder den Rock in seiner ganzen Länge umgebend, bilden die, wenn nicht die hochmoderne Redingote „Louis XVI.“, ein langer Taillenübertwurf angelegt wird, unerlässliche Rockgarnitur. Modedfarbe, unbeschränkte und ohne Rival dastehende Modedfarbe ist für den Herbst und Winter grün. Es variirt in allen möglichen Nuancen, heißt Sèvres, China, Japan, Rhönir, Scarabée

und tritt im „vert figure“ als in keiner Weise mehr an die Hoffnungsfarbe erinnernde schmutzgrünliche, aber äußerst beliebte Nuance auf.

Etwas ganz Neues ist die Verwendung von Leder, natürlich weichstem, schmiegsamstem Leder für die Damentoilette; schon vor einigen Wochen sah man im Seebade ein grünes Flanelkostüm, dessen Verzierungen, Tailleneinsatz und Schrägstreifen aus ebenfalls grünem Leder bestanden; jetzt aber verwendet man die in allen Nuancen vorhandene „peau“ zur Herstellung von ganzen Kostümen, die durch ihre Widerstandsfähigkeit gegen jede Art von Wetterumbilden vorzüglich zu Sporttoiletten passen. Und ganz ohne Reiz ist ein Kostüm aus weichem feinem Leder, garnirt mit Streifen und Blausch, durchaus nicht.

Das Pelzwerk wird in der kommenden Saison einen hervorragenden Platz einnehmen. Schon heute sehen wir es als Streifen, in den verschiedensten Mustern zusammengefaßt, sogar getauft und gefärbt auf Kleidern angebracht, in einigen Wochen werden wir die ganz aus Pelz gefertigten „vetements“ bewundern. Letztere haben, nach der neuesten Mode, die Eigenenthümlichkeit, daß sie den Pelz nicht nur als wärmendes Futter, sondern auch an der Außenseite aufweisen. Eine Winterjade aus Blausch mit Hermelin gefüttert, an den Ärmeln und am Kragen mit Hermelin besetzt, erreeet seit einigen Tagen in einem der Ausstellungsfenster eines großen Pelzhändlers der Rue de la Paix wohlverdiente Bewunderung. Die nicht aus Pelz gefertigten Mäntel werden meist sehr lang, das ganze Kleid bedeckend, getragen. Ein sehr schönes Modell dieser Art aus „drap cobbe“, einem violett-malvenfarbigen Tuch, schließt im Rücken an, ist vorn ganz weit und von der rechten Schulter an nach links hinunter mit großen eisernen Knöpfen geschlossen. Die Garnitur besteht aus Zobelshwanzchen, die einen breiten Kragen bilden und dem schrägen Schluß folgen. Der Mantel ist so elegant, daß er auch bei ceremoniellen Visiten angelegt wird, doch zieht man vor, bei derartigen Gelegenheiten den Salon in einem eleganten Kleide zu betreten und den Mantel im Vorzimmer zu lassen. Sammt, der überhaupt Wintermodestoff zu werden scheint, paßt zu solchen Visiten toiletten am besten. Eine Robe aus genantem Stoff, deren sehr weite, nach hinten kringelartig gestützte Rock in kleiner Schleppe auslief, hatte eine Weste aus gelbem Sammt, die am Taillenschluß durch zwei große Stahlknöpfe gehalten wurde. Der Rand des sich über der Weste öffnenden Nieders war von einer Hermelinborste umgeben und die leicht gebauschten Ärmel zeigten die schon weiter oben beschriebene Manschette „Marquis“; der darunter befindliche Puff war aus gelbem Sammt; der Hut war aus schwarzem Filz, garnirt mit schwarzen Federn und gelben Sammtschleifen.

Allerlei.

(Königin Victoria.) Aus London wird geschrieben: Wie sorglich die Königin Victoria das Andenken treuer Diener ehrt, ist bekannt. Auf dem Grathie-Richhof bei Balmoral wird auf Befehl der hohen Frau dem unlängst verstorbenen Mr. Francis Clark, dem langjährigen Leibdiener der Königin, ein Denkstein in grauem Granit gesetzt, auf dem folgende, von der Königin selbst verfaßte Inschrift eingemeißelt wird: „In dankbarer Erinnerung an Francis Clark. Er war 25 Jahre lang der treue und ergebene Diener der Königin Victoria, die diesen Stein aufrichten ließ. Er war brav, ehrlich und

37.)

Die Verlassene.

Roman von Pierre Salés. — Autorisirte Bearbeitung. Zweiter Theil.

— Heute, Herr Oberst, sprach Frédérique, habe ich das Recht, diese Motive zu kennen, mein Zartgefühl gebietet mir, eine diesbezügliche Frage an Sie zu stellen, bevor ich einen so großen Dienst, wie jenen, welchen Sie mir erweisen wollen, von Ihnen annehmen kann.

Brettecourt's Züge verfinsterten sich, aber er sprach mit ernster Miene:

— So peinlich mir diese Erinnerung auch ist, ich zögere doch nicht, davon zu sprechen; Ihre Großmutter liebte ihren ältesten Sohn Jean von Villepreux über Alles, sie war stolz auf ihn, er bildete ihr ganzes Lebensglück. Auch ich habe ihn wie einen Bruder geliebt und ihn doch getödtet.

— Im Zweikampfe?

— Nein, es würde vielleicht besser gewesen sein, wenn ich mir sagen könnte, er sei im Zweikampfe gefallen, denn ein solcher pflegt doch nur die Folge eines Streites zu sein. Ich habe Jean von Villepreux aber, Gott sei es tausendfach gellagt, im Fechtstalle getödtet, ohne im Entferntesten daran zu denken, daß ich ihm ein Leid zufügen wolle.

— Aber dann ist ja das Ganze nur ein unglücklicher beklagenswerther Zwischenfall.

— Allerdings, aber dieser Tod war mit bedauerlichen Neben Umständen verbunden, welche ich nicht das Recht besitze, Ihnen eingehend mitzutheilen. Der Schmerz Ihrer Großmutter war kein gewöhnliches Leid, die Folgen dieses Schmerzes sind furchtbar gewesen und wenn auch Ihre Großmutter mir lange schon verziehen hat, will sie doch vergessen, daß ich existire, sie kann meinen Namen nicht nennen hören. In früherer Zeit habe ich ihr bisweilen geschrieben. Ihr Vater hat mich gebeten, das nicht

mehr zu thun, da der Anblick meiner Handschrift ihr zu wehe gethan habe. Ich aber trage schwer an der Last des Lebens; ich kenne keine Freude mehr oder ich kannte sie wenigstens nicht bis zu dem Tage, an welchem Sie und Jean Renaud den Weg zu meinem Herzen gefunden haben. Während jenes verwünschten Feldzuges zitierte ich für Sie, als ob Sie Beide meine Kinder wären; glauben Sie noch, daß Sie das Recht besitzen, den Bestand zurückzuweisen, welchen ich Ihnen biete?

— Wie fürchterlich Sie gelitten haben müssen, sprach Frédérique o. Villepreux tief bewegt, indem er die Hand des Obersten an seine Lippen zog.

In der Dämmerstunde begab sich Oberst Graf Brettecourt zur Bank von Hanoi und verlangte den Direktor derselben zu sprechen. Dieser erschien sofort und forschte, mit wem er zu reden die Ehre habe.

— Ich bin der Oberst von Brettecourt.

— Welcher in Algier weilte bevor er nach Tonking kam?

— Ja, der Gleiche.

— Dann errathe ich den Zweck Ihres Besuches, Herr Graf, und stehe Ihnen vollständig zu Diensten.

— Hat mein Banquier Sie bereits vollständig?

— Allerdings, und ich war sogar einigermaßen überrascht, Ihren Besuch noch nicht erhalten zu haben.

— Bah, rief Brettecourt mit einer leichten Handbewegung, im Felde gibt man nicht viel Geld aus und hat auch gar nicht die Zeit an Geldangelegenheiten zu denken, hier in Tonking aber ist das Leben ungeheuer theuer und ich bin überdies ein Sammler; Sie können sich also vorstellen, daß ich viel Gelegenheit finde, Geld auszugeben. Ich bin folglich zu Ihnen gekommen, um Sie zu bitten, mir die Hälfte jener Summe zur Verfügung stellen zu wollen, welche mein Banquier Ihnen übermittelt hat.

— Ich habe für Sie beiläufig sechzigtausend Francs erhalten.

— Das stimmt, den halben Betrag haben Sie auf, bis Sie von mir weitere Weisungen bekommen.

— Und die andere Hälfte soll ich Ihnen wohl morgen zuschicken?

— Nein, ich bitte mir dieselbe heute noch einzuhandigen oder der Bequemlichkeit halber mir dieselbe zu schicken.

Der Banquier ertheilte die nöthigen Weisungen, dann gab er sich dem Vergnügen hin noch eine Weile mit Oberst Brettecourt zu plaudern, er kam auf solche Art auch auf die Spielpartie zu reden, mit welcher ganz Hanoi sich beschäftigte.

— Das Geld, welches Sie heute begeben, Herr Oberst, warf er endlich lachend ein, würde einem Ihrer Offiziere von großem Nutzen sein können.

— Wie so? fragte Brettecourt, welcher mit großer Geschicklichkeit den Ueberraschten spielte.

— Sie wissen doch, was Herrn von Villepreux widerfahren ist?

— Nein, ich hörte nur, daß der Kapitän sich heute Nacht ein wenig gar zu gut unterhalten habe, und weiß auch, daß er beim Appell in der Früh gefehlt hat, aber es läßt sich eine so kleine Nachlässigkeit verzeihen, wenn sie vereinzelt auftritt. Das Leben in Hanoi bietet nicht viel Abwechslung, ich sah mich übrigens gezwungen, dem Kapitän wegen seiner kleinen Dienstesvernachlässigung Hausarrest zu geben.

— Das eben beunruhigt seinen Gläubiger, welcher einer meiner Klienten ist.

— Seinen Gläubiger? Ich verstehe Sie nicht, mein Herr.

— Kapitän Villepreux ist Spieler, man hat ihn gestern in ein chinesisches Haus eingeführt, er rauchte und spielte dort und hat dann auf Ehrenwort siebentaufend Piafter verloren.

— Und in wie fern kann das seinen Gläubi-



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 26. Oktober 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 20

**Népszínház.**  
**Szókimondóasszonyok**  
 (Madame Sans-Gêne.)  
 Színmű 4 felvonásban. Irta  
 Victorien Sardou.  
 Hübscher Katrin Blaha  
 I. Napoleon Szirmai  
 Mária Luiza Kiss  
 Lefebvre Kiss  
 Fouché hercegné Solymosi  
 Mária Karolina Lukács

Erzsébet  
 Neipperg gróf  
 Savari, minister  
 A hercegné  
 Dépreaux  
 Bulow asszony  
 Canisy grófné  
 Talbuet asszony  
 Cop, czipész  
 Bassano  
 Jasmin  
 Leroy

Csatai  
 Ráthonyi  
 Horváth  
 Vedress  
 Tollagi  
 Siposné  
 Harmath  
 Ragányi  
 Ujvári  
 Gyöngyösi  
 Szabó  
 Nánásy  
 Kezdeté 7 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag „A Zach család“.  
 Repertoire der königl. ungarischen Oper.  
 Sonntag „A bűvös vadász“.

**Hotel Nádor szálloda,**  
 IV., Vámház-körút Nr. 2,  
 hat Zimmer von 1 fl. aufwärts (inklusive Ser-  
 vice und Beleuchtung) und Wanz-Stimmer von 15 fl.  
 aufwärts. — Im Hotel-Café allabendlich  
**Konzert der beliebten National-Kapelle**

**DOMBI RUDI.**  
 Brüder Holstein, Hoteliers.



Bechre mich einem p. t. Publikum die gefällige  
 Mittheilung zu machen, daß ich meine seit zwölf  
 Jahren in Kaposvár bestehende  
**Wagenfabrik**  
 bedeutend vergrößerte, demzufolge ich in  
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 27  
 eine reichhaltige Filialniederlage eröffnere.  
 Das Vertrauen, welches ich bisher von einem p. t.  
 Publikum besaß, auch für weiter erbittend, zeichnet  
 achtungsvoll  
**Mayer Vilmos,**  
 Wagenfabrikant.  
 Filiale: Budapest, VII., Erzsébet-körút 27.  
 Fabrik und Hauptniederlage: Kaposvár.

**Hotel Europa.**  
**Grosses Militärkonzert.**  
 der Musikkapelle des 86. Inf.-Reg.  
 Entrée frei. Bei gewöhnlichen Preisen  
 Hochachtungsvoll  
**Árgay Bódog,**  
 Restaurateur.

**Auffallend**  
 schöne und feine, von Herrschaften zurückgegebene  
 neue Winterrode . . . . . von fl. 8.—  
 Herbst- u. Winteranzüge . . . . . von fl. 8.—  
 Eleganter feiner Heberzieher . . . . . von fl. 7.—  
 Engl. Kammgarnanzug . . . . . von fl. 8.—  
 Fein gemusterte Kammgarnhoje . . . . . von fl. 2.50

**B. Grossmann,**  
 Budapest, Kossuth Lajos-utca 12. 1. St.  
 Abendbesuch werden auch Kleider weggegeben.  
 Provinzaufträge werden prompt effectuirt.

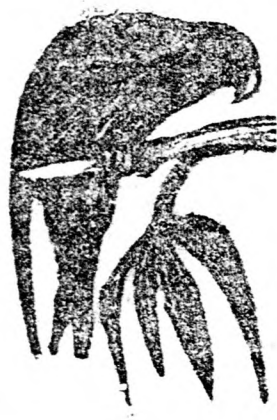
**Wohin? Wohin?**  
**Zum Koch,**  
 Leopoldstadt, Promenadegasse 7.  
 Jeden Donnerstag und Samstag die  
**1. Budapester Schrammeln.**  
 Auf vielseitiges Verlangen jeden Sonntag Konzert der  
**Original-Lichtenthaler.**  
 Hochachtungsvoll  
**Koch Kornél,**  
 Restaurateur und Pächter des Mikado-Garten.

**VORSCHÜSSE!**  
 auf Lose und Werthpapiere fast bis zum vollen  
 Kurswerthe.  
**VERPFÄNDETE LOSE**  
 löse ich aus und belehne sie höher und  
 billiger oder ich übernehme die Lose zum  
 Kurse, wie in der Zeitung notirt, und kann der  
 Eigenthümer dieselben Lose gegen kleine  
 Monatsraten wieder zurückkaufen.  
**Bankhaus Schön Armin jun.**  
 (Gegründet 1884.)  
 Budapest, Elisabethring Nr. 48,  
 vis-à-vis dem „Grand-Hotel Royal“.

**Loskontrolle und Evidenzhaltung.**  
 Für zwei Kreuzer per Stück ein ganzes Jahr.  
**Administration „Brigitta“, Wien 2/5**

Budapesti előlegezési-, bank- és váltó-intézet  
**Königsbaum & Hatschek,**  
 IV., Károly-körút 18. szám.

**HARZER KAMARIEN-VÖGEL,**  
 Original-Prima-Sänger, direkt  
 aus Sct. Andreasberg, mit  
 hochrollen, Klingelrollen, Lach-  
 rollen, Anarren, Flöten und  
 Nachtigallen-schlag, singen bei  
 Nacht so wie bei Tag, sind zu den  
 billigsten Preisen zu haben in  
 der Vogelhandlung der  
**Josepha Terlicza,**  
 Budapest, Grenadiergasse 10.  
 Unter der bekannten Leitung  
**JOSEPH HIRSCHKRON.**



Wegen Umbau des Prohászka'schen  
 Hauses befindet sich das **Thonofen-**  
**Geschäft** nebenan  
 Budapest, Trommelgasse Nr. 24  
 und  
**Dessewffy-gasse 4.**  
 Achtungsvoll  
**Heidemann Adolf u. d.**  
 Hafnermeister.  
 Dien-Ansicherungen und Reparaturen  
 werden zum billigsten Preise ange-  
 nommen.

**Hirdetmény.**  
 Vagyonbukott **Fekete István** pécskai keres-  
 kedő csődügyében az aradi tekintetes kir. törvényszék-  
 nek 11090 895. számú végzése folytán a csődeljárás  
 2.—892. tételei alatt felvett **fűszer-, vas- és ve-**  
**gyesárak, valamint üzleti berendezésből álló**  
**ingóságok** ajánlati uton eladatra fognak.  
 A szabályszerűleg kiállítandó ajánlatok 190 frt  
 29 kr. bányapénzzel együtt alulírott tömeggondnoknál  
 folyó évi november 2-ának délutáni 5 óráig nyújtandók be.  
 Venni szándékozók a leírt és elírvetendő  
 ingóságokat, melyeknek beszerzési értéke 2633 frt 21 kr.,  
 becserkére 1902 frt 09 kr. rug. naponként délután 2—5  
 óra közt a M.-Pécskán levő üzleti helyiségben megte-  
 kinthetik, ha evégből a csődtömeggondnoknál jelentkeznek.  
 Az ajánlat fölött a törvényszék fog határozni.  
 Vevő az ajánlat elfogadásának közlésétől számított 3 nap  
 alatt az ingóságokat készpénzfizetés mellett köteles  
 átvenni.  
 Kelt Pécskán, 1895. évi október 24-én.  
**Dr. Fehér Manó,**  
 tömeggondnok.

**Rosenfeld & Balás**  
 (früher Julius Rosenfeld in Nasice)  
**nicht mehr in Nasice, sondern**  
 Budapest, VI., (einzige wirkliche Großfabrik feiner  
 Dávid-utca 9. Parfümerien, Toilette-seifen, Mund-  
 wasser, Puder, Schminke, Brillantine  
 (Eingang gr. Feldgasse) 2., 2., 2., 2., 2.,  
 erzeugen als Spezialität die einzig echte  
**Dr. Spitzer**  
 Gesichtspomade á 35 kr.  
 Waschwasser á 40 kr.  
 Saluator-Seife á 50 kr.  
 Lyoner Reismehl á 50 und 80 kr.

**Rosenfeld's Handpasta**  
 mit der Schutzmarke  
**Halbmond á 60 kr.**  
 macht in 3 Tagen jede Hand zart und  
 weiß. Nurecht mit dieser Schutzmarke.

Dr. Spitzer und wir haf-  
 ten nur für die Unschäd-  
 lichkeit der mit dieser

Unterschrift auf grünem Zettel versehenen Präparate.  
 Diese vertreiben wie durch Zauberei Som-  
 merprossen, Wimmerla und Flecken.  
 Täglich frische Fabrication, Verkauf en gros und  
 en detail und Postverhandt durch

**Rosenfeld u. Balás,**  
 Budapest, VI., Dávid-utca 9.  
**Dr. Spitzer's Präparate auch echt zu**  
**beziehen bei Neruda Nándor, Bu-**  
**dapest, Kossuth Lajos-utca.**  
 Sollten von Nasice Falsifikate in  
 Verkehr gelangen, werden wir gegen die Ver-  
 breiter gerichtlich einschreiten.

Höchste  
**Geld-Vorschüsse**  
 auf  
**Gold, Silber, Juwelen,**  
**Werthpapiere.**  
 Telephon: Nr. 66—68.  
 Provinz-Aufträge werden promptest effectuirt.

Achtung auf genaue Adresse!  
**Meidinger-Ofenfabrik**  
**J.&H. Ehrlich,**  
 Budapest, IX., Lónyay-utca 17.  
 Wien, V I, Wientraße 45.  
**Original Meidinger Ofen**  
**Kasernen-Ofen**  
 (Patent Siemens-Ehrlich),  
 Patent Kachelöfen mit Heizung für  
 ein oder mehrere Zimmer, Central  
 Ofen, Reguliröfen.  
 Preiscurante und Kostenvoranschläge gratis und franco

Vier goldene Medaillen.  
**Chokolade**  
**Küfferle**  
 stilliger als alle ausländischen  
 Chokoladen bei feinerer Qualität  
 Budapest, Waitznergasse Nr. 13.  
 Depot in allen Speisewaren- und Delikatessenhandlungen.  
**Jos. Küfferle & Co.**